Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirt". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 216. Sonntag, den 16. September 1906. 21. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

(Nachdruck verboten.)

Oeffentliche Warnungen.

(Von einem juristischen Mitarbeiter.)

„Komme für die Schulden des N. N. nicht auf und warne, ihm etwas zu borgen".

Alltäglich kann man in den Zeitungen Warnungen dieses Inhalts, die sich meist auf verschwenderische oder ungetreue Ehegatten oder auf ungeratene Kinder beziehen, lesen. Solche Bekanntmachungen haben, zumal in kleineren Städten, wo die beteiligten Persönlichkeiten bekannt sind, den tatsächlichen Erfolg, daß die Geschäftswelt den Leuten, vor denen in dieser Weise öffentlich gewarnt wird, nichts mehr auf Kredit verabfolgt, erfüllen also ihren praktischen Zweck: einerseits die Handel- und Gewerbetreibenden aufmerksam zu machen, andererseits den Inserenten vor der Bezahlung der Schulden zu schützen, die andernfalls die liederlichen Angehörigen auf seine Rechnung zu machen nicht verfehlen würden.

Ohne darauf einzugehen, daß in nicht seltenen Fällen mit derartigen „Warnungen" nur die wenig edle Absicht verfolgt wird, die Benannten schlecht zu machen (das kann man regelmäßig dann annehmen, wenn der Publizierende den armen Volksschichten angehört: denn wer nichts hat, dem kann nichts genommen werden), sei der rechtlichen Wirkung von solchen Zeitungsinseraten, über die vielfach irrige Vorstellungen herrschen, ein kurzes Wort gewidmet.

Greifen wir die beiden häufigsten und wichtigsten Fälle heraus; a) der Mann erklärt öffentlich, daß er für Schulden seiner Frau nicht aufkomme; b) der Vater warnt, seinem Sohne etwas zu borgen und lehnt die Haftung für dessen Schulden ab.

Gemeinsam für beide Fälle gilt der allgemeine Grundsatz, daß niemand durch einseitige Erklärung sich einer durch Gesetz oder Vertrag ihm auferlegten Verpflichtung, insbesondere der Unterhaltungspflicht, wie sie dem Manne gegenüber der Frau, dem Vater gegenüber dem Kinde obliegt, entziehen kann. Im einzelnen ist nur kurz hervorzuheben: die Unterhaltungspflicht des Mannes der Frau gegenüber ist eine unbedingte, d. h. nicht durch Bedürftigkeit der Frau bedingte, sondern auch dann eintretende, wenn die Frau eigenes Vermögen besitzt; für das Maß ist die Lebensstellung, das Vermögen und die Erwerbsfähigkeit des Mannes entscheidend. Die Unterhaltungspflicht des Vaters dem Kinde gegenüber ist, solange dieses minderjährig und unverheiratet ist, eine insofern gesteigerte, als das Kind, auch wenn es eigenes Vermögen hat, Unterstützung beanspruchen kann, wenn die Einkünfte seines Vermögens und der Ertrag seiner Arbeit zu seinem Unterhalte nicht ausreichen; nach erreichter Großjährigkeit oder nach erfolgter Verheiratung ist der Anspruch des Kindes ein einfacher, von der Unfähigkeit, sich selbst zu unterhalten, abhängiger. Die Pflicht des Vaters umfaßt den standesgemäßen Unterhalt (Beköstigung, Kleidung, Wohnung), einschließlich Erziehung und Vorbildung zu einem Berufe, Kur- und Pflegekosten.

a) Für die persönlichen Schulden eines jeden Ehegatten haftet in jedem Falle dessen freies Vermögen, sein Vorbehaltsgut. Besitzt die Frau solches nicht, so belasten ihre persönlichen Schulden sein eingebrachtes Gut, dessen Einkünfte dem Manne als Nutznießer zustehen — so bei Verwaltungsgemeinschaft — oder das Gesamtgut — so bei der allgemeinen Gütergemeinschaft und mit geringen Abweichungen bei der Errungenschafts- und Fahrnisgemeinschaft. Schuldenmachen der Frau verpflichtet und schädigt also auch, abgesehen von der aus seiner Unterhaltungspflicht folgenden Haftung, stets den Mann, ja selbst bei bestehender Gütertrennung, da der Mann auch hier den ehelichen Aufwand zu tragen, d. h. die Kosten des gemeinschaftlichen ehelichen Lebens zu bezahlen hat. Am weitgehendsten und bedeutsamsten sind aber die Verpflichtungen, die die Frau in Ausübung ihrer sogenannten Schlüsselgewalt dem Manne aufbürden kann. Und in bezug auf diese Geschäfte, zu deren Besorgung die Frau ohne Rücksicht auf das zwischen ihr und ihrem Manne bestehende Güterrecht befugt ist, äußert jene „Warnung" eine unter Umständen allerdings wesentliche Rechtswirkung. Das Gesetz gibt der Frau die Befugnis, innerhalb des häuslichen Wirkungskreises im Namen des Mannes über dessen Vermögen zu verfügen und ihn durch die von ihr mit dritten Personen abgeschlossenen Rechtsgeschäfte, die auf die Leitung des Hauswesens Bezug haben, zu verpflichten; sie gilt nach innen als Beauftragte des Mannes, nach außen, also Dritten gegenüber, als sein Vertreter. Da der Mann den ehelichen Aufwand zu bestreiten hat, kann die Frau für seine Rechnung alle für das gemeinschaftliche Leben nötigen Anschaffungen, deren Besorgung die bestehende Sitte der Frau zuweist, erledigen, z. B. die für sich, die Kinder und Dienstboten erforderlichen Lebensmittel, Hausgeräte, Kleidung, Heizmaterial u. dergl. kaufen; aus allen solchen Geschäften wird nicht sie, sondern unmittelbar und allein ihr Mann verpflichtet. Dazu kommt, daß nach einer vom Gesetz aufgestellten Vermutung alle von der Frau innerhalb ihres hausfraulichen Wirkungskreises vorgenommenen Rechtsgeschäfte als im Namen des Mannes erfolgt gelten; wenn also die Frau zur Fortführung des Haushalts erforderliche Waren auf Kredit entnimmt, Arbeiten bei Handwerkern usw. bestellt u. a., so hat der Mann allein dafür einzustehen. Der Mann hat nun aber das Recht, die Schlüsselgewalt der Frau zu beschränken oder auszuschließen. Dritten gegenüber wird eine solche, auf unwirtschaftliche oder verschwenderische Leitung des Hauswesens gegründete Einschränkung oder Entziehung der Schlüsselgewalt erst wirksam, wenn sie in das Güterrechts-Register eingetragen oder dem Dritten — der mit der Frau das betr. Geschäft abschließt — bekannt ist. Letzteres will der Mann durch die öffentliche Bekanntmachung in den Zeitungen erreichen.

(Schluß folgt in zweiter Ausgabe.)

Die Seefahrt des Zaren

und seiner Familie, die gradezu fluchtartig vorgenommen wurde, wird, wie die Russ. Korr. mitteilt, in Petersburg außerordentlich ernst beurteilt. Sehr gut informierte Politiker sind der Ueberzeugung, daß in Uebereinstimmung mit dem Zaren eine Politik furchtbarer terroristischer Reaktion festgestellt worden ist und daß, um die Verantwortung des Zaren für diese Politik herabzumindern, er während ihrer Ausführung zu Schiff abwesend sein soll. Es scheint vor allem auch die Absicht zu bestehen, den Zaren der Einwirkung der fremden Botschafter absolut zu entziehen. Selbst die gemäßigte Opposition trifft Vorkehrungen gegenüber den verzweifelten Ereignissen, die in Aussicht zu stehen scheinen.

Der Chef der roten Garde

von Finland, Kapitän Nock, befindet sich in London. Die Helsingforser Polizei ersuchte telegraphisch um seine Verhaftung. Der englische Minister des Aeußeren antwortete darauf, Nock würde nicht eher arretiert werden, bis ein Haftbefehl des finischen Gerichtes erlassen sei. Infolgedessen wurde die Angelegenheit zur gesetzlichen Erledigung dem Hofgericht in Abo übergeben.

Wieder ein Pogrom?

Aus Warschau verlautet, daß die russische Regierung für einen der nächsten Tage einen Pogrom und Massenmord in den jüdischen Arbeitervierteln vor Warschau vorbereite.

Todesurteil.

In Moskau verurteilte gestern das Feldgericht den Revolutionär Masurin wegen bewaffneten Widerstandes bei seiner Verhaftung im Straßenbahnwagen zum Tode durch den Strang. Masurin gilt als der Hauptleiter der Kampforganisation und soll auch den Ueberfall auf die Moskauer Bank für gegenseitigen Kredit geleitet haben, an welchem unter anderen auch der von der Schweiz ausgelieferte, auf der Fahrt nach Rußland aber entkommene Ejelensow beteiligt war. Masurin gilt auch als Mörder des im Dezember getöteten Chefs der Geheimpolizei, Weloschnikow, und an-

Wiesbadener Streifzüge.

Das Unglück bei Hahn und die fehlenden Schranken. — Der Irrsinnige als Betrüger. — Ein Freibrief für Verbrecher. — Die private Fürsorge. — Die Umgestaltung des Blumenparterres vor dem Kurhause.

Das schreckliche Unglück bei Hahn, dem ein braver und nüchterner Bierkutscher zum Opfer fiel, hat die abgelaufene Woche mit einem düsteren Ereignis eingeleitet. Man darf an dem traurigen Vorfall nicht achtlos vorübergehen, denn abermals hat es sich dabei erwiesen, daß die fiskalische Sparsamkeit verhängnisvoll werden kann. Auf der ganzen Bahnstrecke von Wiesbaden bis Diez überschreitet die Bahn nur sechsmal die Landstraße; an den übrigen Stellen sind Ober- oder Unterführungen vorhanden. An diesen 6 Stellen sind nun weder Schranken noch Schrankenwärter, sondern die Züge haben das Läutewerk ertönen zu lassen. Daß das nicht genügend ist und unter Umständen zu Katastrophen führen kann, hat sich jetzt mit erschreckender Deutlichkeit gezeigt. Die hohe Entschädigung, die der Fiskus zweifellos an die Hinterbliebenen des Getöteten und an die geschädigte Mainzer Aktienbrauerei zahlen muß, werden vielleicht der maßgebenden Stelle den Beweis erbringen, daß es besser und auch billiger ist, solchen Unfällen vorzubeugen. Die Kosten für sechs Schranken und sechs Schrankenwärter sollten nicht unerschwinglich sein, wenn es sich um Sicherheit für Gut und Leben handelt.

Kommt es zum Prozeß mit dem Fiskus, so liegt der Fall vollkommen klar. Verwickelter ist folgender Fall, der sich auf den Grenzgebieten zwischen Jurisdiktion und Psychiatrie bewegt. Ein junger Mensch aus achtbarer Familie begeht vor Jahren größere Betrügereien und Schwindeleien. Da rettet ihn ein ärztliches Gutachten, das ihm die normalen Verstandeskräfte abspricht, vor dem Gefängnis. Er kommt in die Irrenanstalt und nach einiger Zeit auf Antrag seiner Verwandten in deren Fürsorge. Allein bald darauf treibt er sich wieder umher und mißbraucht natürlich die wiedergewonnene Freiheit sofort. In raffinierter Weise brandschatzt er eine größere Anzahl Geschäftsleute, bis es endlich gelingt, ihn von neuem dingfest zu machen. Wie wird sich nun die Affaire weiter entwickeln? Wird es dem Menschen abermals gelingen, sich dem gerechten Lohn für seine Taten zu entziehen? Soll dieser „Irrsinnige" abermals auf die Menschheit losgelassen werden? Der Fall steht keineswegs vereinzelt da. Es gibt eine Menge gefährlicher Subjekte, denen die Justiz nicht an den Kragen kann, weil sie für geisteskrank erklärt werden mußten. Schön. Nehmen wir an, daß die ärztlichen Sachverständigen vom Irrtum frei sind. Aber wenn auf Grund solcher Gutachten die Angeklagten vor dem Gefängnis bewahrt bleiben, dann sollte wenigstens dafür gesorgt sein, daß ihnen aus ihrer amtlich attestierten Geisteskrankheit kein Freibrief zur fortgesetzten Begehung von Vergehen oder Verbrechen entsteht. Zweifellos können Fälle eintreten, in denen sich eine längere Internierung der Geisteskranken in der Irrenanstalt nicht mehr rechtfertigt, denn nur bei Schwerverbrechern dürfte sich die Einsperrung in der Irrenzelle für Lebenszeit ermöglichen lassen und nach den Gesetzen rechtfertigen. Aber wenn sich gemeingefährlichen Irren die Tore zur Freiheit öffnen, dann sollten Garantien verlangt und geboten werden, daß eine Wiederholung von Straftaten durch die Freigelassenen zur Unmöglichkeit wird. Wir geben zu, daß es schwierig ist, solche Garantien zu erlangen — unmöglich ist es gewiß nicht. Vor allem sollte darauf gesehen werden, daß die Personen, in deren Fürsorge der Pflegling kommt, zur Ueberwachung des letzteren nicht nur ernstlich gewillt, sondern auch befähigt sind. Im vorliegenden Fall haben sich die Angehörigen des Geisteskranken diesen Erfordernissen nicht gewachsen gezeigt und es darf deshalb erwartet werden, daß man ihnen die Fürsorge für den gefährlichen Irren nicht mehr überträgt.

Doch zurück aus den Gerichtssälen in die freie Natur! Auch da gibts allerlei neues. Zum Beispiel erfährt man, daß das Blumenparterre vor dem Kurhause, das zur Zeit im schönsten Herbstflor prangt, eine „Umgestaltung" erfahren soll. Es wird ein anderes Niveau erhalten und um ca. 6 Meter verkleinert werden. Außerdem sollen die beiden vorderen Platanen der flankierenden Allee beseitigt werden. Das letztere ist es, was uns gegen die „Umgestaltung" mißtrauisch macht. Wir fürchten, es bedeutet den Anfang vom Ende der Allee, der man genau so an die Wurzel will, wie der Allee in der Wilhelmstraße. Für das wunderbare Ensemble des Kurhausplatzes hat man längst nicht mehr das richtige Verständnis. Noch ist's nicht lange her, da galt es mit Recht in unserer Stadt als Kapitalverbrechen, daran zu rühren, und heute ist die Umgestaltung der gesamten Anlage beschlossene Sache. Niemand wird das offiziell zugeben, und doch ist es so. Der Anfang wurde bereits gemacht, als man das Theater an die Kolonnade klebte. Dadurch kam der erste störende Eindruck in die Harmonie des Bildes. Das neue Kurhaus mag sich immerhin der Linienführung anschließen — aber mit der Umwandlung des Blumengartens kommt ganz sicher der zweite störende Zug in das Gemälde. Man wird zunächst zwei der prächtigen Riesenplantanen fällen und dann finden, daß auch die anderen entfernt werden müssen. Der Anfang vom Ende! Und schließlich kommen die Kolonnaden dran. „Warte nur, balde fallen die auch!"

Sch.

derer Persönlichkeiten. Ein anderer Revolutionär, Andrejew, der mit Masurin zusammen verhaftet worden war, wurde von dem Feldgericht freigesprochen.

Das Urteil des Feldgerichts, durch welches Masurin zum Tode verurteilt worden war, ist sofort vollstreckt worden.

Der Metropolit von Petersburg,

Antonius, hat im Auftrage des Synods einen Sendbrief an die Bischöfe erlassen. In diesem heißt es: Wenn die vorübergehende Verblendung vergangen wäre, dann werde das aufgeregte Meer wieder ruhig sein. Das russische Volk werde fragen, wo seine Hirten in der Zeit der Verwirrung gewesen seien. Zum Kampfe gegen die Feinde der Kirche und des Staates seien nicht nur äußere Maßnahmen erforderlich, sondern mehr noch die moralische christliche Einwirkung und diese sei Aufgabe der Seelenhirten. Bei den bevorstehenden Wahlen würden viele Bürger sich an ihre Seelsorger wenden und sie um Rat bitten, wen sie wählen sollen. Die Geistlichen sollten sich aber nicht durch Worte, Versprechungen und politische Programme leiten lassen, sondern sich nur nach den christlichen Gesetzen der Liebe und der Wahrheit richten und die Sorge für das Wohl der Kirche und des Landes maßgebend sein lassen. Dann würden sie nicht nur sich selbst nicht irren, sondern auch anderen den richtigen Weg weisen.

Aufruf an die Bevölkerung von Siedlce.

General Sjzkalow, der den Posten eines zeitweiligen Generalgouverneurs des Gouvernements Siedlce angetreten hat, erließ einen Aufruf an die Bevölkerung von Siedlce, in dem es u. a. heißt: Eine Predigt mit Waffen in den Händen und mit Haß im Herzen führt nicht zum Guten und in die Fußtapfen derjenigen, die eine verbrecherische Propaganda treiben, treten sich stetig mehrende Haufen wahrer Räuber, die das Volk aufreizen, den Volkswohlstand untergraben und den Untergang des Werkes vorbereiten, das gesetzwidrig begonnen worden ist. Bürger! Ich rufe Euch zu gemeinsamer, einmütiger Arbeit und zur Beruhigung unseres aufgewühlten Lebens auf, damit das bisher so friedliche, arbeitsame Siedlce nicht länger einem bewachten Gefängnisse oder einer feindlichen Position gleiche.

* * *

(Telegramme.)

Petersburg, 15. September. Aus den Provinzen wird gemeldet, daß die Feldgerichte in vielen Gouvernements bereits in Tätigkeit sind. Die meisten funktionieren in den Ostsee-Provinzen, Polen und Kaukasus. Der militärische General-Staatsanwalt, General Pawlow, hat angeordnet, daß zu Vorsitzenden und Richtern der Feldgerichte keine juristisch vorgebildeten und im militärischen Justizdienst stehenden Offiziere, sondern ausschließlich Front-Offiziere ernannt werden sollen.

Warschau, 16. September. (Von einem besonderen Korrespondenten.) Im Verlaufe des heutigen Tages fanden zahlreiche Haussuchungen statt. Viele Personen wurden verhaftet und in den Kasernen interniert. — Es verlautet, daß die Polizei die Namen derjenigen, die das Bomben-Attentat auf den Generalgouverneur Skalon verübt haben, ermittelt hat. Sie sollen sich jetzt im Auslande befinden, wohin man ihnen Geheimagenten nachgeschickt hat.

Stockholm, 15. September. Svenska Telegram Byran meldet aus Björkö in Finland: Gestern abend ging die Yacht „Zarewna" vor Virtaniemi vor Anker. Heute vormittag traf der „Standard" mit der kaiserlichen Familie ein. Dem „Standard" folgten mehrere Kriegsschiffe.

Berlin, 15. September. Der Hilfsverein der deutschen Juden erhält folgende Depesche über die Lage in Siedlce: Die Stadt macht einen grausigen Eindruck. Zwei Drittel der Juden sind geflüchtet. Die Warschauer jüdische Gemeinde leistete die erste Hilfe. Juridische Hilfe steht noch aus. Die offizielle Untersuchungskommission und der Staatsanwalt sind hier eingetroffen. Eine genaue Feststellung der Zahl der Toten und Verwundeten ist unmöglich. Etwa tausend Familien leiden Not.

Köln, 15. Sept. Die K. Volksztg. veröffentlicht folgende Meldung aus den baltischen Provinzen: Unter den Esthen wird Stimmung dafür gemacht, das baltische Deutschtum durch Morde oder Verstümmelungen der deutschen Männer auszurotten. Sämtliche deutschen kinderreichen Familienväter haben bereits Drohbriefe erhalten. Ein deutscher Gutsbesitzer wurde auf der Fahrt überfallen, gefesselt und entmannt. Das esthnische Blatt „Waljus" berichtet, das Volk nehme diese Nachricht mit schallendem Gelächter auf. — Nach Informationen der K. Z. sind die an die Seereise der russischen Zarenfamilie geknüpften Vermutungen, als handle es sich um ein Verlassen Rußlands auf längere Zeit, durch nichts begründet. Die kaiserliche Familie hat lediglich für kürzere Zeit eine Erholungsreise unternommen und wird in wenigen Tagen in Petersburg zurückerwartet.

* Wiesbaden, 15. September 1906.

Zum Tode des Prinzen Albrecht von Preußen.

Man meldet uns aus Schloß Camenz, 14. September: Der Kaiser traf heute vormittag 11½ Uhr mit kleinem Gefolge im Automobil hier ein. Der Kaiser weilte kurze Zeit am Sterbelager des Prinzen Albrecht und traf die letzten Dispositionen für die Beisetzung. Von allen regierenden und anderen deutschen und außerdeutschen Fürstlichkeiten sind im Laufe des gestrigen und heutigen Tages Beileids-Telegramme und prächtige Blumenspenden hier eingetroffen. Gegen 1 Uhr fuhr der Kaiser nach Breslau zurück.

Hier zirkulieren Gerüchte, denen zufolge der jüngste Sohn des verstorbenen Prinzen Albrecht, Prinz Friedrich Wilhelm, die Regentschaft über Braunschweig übernehmen würde. Die jetzt erfolgte Beurlaubung des Prinzen aus dem militärischen Dienst und sein bevorstehender Studien-Aufenthalt an der Universität in Königsberg wird hiermit in Zusammenhang gebracht. Nach einer anderen Version soll auch der älteste Sohn des Prinzen Albrecht, Prinz Friedrich Heinrich, als künftiger Regent in Braunschweig in Frage kommen. Auf Befehl des Kaisers werden größere Abordnungen derjenigen Regimenter, deren Chef der Verstorbene war, an der Beisetzung teilnehmen. Auch die ausländischen Regimenter, deren Chef der Verstorbene war, werden Deputationen nach Camenz entsenden.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt offiziös: Zu den Erörterungen über die braunschweigische Erbfolgefrage möchten wir darauf hinweisen, daß durch das Ableben des Regenten eine Thronerledigung im Sinne des braunschweigischen Regentschaftsgesetzes nicht eingetreten ist. Eine Thron-Erledigung gab es nur im Jahre 1884 beim Tode des Herzogs Wilhelm. Gegenwärtig handelt es sich lediglich um eine Wiederholung der Regentenwahl, die ohne weiteres alsbald vorgenommen werden kann. Das ist, wie wir wissen, die Ansicht aller maßgebenden braunschweigischen Stellen.

An den Beisetzungsfeierlichkeiten werden außer dem Kaiser der König von Sachsen und der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin teilnehmen. Prinz Max von Baden ist mit der Vertretung des Großherzogs und der Großherzogin von Baden beauftragt.

Der königliche Hof in Berlin hat aus Anlaß des Ablebens des Prinzen Albrecht von Preußen auf vier Wochen Hoftrauer angelegt.

Aenderungen in den Marine-Kommandos.

Durch Kabinettsordre sind folgende Stellenbesetzungen in der Marine verfügt worden: v. Koester, Großadmiral, Generalinspekteur der Marine und Chef der aktiven Schlachtflotte, wurde von der letztgenannten Stellung enthoben. Derselbe tritt bis auf weiteres zur Verfügung des Kaisers und Königs. Prinz Heinrich, Admiral und Chef der Marinestation der Ostsee, wurde zum Chef der aktiven Schlachtflotte ernannt. v. Prittwitz und Gaffron, Vizeadmiral, zur Verfügung des Chefs der Marinestation der Ostsee, wurde zum Chef dieser Station ernannt. Graf v. Baudissin, Vizeadmiral und Chef des 1. Geschwaders, und Kontreadmiral Schmidt, Befehlshaber der Aufklärungsschiffe, wurden unter Enthebung von diesen Stellungen zur Verfügung des Chefs der Marinestation der Ostsee gestellt. v. Holtzendorff, Kontreadmiral und 2. Admiral des 2. Geschwaders, wurde mit der Führung des 1. Geschwaders beauftragt. Pohl, Kontreadmiral und 2. Admiral des 1. Geschwaders, wurde zum Befehlshaber der Aufklärungsschiffe ernannt.

Ein Spion im Manöver.

Man meldet aus Liegnitz, 14. September: Wegen Verdachts der Spionage wurde gestern im Manövergelände ein Mann festgenommen, der Skizzen und Aufzeichnungen machte. Es handelt sich um einen ehemaligen österreichischen Offizier namens Paul Bartmann. Der Verhaftete wurde dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Er wurde schon zwei Tage von Kriminalbeamten der Berliner politischen Polizei im Manövergelände beobachtet. Er hielt sich stets in der Nähe des Kaisers auf. Bei der Durchsuchung seines Zimmers im Hotel Lindenhof wurden zahlreiche Pläne und Zeichnungen, sowie eine große Menge österreichisches und französisches Geld gefunden.

Zu den Kolonialaffären.

Der Abgeordnete Kopsch hielt gestern im Berliner Bezirksverein Hasenhaide eine Rede über die Kolonialpolitik, in welcher er das lawinenartige Anwachsen der Ausgaben für unsere Kolonien schilderte. Die Unterbilanz sei, wie der Redner ausführte, einerseits auf die Systemlosigkeit in der bisherigen Kolonialverwaltung zurückzuführen, andererseits auf die Vetternwirtschaft, die bisher bei der Besetzung der wichtigsten Posten maßgebend gewesen sei. Redner machte ferner den Bureaukratismus und krassen Schematismus für das Fiasko der deutschen Kolonialpolitik verantwortlich. Ein anderes großes Uebel sei auch die Art der Konzessionserteilung an Private und Gesellschaften und die falsche Eingeborenen-Politik habe die furchtbaren Aufstände veranlaßt. Dann schildert der Redner die Tätigkeit des ehemaligen Gouverneurs von Kamerun, Puttkamer, erörterte die Affaire des Gouverneurs von Togo, Horn, und die Schieß-Affaire der Hauptleute Kannenberg und Thiery. Ferner ging er auf den Fall Tippelskirch ein und auch der Fall Wörmann wurde scharf unter die Lupe genommen. Redner teilt mit, daß Wörmann im letzten Jahre an der Kolonialverwaltung einen Ueberverdienst von 3 Millionen gehabt habe. Zum Schluß würdigte der Redner die Berufung des ehemaligen Bankdirektors Dernburg zum Kolonialdirektor.

Nach dem L. T. hat der Kolonialdirektor Dernburg vom Kaiser völlig freie Hand bekommen in bezug auf die Zusammensetzung seines Beamtenkörpers. Er wird sich zunächst schlüssig zu machen haben, mit welchen Räten er glaubt gedeihlich arbeiten zu können und mit welchen nicht. Die letzteren werden versetzt.

Der 80. Geburtstags des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg.

Am 16. d. M. feiert der greise Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg seinen 80. Geburtstag. Er ist im Jahre 1826 zu Eisenberg geboren und trat am 17. August 1845 in das Altenburgische Regiment ein, 1856 (nach seinem Regierungsantritt) wurde er zum Generalmajor und 1859 zum Generalleutnant a la suite der Armee, 1866, beim Kriegsausbruch, den er auf Seite Preußens mitmachte, zum General der Infanterie befördert. Nach den Belagerungen von Toul

und Soissons im Kriege 1870-71 wurde dem Herzog das Eiserne Kreuz verliehen. Er ist Chef des 2. Schlesischen Jäger-Bataillons Nr. 6 (1861) und des 8. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 153 und steht seit dem 28. November 1891 a la suite des Thüringischen Husarenregiments Nr. 12.

Franz Xaver Wernz, der neue Jesuitengeneral.

Bei der in Rom stattgehabten Neuwahl eines Generals der Gesellschaft Jesu anstelle des am 28. April d. J. verstorbenen Generals P. Martin ist bekanntlich ein deutsches Mitglied des Jesuitenordens P. Franz Xaver Wernz zum General gewählt worden. Franz Xaver Wernz ist am 4. Dezember 1842 zu Rottweil in Württemberg geboren. Kaum 15 Jahre alt, trat er am 5. Dezember 1857 in die Gesellschaft Jesu ein. Nach Vollendung der humanistischen, philosophischen und theologischen Studien an den verschiedenen Anstalten seines Ordens und nach Empfang der Priesterweihe wurde er zuerst für seine jüngeren Ordensgenossen Lehrer des

kanonischen Rechts in Ditton-Hall und 1883 als Professor derselben Disziplin an die päpstliche Gregorianische Universität berufen, welcher er bis jetzt angehört. Seit dem Jahre 1904 steht er dieser Hochschule auch als Rektor vor. Im Jahre 1897 begann er die Publikation eines ausführlichen Lehr- und Handbuches für das kanonische Recht, von dem bisher vier starke Bände erschienen sind. Mit der Wahl des P. Wernz zum General des Ordens erlosch das Amt des P. Ruggero Freddi, welcher von dem verstorbenen General P. Martin mit der interimistischen Leitung des Ordens betraut war.

Der türkisch-bulgarische Konflikt.

In Sofia zirkulieren Gerüchte, die Pforte habe beschlossen, ohne Kriegserklärung noch im Laufe dieses Monats ihre Truppen in Bulgarien einmarschieren zu lassen. Zu diesem Zweck sei Karfi Pascha zum Kommandeur des Konstantinopeler Armeekorps ausersehen. Zahlreiche Truppen und 800 Geschütze sollen ihm unterstellt werden.

Die Revolution auf Cuba.

Der „New-York-Herald" meldet aus Havanna, daß die Aufständigen in Befolgung ihrer Politik, eine Einmischung der Vereinigten Staaten zu erzwingen, mehrere Gebäude auf zwei der größten in amerikanischem Besitz befindlichen Zuckerpflanzungen in der Provinz Santa Clara verbrannten. — Alle städtischen Beamten nahmen ihre Entlassung. Zum Gouverneur der Stadt ist der Führer der Landmiliz, Rodriguez, ernannt worden.

Weitere Meldungen aus Havanna besagen: Als die Mannschaft vom amerikanischen Kreuzer „Denver" an Land gesetzt wurde, suchte ein Emissär in Vertretung des Führers der Liberalen, Zayas, den Komamndanten auf und übergab ihm ein Schreiben, in welchem der General, der die Insurgenten in der Provinz Havanna befehligt, seine Uebergabe anbot unter der Bedingung, daß die Vereinigten Staaten sich für ein rechtmäßiges gerichtliches Verfahren verbürgten. Der Schiffskommandant versprach, die Vorschläge nach Washington zu übermitteln. Wie jetzt bekannt wird, fand nach der Landung der Truppen eine Unterredung zwischen dem Präsidenten Palma, dem amerikanischen Geschäftsträger und dem Kommandantn des „Denver" statt. Auf die Frage, ob die kubanische Regierung imstande sei, die Sicherheit der den Amerikanern gehörenden Eisenbahnen und des sonstigen amerikanischen Eigentums zu gewährleisten, antwortete Palma, er hoffe es zu können, halte es aber für ratsam, vorsichtshalber zum Schutze der Amerikaner und überhaupt zur Aufrechterhaltung der Ordnung Seesoldaten an Land zu schicken.

Kämpfe in Holländisch-Indien.

Auf der östlich von Java gelegenen Insel Bali sind voraussichtlich in den nächsten Tagen harte Kämpfe zu erwarten. Bei Sanur landeten am gestrigen Freitag die holländischen Truppen, ohne Widerstand zu finden. Die aufständischen Fürsten von Badung und Tabanan mit ihren Kriegern erwarten den Angriff der Holländer in der Nähe von Denpassar, 8 Kilometer vom Landungsplatze entfernt.

Deutschland.

* **Köln**, 15. September. In Köln droht jetzt nach Berliner Muster ein Milchkrieg auszubrechen.

Aus aller Welt.

Ein Telegramm des Kaisers. Man meldet aus Drontheim, 15. Sept.: Kaiser Wilhelm richtete aus Breslau vom 14. September das nachfolgende Telegramm an den Bürgermeister: „Die Botschaft von dem Tode des Architekten Christie hat mich mit tiefer Trauer erfüllt. In vielen Jahren habe ich mit großem Interesse gesehen, mit welchem Verständnis und künstlerischem Gefühl der hochbegabte Architekt die Restaurationsarbeiten an der Domkirche geleitet hat. Ich fühle mit Ihnen auf das Schmerzlichste, daß Christie so früh von der schönen Lebensaufgabe, die ihm zugefallen, fortgerissen wurde. Indem ich hoffe, daß das Werk in seinem Geiste fortgesetzt wird, bitte ich Sie, seinen Hinterbliebenen meine aufrichtigste Teilnahme auszusprechen." Der Bürgermeister dankte telegraphisch für die Teilnahme an dem großen Verluste, den die Stadt und das Land durch den Tod Christies erlitten haben. Der Kaiser beauftragte den Konsul Jensen in Drontheim mit seiner Vertretung bei der Beisetzung.

Der Fall Wrede. Das Reichsgericht hat die Revision des Dieners Wilhelm Glase gegen das Urteil der zweiten Kammer des Landgerichts I Berlin vom 6. Juli verworfen. Glase wurde bekanntlich wegen versuchter Erpressung, die in einem Briefe an den Fürsten Wrede gefunden wurde, zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Liebesdrama. Man meldet aus Ludwigshafen, 14. September: Seit einigen Tagen wurden der 21 Jahre alte Handlungsgehilfe Ernst May und das 26jährige Kontor-Fräulein Kerbe von Mannheim vermißt. Nun wurde das Mädchen in Eberbach mit einer Schußwunde tödlich verletzt aufgefunden und ins Krankenhaus verbracht. May ist flüchtig geworden. Anscheinend hat das Paar einen Doppel-Selbstmord beabsichtigt. May dürfte einen Schuß auf das Mädchen abgefeuert, dann aber den Mut verloren haben, sich selbst zu erschießen.

Bei einer Schlägerei in Eschwege wurde ein 30jähriger Schlosser so schwer mißhandelt, daß er im Krankenhause verstarb. Der Täter ist unbekannt.

Gestohlene Gobelins. Dem Berl. Lokalanz. zufolge sind zwei wertvolle Gobelins aus der Lorenza-Kirche in Nürnberg gestohlen worden. Als Täter sind zwei einfach gekleidete Damen verdächtig, die sich einer fremden Sprache bedienten.

Automobilunglück. Der „Berl. Lokalanz." meldet aus London: Als die Herzogin von Connaught im Automobil von Bagshot nach London fuhr, überfuhr sie einen 12jährigen Knaben. Das Automobil traf denselben voll im Gesicht und an der Seite und warf ihn schwerverletzt und besinnungslos zu Boden. Die Herzogin ließ sofort anhalten, hob ihn auf und fuhr ihn nach dem Hounslower Hospital. Während die Aerzte um den schwerverletzten Knaben bemüht waren, leistete die Herzogin Handreichungen und setzte erst nach längerer Zeit ihre Fahrt fort. Den Chauffeur trifft keine Schuld. Später wurde gemeldet, daß der Knabe schwerlich am Leben bleiben dürfte.

Verschwundener Kassierer. Der Kassierer der russischen Stadt Brest-Litowski ist mit 135 000 Rubeln Gelder verschwunden.

Feuersbrunst. In Petersburg wurde gestern durch eine gewaltige Feuersbrunst ein großer Teil der Baulichkeiten einer Waggon-Bau-Anstalt, die sich über einen Raum von einem Quadrat-Kilometer erstreckt, zerstört.

Wieder Einer! Man meldet aus Chamonix, 14. Sept.: Die ganze Ortschaft wurde gestern Augenzeuge eines schrecklichen Vorganges, der sich auf dem Dome du Gouter abspielte. Man beobachtete lange Zeit einen einzelnen Bergsteiger, der nach der Grandmuletshütte hinabzusteigen versuchte. Um 3 Uhr nachmittags verließen ihn die Kräfte und er rollte einige hundert Meter hinab und verschwand schließlich in einer Gletscherspalte. Eine Rettungsmannschaft fand den Mann tot. Er war 200 Meter abgestürzt. Der Verunglückte ist der Leutnant Max Preinecker aus Wien.

Aus der Umgegend.

r. **Idstein**, 13. Sept. Heute wurde hier — es ist kaum glaublich — mit der Kartoffelernte begonnen. In einigen Nachbarorten ist die Kartoffelernte bereits beendet. Was die Quantität anbelangt, so ist zu berichten, daß besonders einige Sorten, wie z. B. „Landmanns Freude", sehr gut ausfallen. Wer in diesem Jahre sandige, trockene Aecker hat, bekommt viele und gute Kartoffel, dagegen fällt in nassem Boden die Ernte gering aus. Die Getreidefelder und Wiesen sind jetzt bis auf einige Nachzügler fast gänzlich geräumt.

B. **Wicker**, 14. Sept. Am verflossenen Sonntag feierte unser Ort mit dem Feste Maria Geburt auch gleichzeitig sein Kirchweihfest. Dank des herrlichen Wetters war die Fremdenfrequenz eine ganz enorme, sodaß die Straßen von Menschen wogten und alle Gasthäuser voll besetzt waren. Die im Jahre 1887 geborenen Burschen und Mädchen veranstalteten diesmal die sogenannte aufziehende Kerb, einen recht feisten mit Bändern geschmückten Kerwehammel mit sich führend. Die Verlosung dieses Hammels geschah am Montag und war ein junger Mann von Hochheim der glückliche Gewinner desselben. Trotz der vielen Fremden, die sich wieder einmal auf der Flickerer Kerb in gastronomischer Beziehung gutes taten, verliefen die beiden Tage in der denkbar schönsten Weise. Wenn das schöne Wetter noch bis zum kommenden Sonntag anhält, wird auch die Nachkirchweih hoffentlich in jeder Beziehung gut verlaufen.

* **Erbach a. Rh.**, 14. Sept. Der verstorbene Prinz Albrecht von Preußen war Besitzer des Schlosses Reinhartshausen, das er von seiner Mutter, der hier gestorbenen Prinzessin Marianne der Niederlande, geerbt hatte. Prinzessin Marianne war mit dem 1872 verstorbenen Prinzen Albrecht von Preußen von 1830 bis 1850 vermählt, ließ sich dann von ihm scheiden und kaufte das dem Grafen von Westfalen gehörige Besitztum Reinhartshausen, das sie zu einem prächtigen Schlosse umbauen ließ und lebte hier bis 1883, wo sie als 73jährige Frau starb. In der letzten Zeit ihres Lebens trat ihr auch ihr jetzt gestorbener Sohn Albrecht wieder näher und weilte auch nach ihrem Ableben alljährlich einige Tage auf dem Schlosse. An ihm und seiner Hofhaltung hatte die protestantische Gemeinde ebenso wie an seiner Mutter eine Hauptstütze; auch die Realschule hatte ihr viel zu verdanken.

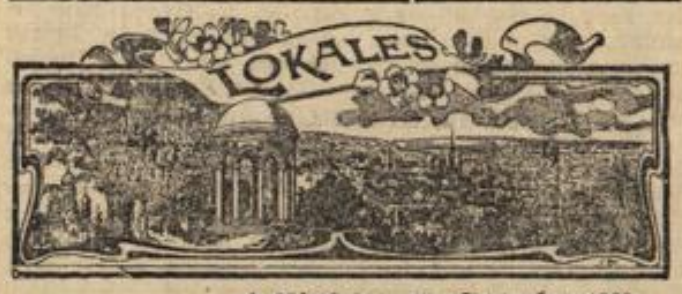
* **Winkel**, 14. Sept. Die vor etwa Jahresfrist gegründete freiwillige Feuerwehr hat heute ihren Bestand an Feuerlöschgeräten um zwei weitere wertvolle Stücke vermehrt. Es sind dies ein Steigerwagen, welcher im Orte selbst gebaut wurde, und eine neue fahrbare Patent-Schiebeleiter. Letztere lieferten die rühmlichst bekannten vereinigten Feuerlöschgeräte-Fabriken Magirus Ewald und Lieb in Ulm. Die Leiter ist 13 Meter hoch und wurde heute in Gegenwart des Herrn Bürgermeisters, des Vorstandes der freiw. Feuerwehr und durch den als Sachverständigen berufenen Herrn Branddirektor Stahl aus Wiesbaden einer Prüfung unterzogen. Nachdem mit der Leiter die verschiedensten Manöver ausgeführt und die Belastungsprobe vorgenommen worden war, wurde die Leiter von der Gemeinde Winkel für deren Feuerwehr übernommen.

* **Höchst**, 14. Sept. Zum Schreinerstreik ist in einer Sitzung des hiesigen Gewerkschaftskartells eine Resolution angenommen worden, in der den streikenden Holzarbeitern und Bildhauern moralische und finanzielle Unterstützung zugesagt wird. Es wurden sofort Sammellisten ausgegeben. 200 Mark wurden als erste Rate aus der Kartellkasse bewilligt. Die Holzarbeiter sind entschlossen, wenn nötig, einen langen Kampf zu führen.

* **Frankfurt**, 14. Sept. Gestern nachmittag versuchte ein 23jähriges stellenloses Dienstmädchen auf dem Sachsenhäuser Friedhof sich durch einen Revolverschuß zu töten. Die Kugel drang ihr in die Herzgegend. Die Verletzte wurde von der Rettungswache nach dem Heiliggeisthospital, das sie erst vor einigen Tagen verlassen hatte, gebracht.

* **Nastätten**, 14. Sept. Herr Pfarrer Klein stürzte so unglücklich von einer Treppe, daß er ziemlich äußere Verletzungen im Gesicht erlitt.

* **Oberlahnstein**, 14. Sept. Gestern abend gegen 8½ Uhr entstand in dem Hause Rütsche Nr. 9 ein Zimmerbrand. Das Feuer war in dem, in einem Zimmer des dritten Stockwerkes stehenden Kleiderschrank ausgebrochen. Außer verschiedenen Kleider- und Wäschestücken sind der Kleiderschrank, zwei Betten und Bilder verbrannt. Durch das Feuer, welches sofort von mehreren hilfsbereiten Passanten und Nachbarn gelöscht wurde, ist dem Besitzer immerhin ein Schaden von mehreren hundert Mark entstanden. Wie die durch die hiesige Polizei sofort angestellten Nachforschungen ergeben haben, ist das Feuer durch fahrlässige Handhabung einer Petroleumlampe seitens eines jungen Mannes, welcher das Zimmer bewohnte, entstanden.



* **Wiesbaden**, 15. September 1906.

Vorherbst-Bilder.

In den Anlagen. — Unter den Eichen. — Auf der Straße.

Der große Umschwung in der Natur kündigt sich an. Ueberall, wohin die menschlichen Blicke auch schweifen mögen, wird uns klar, daß die schönen Altweibersommertage, mit denen uns der September noch beglückte, gezählt sind. Bis nächsten Freitag soll das Regime des Sommers nach dem Kalender noch anhalten. Heute über acht Tage zieht bekanntlich also dann der Herbst ein. Auch von ihm waren wir sehr oft recht Gutes gewöhnt. Ob man diesmal dasselbe hoffen darf? Gar viele trauen nicht recht. Aber warum denn nicht? Nun denn, der kommende Monat hat sich bereits seit einigen Tagen durch seine Vorboten angekündigt, und zwar gerade nicht in einer Weise, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigen dürfte. Wenn man sich auch schließlich täuschen kann, so sind doch die Meisten ziemlich pessimistisch gestimmt. Weil die Herbstbilder schon allerorten ziemlich prägnant in die Erscheinung treten. Die Bäume in den Anlagen predigen nur allzudeutlich den plötzlichen Umschwung. Zwar tragen sie teilweise noch immer ihre Blätter. Das ist aber nicht mehr der frische, lebendige Schmuck von noch vor wenigen Tagen, sondern fahl und gelb sind sie gefärbt und erinnern so an das allmählich fortschreitende Absterben in der Natur. Rauhe Vorherbstwinde rascheln morgens und abends durch die Kronen. Unbarmherzig zerzausen sie die das dürre Geäst belebenden Blätter und werfen sie als Laub auf den Boden, wo sie wieder weiter hinweggefegt werden. Die Baumgruppen der Dotzheimerstraße können davon ein trauriges Liedlein singen. Und draußen „Unter den Eichen"? Dort müssen selbst die altehrwürdigen Riesen, die manchen schweren Stürmen und Witterungsbilden hartnäckig Trotz geboten haben, vor der Allgewalt der Natur zurückweichen. Auch ihr letztes Stündlein hat nun bald geschlagen. Sie ahnen das gleichsam, denn so oft jetzt noch die mannigfachen Spaziergänger ihnen da draußen einen Besuch abstatten, schütteln sie wehmütig mit ihren alten Häuptern, gerade als ob es in einigen Tagen Abschied nehmen hieß von dem Leben. Und doch hat auch der Vorherbst seine Poesie. Macht die Menschheit über die rauhen Morgen- und Abendstunden ein etwas griesgrämiges Gesicht, gegen Mittag, sobald die Sonne sich durchbricht und auf uns herniederlacht, lachen wir mit und freuen uns an der wie verzaubert im goldigen Sonnenschein daliegenden vorherbstlichen Landschaft. Da sind es zufriedene Vorherbstbilder denen wir auf allen Spaziergängen begegnen. Gar viele sehen sich täglich im Nerotal, in den Kuranlagen, kurz überall diese natürlichen Aufnahmen an. Wem das zweifelhaft erscheinen sollte, dem raten wir zu einem Gang in die werdenden Kuranlagen, die von Kurgästen und Wiesbadenern mit besonderer Vorliebe aufgesucht werden.

Jedoch in den wenigsten Fällen in der gewohnten luftigen Sommertoilette. Denn darüber sind sich alle einig, der Herbst steht vor der Tür und hat sich seit einigen Tagen durch eine ziemlich scharfe Temperatur angekündigt. Anstatt der leichten Strohhüte wird man über kurz oder lang wohl oder übel die wettersicheren warmen Filzhüte hervorholen müssen und wer etwa seinen Herbst- bezw. Winterüberzieher in der Neugasse am sichersten aufzubewahren geglaubt hatte, der wird nicht umhin können, mit einigen Mark in der Tasche seine Schritte dorthin zu lenken. Die Zeiten sind nun einmal vorüber, wo der Mensch gut ohne diese Gegenstände auskommen konnte. Die Besitzer von Gartenwirtschaften wissen das am besten, denn auch mit ihrer Ernte ist's zu Ende. Die August- und September-Witterung sorgte dafür, daß sie mit einigermaßen zufriedenen Blicken in den Herbst hinübergehen können. — Ueber das Ergebnis unserer Hauptsaison in der Kur sind Klagen ebenfalls nicht angebracht. Zahlreiche Gäste weilen noch bei uns und verleihen der Stadt das charakteristische Gepräge der internationalen Weltkurstadt. Täglich kann man auf den Straßen und in den besseren Hotelrestaurants darüber zufriedene und interessante Studien machen. Zweifelsohne wird es den Gästen bei uns gefallen haben, sodaß wir wohl nächstes Jahr wieder mit ihrem Besuch rechnen dürfen. Dann finden sie aber ein anderes, weit moderneres Wiesbaden vor. Sie werden da vielleicht abends an dem schmucken, in elektrischem Lichterglanz erstrahlenden Hauptbahnhof einfahren. Schon die Nikolasstraße präsentiert sich ihnen dann in ihrem neuen Kleid, ebenso die Wilhelmstraße. Der jetzt vielfach bespöttelte grüne Zaun ist nicht mehr da, weil der große Kanal hoffentlich schon längst fertig ist. Oben am Kaiser Friedrichplatz aber fesselt nach Passieren der mit Preßgas erleuchteten Wilhelmstraße die Blicke aller das wie ein Märchen aus 1001 Nacht anmutende neue Kurhaus mit seinem herrlichen Blumenparterre und dem elektrischen Lichtmeer. So können unsere Gäste nächstes Jahr in das moderne Wiesbaden Einzug halten. B. K.

Der Kampf um das Fleisch.

Kämpfe nichts als Kämpfe. — In teuren und schweren Zeiten — Das Fleisch wird noch teurer. — Die Stellungnahme der Gastwirte. — Mittagessen zu 60 ₰ und Menus zu 1 ℳ

Kämpfe — nichts wie Kämpfe sind als Charakteristikum der Gegenwart auffigniert. Eine vielversprechende Zeit, die du mit dem 1. August eingesetzt hat, und für die wir uns bei den bekannten Herren bedanken dürfen. Wie im Zeitenlaufe immer eins ins andere greift und das eine von dem anderen abhängig ist, so gilt dies auch von der neuen Steuerperiode in Zeichen der Teuerungen. Teuerungen sind an und für sich besonders für den kleinen Mann nichts angenehmes. Dazu noch die vielen neuen Steuern. Da hat wahrlich jeder Bewohner des deutschen Vaterlandes mehr wie genug Veranlassung Schwarzseher zu werden. Die meisten schütteln aber trotzdem nicht den Staub von ihren Füßen, nicht weil dazu auf sie kein Zwang ausgeübt werden kann, sondern weil sie sich in Lande redlich ernähren müssen. Schwarzseher werden sie bleiben und haben bei der bekannten Starrköpfigkeit des Landwirtschaftsministers allen Grund zum Verzweifeln an den gegenwärtigen schweren und teuren Zeiten. Denn eine der fühlbarsten Teuerungen für den mittleren und kleinen Mann bedeutet ohne Zweifel die Fleischnot und Fleischteuerung. Die Preise gehen bei uns wie allerorten schon jetzt ins Unerschwingliche und wenn die Einmütigkeit des Volkes nicht durchsetzen kann, daß Pod zum Oeffnen der Grenze gezwungen wird, dann stehen uns weit schlimmere Zeiten bevor: Das Fleisch steigt immer höher. So kündigte unter diesen Umständen der Obermeister der hiesigen Metzger-Innung, Herr Stv. Weidmann, einen unvermeidlichen weiteren Preisaufschlag an. Kinder, Kinder, wie soll das noch enden. Ist's denn wirklich denkbar, daß der Landwirtschaftsminister Deutschlands gegen die gesamten Volksstimmen so verstockt sein kann.

Und wie die verheirateten Leute unter dem schweren Druck zu leiden haben, so geht es auch den in den Wirtschaften essenden ledigen Leuten. Die Gastwirte haben zwar bis heute noch nicht alle entsprechend den erhöhten Fleischpreisen mit den Speisepreisen aufgeschlagen. Doch von jetzt ab geht es nicht mehr, sofern man nicht mit weiterem Verlust arbeiten will. Man fragt sich schon seit langem, wie es möglich ist noch gutes, einfaches Mittagessen für 60 ₰ oder billiger und Menu für 1 ℳ zu erhalten. Gewiß, zusetzen müssen dabei die Gastwirte sicher. Aber sie rechnen auf der anderen Seite mit Getränken. Bei den Speisewirten ist das nicht der Fall. Wie kommen diese Leute um Himmelswillen aus. Es muß bei denen nur heißen: Entweder so oder anders.

Kurz, den Gastwirten ist es beim besten Willen nicht mehr möglich, zu den seitherigen Preisen zu liefern. Sie sind zusammengetreten und haben gestern einen Aufschlag um 20 Prozent beschlossen. Das kommt davon. Es folgt eins auf das andere. B. K.

* * *

Die Versammlung nahm folgenden Verlauf:

Der Gastwirte-Verein für Wiesbaden und Umgegend versammelte gestern nachmittag seine Mitglieder und Interessenten im Gesellenhaus zu einer Besprechung darüber, welche Stellung gegen die erhöhten Fleischpreise einzunehmen ist. Es mochten etwa 80 Personen — darunter auch einige Speisewirte — anwesend sein. Die Frage des Versammlungsleiters, Herrn Stv. Horz, ob es wahr sei, daß auf der Freibank Fleisch an Metzger verkauft wurde, beantwortete Herr Obermeister Stv. Weidmann damit, daß dies nicht der Fall sein könne, da es streng verboten ist, an Metzger und Pensionsinhaber Freibankfleisch zu verkaufen. Tatsache ist indessen, daß die Regierung nach 21 Tagen das Fleisch von einsinnigen Tieren zum Verkauf freigegeben hat. Die Viehbank der hiesigen Metzgerinnung gibt dasselbe viertelweise im Versteigerungswege ab und kann dabei nicht kontrollieren, wer die Käufer sind. Sehr billig sei auch dieses durchaus gesunde Fleisch keineswegs. Oeffne die Regierung die Grenze für auswärtiges Vieh nicht, dann stehe eine erneute Fleischteuerung bevor. Durch das Fleischbeschaugesetz hat, wie hier bemerkt sein mag, die Vieh-Versicherungskasse der Wiesbadener Metzger-Innung 30 000 ℳ eingebüßt.

Verschiedene Redner motivieren den Zweck der Versammlung, der dahin geht, eine freie Aussprache über den beabsichtigten Preisaufschlag herbeizuführen und demensprechend in einer Resolution zu beschließen. Allgemein sprach man sich dahin aus, daß es ein Ding der Unmöglichkeit sei, ein Menu für 1 M zu liefern, wie dies seitens verschiedener Gastwirte offeriert werde. Ganz verurteilt wurden die Speisewirte, welche gutes, teures Fleisch bei den kaum glaublichen billigen Speisepreisen verwenden könnten. Der wiederholten Aufforderung an die anwesenden Speisewirte, sich hierüber zu äußern, wurde keine Folge geleistet. Herr Restaurateur Federspiel macht den Vorschlag, von jetzt ab zwanzig Prozent aufzuschlagen. Natürlich müßte Einigkeit da sein. Nach kurzen Bemerkungen über den Vorschlag wurde derselbe in folgender Resolution angenommen: „Die heutige Versammlung des Gastwirte-Vereins Wiesbaden und Umgebung beschließt: Inanbetracht der fortwährend steigenden Fleischpreise sind wir genötigt, die Verkaufspreise für Speisen um 20 Prozent zu erhöhen. Die Anwesenden verpflichten sich, diesen Beschluß mit aller Energie hochzuhalten und fordern alle Interessenten auf, diese Resolution durchzuführen. **

---

* **Personalien.** Dem Hauptmann Finck im Füs.-Regt. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

Hd. **Der Reichskanzler in Bad Homburg.** Ein Telegramm meldet uns aus Homburg v. d. H., 15. Sept.: Reichskanzler Fürst Bülow trifft am nächsten Mittwoch vormittag 10 Uhr hier ein und wird in dem ihm vom Kaiser zur Verfügung gestellten königlichen Schloß Aufenthalt nehmen. In seiner Begleitung befindet sich seine Gemahlin und seine Schwiegermutter sowie mehrere Geheimräte und zahlreiche Beamte der Reichskanzlei. Der Aufenthalt ist vorläufig bis zum 15. Nov. in Aussicht genommen. Man rechnet hier damit, daß der Kaiser den Reichskanzler während seines Homburger Aufenthaltes besuchen wird.

* **Vom Bierkriegsschauplatz.** Vorgestern nachmittag hatte die Boykott- und Wirtekommission zu Mainz eine gemeinschaftliche Sitzung einberufen, zu der die Brauereidirektoren eingeladen waren. Da die Brauereien ihren Syndikus, Herrn Justizrat Dr. Luzius, zu der Sitzung delegiert hatten, erklärte die Boykottkommission, mit demselben nicht verhandeln zu können und verließ die Sitzung. Die Wirtekommission konnte sich unter diesen Umständen auf eine Unterhandlung nicht einlassen, da dieselbe ohne die Boykottkommission doch keinen Zweck gehabt hätte. Herr Dr. Luzius erklärte, daß die Direktoren es ablehnten, mit der Boykottkommission zu unterhandeln, würden aber auch übrigens von dem festgesetzten Aufschlag nicht abgehen. — Aus Frankfurt a. M., 14. Sept., wird uns gemeldet: Unter dem Vorsitz des Landtags-Abgeordneten Funck hat heute vormittag die Einigungs-Kommission im Bierkrieg ihre Beratungen fortgesetzt. Der Antrag, daß die Brauerei die Erhöhung des Preises für den Hektoliter Bier auf 75 ₰ reduziere, war von den Brauereien abgelehnt worden. Man einigte sich endlich auf Vergleichs-Vorschläge, die den einzelnen Versammlungen unterbreitet werden sollen und die in ihrer Hauptsache besagen: Die Brauereien reduzieren in Frankfurt a. M. die Erhöhung auf 1 M bei 1 M Rückvergütung. Die Brauereien verpflichten sich, ihre Spezial-Ausschänke zu veranlassen, den Ausschankpreis für 0,4 l. auf 13 ₰ festzusetzen und wenn es zweifelhaft ist, ob die Verträge den Brauereien das Recht geben, den Ausschankpreis vorzuschreiben, diese Verträge einer gemeinschaftlichen Kommission zur Prüfung vorzulegen. Die in den Verträgen festgesetzten Rückvergütungen, die höher als 1 M sind, bleiben vorerst bestehen, soweit nicht Ausnahmen vorgesehen sind, z. B. bei Flaschenbierhändlern, welche die festgesetzten Preise nicht einhalten. Der festgesetzte Detailpreis für Flaschenbier wird aufrecht erhalten, jedoch soll eine Abgrenzung über den Begriff Private und Händler durch Vereinbarung erfolgen. Die Brauereien und Wirte werden vorstehende Vorschläge auf die Tagesordnung ihrer nächsten Versammlung setzen. — Die Gastwirte-Innung und der Wirteverein hielten heute nachmittag eine gemeinschaftliche Sitzung im Schwan zu Bockenheim ab. Nach vierstündiger Debatte wurde beschlossen, den Vergleichsvorschlägen der Schlichtungskomission, zuzustimmen. Der anwesende Vertreter der Boykottkommission, Dißmann, gab bekannt, daß der Boykott von morgen ab beendet ist. — Im Bierkrieg steht auch in Hanau der Friede in Aussicht. Die heutige Sitzung der Kommissionen hat eine Einigung gebracht, wonach der Aufschlag der Brauereien nur 60 ₰ beträgt und der Ausschankpreis der alte bleibt.

* **Ein Abenteurer in Frauenkleidern.** Aus Mainz schreibt man der „Kl. Pr.": : Ein junger Bursche von hier — sein Vater ist Weinwirt — verschaffte sich gleich nach seiner Entlassung aus der Schule Frauenkleider. Er hatte eine weibische Stimme und seine Erscheinung stand der Verkleidung nicht im Weg. Als Frau ging er auf Abenteuer aus. Er richtete die überschwenglichsten Liebesbriefe an Persönlichkeiten, die er nur dem Namen nach kannte, besonders an Offiziere. In gewissen Kreisen der Männerwelt richtete er wahres Unheil an. Als er älter geworden war, wurde er noch dreister. Er machte in Frankfurt die Bekanntschaft eines sehr reichen Barons von E., dem gegenüber er sich als eine verarmte Comtesse von S. ausgab. Er spielte seine Rolle so vorzüglich, daß er den Baron vollständig beherrschte und daß dieser ihn auch reichlich unterstützte. Allen Annäherungen des Barons wußte er aber geschickt aus dem Wege zu gehen, er war ja ein „anständiges Mädchen". Da er aber dem Baron gegenüber auch sehr zurückhaltend in Bezug auf seine Familienverhältnisse war, so suchte sich dieser von anderer Seite Klarheit zu verschaffen. Dadurch wurde der Schwindel aufgedeckt. Trotz alledem wollte der Baron nicht glauben, daß seine Angebetete nur ein — Kellner sei. Eines Tages verschwand der junge Mann wieder von hier, ohne daß man wußte, wohin. Sechs Wochen später wurde in Darmstadt eine Kellnerin wegen Kleiderdiebstahls verhaftet. Als sie untersucht wurde, entpuppte sie sich als Mann. Es war der Wirtssohn, der die ganze Zeit in der Wirtschaft bedienstet war und ein Liebesverhältnis mit einem Unteroffizier unterhalten hatte, der sich dann versetzen lassen mußte, weil der Spott seiner Kameraden zu groß war. Seine letzte Rolle spielte er in einem Sittlichkeitsprozeß, dessen Schauplatz die Husarenkaserne war. Auch damals stand der junge Mann mit Offizieren auf einem sehr guten Fuß; einem von ihnen, dem gegenüber er sich als adelige Dame ausgegeben hatte, stahl er eine wertvolle Brieftasche. Keiner der Herren wollte glauben, daß die Dame, die so glühende Liebesbriefe schreiben konnte und die sich bewegte, wie eine Dame von Welt, ein gewöhnlicher Schwindler sei. Man brachte ihn für einige Zeit in die Irrenanstalt. Dort behielt man ihn aber nicht, weil er nicht gefährlich schien und nur durch kleine Diebstähle sich bemerkbar machte. Kaum war er frei, als er sein altes „Liebesspiel" wieder begann. Nun hat sich zur Abwechslung das Gericht seiner angenommen, indem es ihn gestern verhaften ließ.

* **Neuer Erlaß des Eisenbahnministers.** Minister Breitenbach hat folgenden neuen Erlaß bekannt gegeben: „Der Zutritt zu den Wartesälen erster und zweiter Klasse darf auch den Reisenden dritter Klasse nicht versagt werden, wenn sie weder durch ihre Kleidung, noch durch ihr Benehmen Anstoß erregen. Im Falle einer Ueberfüllung der Warteräume zweiter Klasse werden Reisende dritter Klasse nicht mehr zugelassen. Den Reisenden steht nicht das Recht zu, die Entfernung der Reisenden dritter Klasse aus den Wartesälen zweiter Klasse zu fordern. Haben Personen den Warteraum betreten, die nicht hineingehören, so hat der Bahnhofsvorstand über ihren Verbleib zu befinden und namentlich diejenigen Personen auszuweisen, die aus diesem oder jenem Grunde die übrigen Reisenden belästigen „würden". Betrunkenen Personen soll der Zutritt zu den Bahnhofswarteräumen stets versagt werden."

* **Der falsche Briefträger,** der, wie vor einigen Tagen gemeldet, Bewohner des Südviertels heimsucht und sie durch Erzählung von allerlei Märchen zur Mildtätigkeit verleitet, ist noch immer an der Arbeit. Hat er bisher hauptsächlich in der Oranienstraße und auf dem Luxemburgplatz operiert, so hat er jetzt, offenbar nachdem dort das Feld abgegrast und die Bewohner durch unsere Mitteilungen auf den Schwindler aufmerksam geworden waren, seine Tätigkeit nach Schlichter- und Nikolasstraße verlegt. In der Schlichterstraße erschien er im Laufe dieser Woche in zwei Fällen und gab sich, wie bisher, für einen in Not geratenen Aushilfsbriefträger aus, der in dieser Gegend tätig gewesen sei. Seine Betteleien blieben hier erfolglos. Dagegen hatte der Mensch in einem Hause der Nikolasstraße Glück. Dort gelang es ihm unter dem Vorgeben, daß er hier für seine erkrankte Mutter zu sorgen habe, und daß er außerdem das ihm fehlende Ueberfahrtsgeld zur Reise nach Südwestafrika zusammen bringen müsse, den Betrag von 5 Mark zu erschwindeln. Wenn man bedenkt, daß dem Menschen in der Oranienstraße fortgesetzt Gelder zugeflossen sind, die in einzelnen Fällen bis zu 20 M betragen, so muß man über die Leichtgläubigkeit der betreffenden Anwohner staunen. Nicht allein, daß wir bereits vor dem Schwindler gewarnt haben — der städtische Armenrat mahnt auch fortgesetzt vor privater Unterstützung von Leuten, deren Verhältnisse der Einzelne gar nicht überschauen kann. In diesem Fall bringt der Schwindler außerdem noch die Briefträger, die natürlich nichts mit dem Mann zu tun haben, in unangenehme Situationen. Beschrieben wird der Schwindler als kleiner, schmächtiger, noch ziemlich junger Mensch mit schwarzem Haar und Schnurrbart. Hoffentlich wird ihm nunmehr das Handwerk gelegt.

D. **Unfall.** Von einem Neubau auf der Ingelheimer Aue stürzte gestern ein Vorarbeiter aus Wiesbaden und brach beide Arme. Außerdem trug er eine Kopfverletzung davon. Der Verletzte wurde ins Rochusspital zu Mainz verbracht. Nachdem er dort verbunden war, kam er nach Wiesbaden in seine Wohnung.

z. **Leichenländung.** In der Nähe von Schierstein wurde von einem Schiffer die Leiche eines etwa 40jährigen unbekannten Mannes geländet. Da der Mann Beschwerungen in den Taschen hatte, nimmt man an, daß Selbstmord vorliegt.

* **Zur Verhaftung eines russischen Studenten in Bad Soden,** worüber wir seinerzeit berichtet, geht der „Lippischen Landeszeitung" von einem damals in Soden zur Kur weilenden Detmolder, welcher dem Vorgange als Zuschauer beiwohnte, folgende Schilderung zu, die wir wiedergeben zu müssen glauben, wenn sie auch von einem Vertreter des Grafen Witte dementiert worden ist. „Unter den in Bad Soden im Taunus weilenden Badegästen befindet sich auch eine ganze Anzahl Russen. Da sieht man ganze Trupps Studenten, angetan mit dem typisch gewordenen Kittel, der durch einen Gürtel geschlossen wird, promenieren. Besonders diese erfreuen sich in der Sodener Bevölkerung großer Beliebtheit, da sie äußerst bescheiden, ruhig und zuvorkommend sind. Unter ihnen befindet sich auch ein russischer Staatsangehöriger Rosenberg, der bereits fünf Jahre hindurch in Soden weilt und unter dem Verdachte, ein Attentat auf den (früheren) russischen Finanzminister geplant zu haben, verhaftet wurde. Letzten Samstag kam der frühere russische Finanzminister zum Kurgebrauch in Soden an. (Herr Witte ist nur vorübergehend in Soden gewesen; er hält sich in Homburg auf.) Es waren die umfassendsten Sicherheitsmaßregeln getroffen worden. Nichtsdestoweniger hatte sich eine große Anzahl von Zuschauern vor dem Kurhotel eingefunden, in welchem Witte absteigen sollte. Unter den Zuschauern befand auch ich mich. Ich mochte wohl ungefähr zwei Minuten vor dem Kurhotel entfernt gestanden haben, als ein Automobil herangefahren kam und vor dem Eingange des Hotels hielt. Schnell stieg der Minister aus, aber noch schneller trat Rosenberg auf ihn zu, lüftete seinen Zylinder und rief einige Worte. Im selben Moment wurde Rosenberg, der nicht einmal Zeit hatte, seinen Hut wieder aufzusetzen, von hinten umschlungen und verhaftet. Als Rosenberg auf den Minister zutrat, wurde dieser kreidebleich und sah furchtsam zur Seite. Es war mir, als ob Witte ein Attentat befürchtete. Nachdem Rosenberg verhaftet, stießen die anwesenden Russen laute Schmähreden aus. Lump, Schurke, Schuft, Hallunke, tönte es von allen Seiten. Wem diese Worte galten, wer weiß es? In den nächsten Augenblicken war die ganze Gruppe, aus der die Ausdrücke kamen, verhaftet. Ueber den ganzen Vorfall wird peinliches Stillschweigen bewahrt. Auffallend ist, daß Rosenberg in früheren Jahren, als er nach Soden kam, dürftig gekleidet ging, während er in diesem Jahre eine überaus reiche Kleidung trug. Er wurde von einem Geheimpolizisten und zwei Musketieren des 80. Infanterieregiments abgeführt. Sollte es sich hier nicht um ein durch rasches Zugreifen vereiteltes Attentat handeln? Die größte Anzahl der verhafteten Russen besteht aus Studenten der Chemie." Der Verdacht hat sich sehr bald als haltlos erwiesen; das Verhör ergab keinerlei Anhaltspunkte, und auch bei der Durchsuchung der Effekten des Verhafteten wurde nichts Verdächtiges gefunden. Deshalb wurde, wie schon berichtet worden, der Verhaftete alsbald wieder auf freien Fuß gesetzt; er hat inzwischen Soden verlassen.

Hd. **Ein aufsehenerregendes Urteil.** Aus Frankfurt a. M., 14. Sept. meldet man uns: Das Oberkriegsgericht des 18. Armeekorps fällte gestern ein Urteil, das geeignet ist, Aufsehen zu erregen. Der Gefreite Otto Stecher von der 2. Kompagnie des 88. Inf.-Regts., gegen den eine Vaterschaftsklage angestrengt war, hatte einem Schaffner 400 M versprochen, wenn er vor Gericht aussage, das Mädchen habe auch mit ihm, dem Schaffner, geschlechtlichen Umgang gehabt. Auf die Anzeige des Schaffners wurde der Gefreite wegen versuchter Verleitung zum Meineid zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt. In der Berufung erkannte das Oberkriegsgericht auf Freisprechung, obwohl der Verteidiger selbst nur eine geringere Strafe beantragt hatte. Das Gericht nahm an, der Angeklagte habe glauben können, daß der Schaffner doch etwas mit dem Mädchen gehabt habe, obwohl das in Wirklichkeit nicht der Fall war.

* **Militär-Personalien.** Das „Militär-Wochenbl." meldet: Der Charakter als Major wurde verliehen dem Hauptmann Eberhard im 1. Nass. Feldart.-Regt. Nr. 27 (Oranien). Versetzt: Hauptmann Usener im Kulmer Inf.-Regt. Nr. 141, beim Landw.-Bezirk Graudenz zur Dienstleistung beim Landw.-Bezirk Oberlahnstein, dessen Uniform er zu tragen hat, kommandiert.

* **Die Schuh- und Lederpreise.** Da das Leder und ebenfalls die Fournituren in den letzten Jahren ganz bedeutend im Preise gestiegen waren, wurde von der Schuhmacher-Zwangs-Innung, den selbständigen Schuhmachern und Schuhhändlern hier, im März d. J. eine Preiserhöhung für Maß- und Reparaturarbeiten beschlossen und durchgeführt. Die Preise wurden damals in einem nach genauer Kalkulation auf Grund der damaligen Gesellenlöhne und Rohmaterialpreise ausgearbeiteten Preistarif festgelegt. Trotz der weiteren Verteuerung aller Ledersorten, welche hervorgerufen wird durch die verminderte Schlachtungen und den neuen Zolltarif, und ebenfalls die Erhöhung der Gesellenlöhne infolge der Lohnbewegung der Schuhmachergesellen im April d. J., sollen die in den Preistarifen festgelegten Preise noch beibehalten werden.

Hd. **Verhafteter Eisenbahnräuber.** Der, wie gestern gemeldet, wegen mehrerer Einbruchsdiebstähle in Osnabrück verhaftete Lokomotivführer Gehrke soll ein Geständnis abgelegt haben, wonach er die in den letzten Monaten auf preußischen Eisenbahnen verübten sensationellen Raubanfälle ausgeführt hat.

e-r. **Der „Fisch-Karl",** ein Wiesbadener Original, ist heute früh als Leiche auf dem Acker am Idsteiner Weg aufgefunden worden. Die allen Wiesbadenern bekannte Persönlichkeit ist jedenfalls einem Herzschlag erlegen. — Bei der Leiche fand man noch eine ziemlich gefüllte Schnapsflasche.

z. **An Vergiftung gestorben?** In Eltville geht wieder einmal das Gerücht umher, daß die Leiche des im vorigen Jahre verstorbenen Rentners Nilkens wieder ausgegraben wird, weil man vermutet, daß derselbe an Vergiftung gestorben ist. Ob etwas Wahres an der Geschichte ist, wird die Zukunft lehren.

* **Sparkassenverband für Hessen-Nassau und Waldeck.** Gestern nachmittag begannen in Frankfurt die Verhandlungen der elften Hauptversammlung des Sparkassenverbandes für die Provinz Hessen-Nassau und das Fürstentum Waldeck. Es waren fünfzig Delegierte anwesend, außerdem Vertreter der preußischen, hessischen und waldeckschen Regierungen. Stadtrat Boedicker-Kassel führte den Vorsitz. Dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß Ende 1905 dem Verbande im Regierungsbezirk Kassel 56 Kassen mit 193½ Millionen M, im Regierungsbezirk Wiesbaden 9 Kassen mit 111 Millionen M, im Fürstentum Waldeck 4 Kassen mit nahezu 23 Millionen M angehörten. Den Austritt aus dem deutschen Sparkassenverband habe man in der vorjährigen Hauptversammlung erwogen, aber nicht beschlossen. — Ueber die Aufgaben der Sparkassen, verglichen mit den Aufgaben anderer Kreditorganisationen unter besonderer Berücksichtigung des Abholungsverkehrs, referierte, wie wir der „Frkf. Ztg." entnehmen, Bankdirektor Thorwart-Frankfurt. Der Redner betonte den humanen Charakter des Sparkassenwesens, das sich namentlich von anderen Kreditorganisationen dadurch unterscheide, daß es ausschließlich mit fremdem Gelde arbeite, aber ohne auf seine besondere Gewinnerzielung bedacht zu sein. Da ein stetiges Wachsen der Sparkapitalien zu beobachten sei, werde immer wieder die Organisationsfrage in den Vordergrund treten. Diejenige Form, die gerade dem wirtschaftlich Schwächsten das Sparen ermögliche und erleichtere, sei ohne Zweifel die idealste. In der Diskussion empfahl Stadtrat Dr. Levin die Pflege des Amortisationskredites im Interesse der Entschuldung des Grundbesitzes. Dieser Art von Kreditgewährung sei gerade das neue Einkommensteuergesetz sehr förderlich. Geheimrat Knebel-Döberitz, der die Ausdehnung des Hypothekarkredits auf zu entlegene Grundstücke nicht für angebracht hält, zog einen Vergleich zwischen dem Sparkassenwesen im Osten und Westen. Im Westen zeige es eine bedeutend höhere Entwickelung; hier sei man auch eher in der Lage, neben den Zinsen noch Amortisation zu zahlen. Damit waren die Verhandlungen des ersten Tages zu Ende.

* **Königliche Schauspiele.** Aus Anlaß des Ablebens des Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, bleibt auf Allerhöchsten Befehl das Königliche Theater am 17. d. Mts. geschlossen.

* **Residenztheater.** Wegen plötzlicher Erkrankung des Herrn Wilhelmy wird morgen Sonntag nachmittag statt „Die Doppel-Ehe" der neue französische Schwank „Loulou" zu halben Preisen gegeben.

* **Eröffnung der Variété-Saison im Walhallatheater.** Die Steidl-Sänger verabschieden sich heute Samstag abend. Wer dieselben noch nicht gesehen hat, sollte diese letzte Vorstellung nicht versäumen, da die Steidl-Sänger am 1. November in Berlin ihr eigenes Heim beziehen und wohl kaum mehr sich auf Gastspiele einlassen werden. — Morgen Sonntag wird das Walhallatheater seine Pforten dem Variété öffnen. Die Direktion hat ein ganz hervorragendes Programm zusammengestellt. Der Wieder-Eröffnungstag ist gleichzeitig ein Festtag, denn das Walhallatheater wurde an einem 16. September eingeweiht. Deshalb das großartige Festprogramm morgen.

* **Sie fühlt sich beleidigt.** Die frühere Köchin Maria Mal, die eine Zeitlang in Wiesbaden und Mainz Gastspielrollen als Masseuse und Heilkünstlerin gab, und am 20. Juli vom Mainzer Schöffengericht zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden war, hat das Mainzer Journal verklagt, weil sie sich über das Gerichtsreferat vom 21. Juli sich beleidigt fühlt. Im Gefängnis und beleidigt! Mehr kann man nicht für seine Ehre tun.

* **Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt August Walbmann.** Von morgen ab wird die erste und die letzte Fahrt, sowohl Wochentags wie auch Sonntags, in Wegfall kommen, im übrigen aber wird der volle Fahrplan durchgeführt.

* **Der Stolzesche Stenographenverein** machte am Sonntag einen Ausflug auf die alte Adolfshöhe. Für Unterhaltung war bestens gesorgt. Die vierhändigen Klaviervorträge (Frl. Kempter und Herr Todt), die Gesangs- und Rezitationsvorträge des bekannten Herrn Siegfried, wie auch ein von den Damen E. und L. Schwerdel, Sulzberger und den Herren Todt und Ohlemacher flott gespieltes Theaterstück „Das Stiftungsfest" fanden lebhaften Beifall. Den Höhepunkt jedoch bildete die ausgezeichnete Aufführung des Lustspiels mit Gesang „Im Amazonenkorps". Auch dem Tanze wurde eifrig gehuldigt.

Strafkammer-Sitzung vom 15. September 1906.

Gänzlich verwahrloste Jugend.

Der kaum 12 Jahre zählende Schüler Franz Löber und der 13jährige Schüler Blasius Füller sind schon seinerzeit einmal wegen Baumfrevel, Diebstahles von Käse u. dergl., angezeigt worden. Dem Löber wird auch zur Last gelegt, daß er einem Kinde auf dem Wege das Geld abverlangt und für sich verwendet hatte. Er ist übrigens wegen Diebstahls schon mit einem Verweise vorbestraft. Füller stand im Juni d. J. vor der hiesigen Strafkammer und wurde wegen mehrerer Kaninchendiebstähle, worüber wir berichteten, zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Heute haben sich die beiden Jungen wegen einer Reihe von Diebstählen zu verantworten, die sie zumeist in Gemeinschaft mit dem Schüler U. ausführten, der erst 11 Jahre zählt und daher noch unverantwortlich ist, im übrigen aber seinen älteren Kumpanen an Verdorbenheit nichts nachgibt. Die drei Jungen stahlen bei Tag und sogar bei Nacht Wäschestücke, Arbeitskleider und dergl. aus den verschlossenen Gärten. Am Neujahrstage brachen sie bei einem Wirte ein und stahlen ein Fäßchen Apfelmost. Sie schleppten das Fäßchen mit großer Mühe in den Wald, zapften es an und tranken so lange, als sie konnten. Als sie übergenug getrunken hatten, ließen sie das Faß mit dem Rest Most im Walde liegen und taumelten nach Hause. Am selben Tage stahlen sie 25 Wecke. An einem anderen Tage raubte Löber einem Bäcker 17 Brötchen. Im März brachen die drei Burschen in eine einsam verschlossene Villa ein. Füller schlug das Fenster ein, durch das sie kletterten. In der Villa hausten sie dann 8 Tage, bis es ihnen auch dort zu langweilig wurde. Sie stahlen mehrere Röcke und ein wollenes Kleid, zusammen im Werte von 139 M, erbrachen mit Hilfe eiserner Mauerklammern die Schlösser von Kasten und Schränken, vernichteten Schmuckgegenstände, zerstörten Möbel und verunreinigten die Betten und Teppiche in jeglicher Weise. Die gestohlenen Gegenstände brachten die Jungen ihren Eltern und die edle Mutter des U. hatte dabei keine andere Sorge als die, ob die Drei vorsichtig genug waren, um ungesehen geblieben zu sein. Der Vater des Löber soll krank, seine Mutter aber ganze Tage lang nicht recht nüchtern sein. Aehnliche traurige Zustände scheinen im Elternhause des Füller zu herrschen. Löber und U. befinden sich hier im Rettungshause, während Füller bei seinen Eltern wohnt. Dem Löber und Füller wird noch ein Bleidiebstahl und dem Löber außerdem noch ein Einbruchsdiebstahl in einer Turnhalle zur Last gelegt. Der Gerichtshof verurteilte den Franz Löber wegen 4 schwerer und 2 einfacher Diebstähle, ferner wegen einer Unterschlagung und eines Mundraubes zu 4 Monaten Gefängnis und 3 Tagen Haft, den Blasius Füller wegen zwei schwerer und einem einfachen Diebstahles etc. zu 2 Monaten Gefängnis. Schließlich erklärte der Vorsitzende, daß es sich empfehle, auch den Füller in eine Erziehungs- und Besserungsanstalt unterzubringen.

Millionen-Vermächtnis.

Frankfurt a. M., 15. September. (Privattel.) Der verstorbene Privatier J. C. A. Cordier hat den evangelisch-lutherischen Almosenkasten zum Universalerben seines weit über eine Million betragenden Vermögens eingesetzt.

Die Festlichkeiten in Baden.

Karlsruhe, 15. September. Mit dem heutigen Einzuge des Großherzogspaares und des schwedischen Kronprinzenpaares in die Residenz beginnen die Jubiläumsfestlichkeiten. Die Stadt hat reichen Flaggenschmuck angelegt. Viele Häuser sind dekoriert. Ein besonders prächtiges Bild bietet der Marktplatz, der einem großen Garten gleicht. Es sind haushohe Pylonen aufgestellt. Der ganze Platz wird am nächsten Donnerstag in feenhafter elektrischer Beleuchtung erstrahlen. Für die Illumination der Stadt an diesem Tage sind umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Die Karl-Friedrich-Straße ist als via triumphalis ausgeschmückt; am Ein- und Ausgang derselben erheben sich gewaltige Ehrenpforten. Auch an anderen Stellen der Stadt sind Triumphbogen errichtet. Am Durlacher Tor hat eine Jubiläumssäule Aufstellung gefunden. In der Kaiserstraße, die von unzähligen Flaggenmasten eingesäumt wird, fallen besonders die geschmackvollen Dekorationen der Schaufenster ins Auge. Der Fremdenbesuch hat in den letzten Tagen eine bedeutende Steigerung erfahren.

Duell.

Madrid, 15. September. Das Duell zwischen dem General Linares und dem Redakteur des Blattes „Espano Nuova", Sariano, hat gestern in der Nähe von Vicalvaro stattgefunden. Die Bedingungen waren schwere: viermaliger Kugelwechsel bei 18 Schritt Distanz. Trotzdem nahm das Duell einen unblutigen Verlauf. Die Gegner feuerten die drei ersten Schüsse in die Luft und weigerten sich, den vierten Schuß abzufeuern. Bevor man sich trennte, versöhnten sich die Gegner.

Neue Erdbeben.

Palermo, 15. September. Neue Erdstöße wurden gestern hier und in der Umgebung abermals verspürt. Die Einwohner flüchten panikartig. Termini ist fast gänzlich verlassen. In der Stadt sind nur Beamte und Soldaten zurückgeblieben. In Danzing, welches von den Einwohnern gleichfalls verlassen wurde, versuchten Banden zu plündern. Truppen und Polizei schritten aber ein und nahmen eine Anzahl Verhaftungen vor.

Die Lage in Rußland.

Warschau, 15. September. Ueber die Vorgänge in Siedlce berichtet ein Augenzeuge, es müßten Millionen von Schüsse abgegeben worden sein. Artilleristen erzählten, man habe ihnen Gewehre gegeben, aber sie hätten sich unter einander verpflichtet, nicht einen Schuß abzugeben und sie hätten ihre Verpflichtung gehalten. Die Artilleristen bestätigen auch, daß die Revolverschüsse, die den Vorwand für das Vorgehen der Soldaten gegeben hatten, von der Gendarmerie abgegeben worden seien. Besonders charakteristisch ist, daß die Stadt Siedlce bereits am Samstag früh abgesperrt war, also 12 Stunden, bevor die angeblichen Revolverschüsse von Anarchisten gefallen waren. Artilleristen aus Brest teilten mit, daß das Regiment von Brest bereits Samstag früh die Ordre kannten, die es für Sonntag nach Siedlce rief.

Warschau, 15. September. Der Polizeimeister von Siedlce erließ eine Verordnung, wonach die Einwohner unter Androhung von 500 Rubel Strafe die Läden und Häuser in völlige Ordnung zu bringen haben. Die Zahl der Toten soll 1 6 5, die der Verwundeten 660 betragen.

Riga, 15. September. Ein Auslaufer der Firma Herminghaus, der eine größere Barsumme bei sich hatte, die zur Auszahlung der Arbeitslöhne bestimmt war, wurde auf offener Straße erschossen und beraubt. — Der Mitchef der Firma Gebrüder Busch, Adolf Busch, wurde im Komptoir seiner Fabrik von Revolutionären überfallen, getötet und eine bedeutende Barsumme aus dem Geldschrank geraubt.

Czernowitz, 15. Sept. Auf Verlangen der russischen Regierung verhaftete die hiesige Polizei den hier geborenen Anarchisten Karl Nikolajew. Dieser wird beschuldigt, gegen den Gouverneur von Besarabien ein Bombenattentat verübt zu haben.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klötzing; für Inseraten und Geschäftliches Carl Röstel, sämtlich zu Wiesbaden.

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, 31 Rheinstr. 31. Tel. 2763 9665

Telephon und Telegraph

werden bei dem Wiesbadener General-Anzeiger bis zum letzten Augenblicke in Anspruch genommen, um den Lesern von allen wichtigen Ereignissen Kunde zu geben. Die Schnelligkeit und Ausführlichkeit der Berichterstattung hält darum mit den teuren grossen Blättern gleichen Schritt. Eigne Korrespondenten an allen wichtigen Plätzen ergänzen die knappe telegraphische Berichterstattung durch flott geschriebene Originalartikel.

In der Provinz u. den benachbarten Landstrichen sind eigene Berichterstatter für den Wiesbadener General-Anzeiger selbst an den kleinsten Orten tätig und ihre Beiträge verbinden sich zu einem Gesamtbilde aller wissenswerten Vorgänge innerhalb der Grenzen der Heimat. Bei dem bevorstehenden Quartalswechsel empfiehlt sich also ein Abonnement auf den

W. G.-A.

Von der Reise zurück. Antonie Bloem.
Gesangunterricht, ital. Methode.
Ensemble-Chorstunden. 8283
Anmeldungen: Grosse Burgstr. 7, III.

Fahrplan der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Sommerdienst 1906.

TAUNUS-BAHN.

(Abfahrt Taunus-Bahnhof.)

Richtung: Curve (Biebrich), Castel (Mainz), Soden, Homburg, Frankfurt a. M., und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind **fett** gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden: 4,35, 5,36*, 6,15, **6,52**, 7,15, 8,20, **8,35**, 10,22 **10,57**, 12,00, **12,33**, 12,57, **2.15**, 2,41, 3.20*, **3,51**†, 4,02, **5,00**, 6,02, **6,37D**, 7,00, 8,10, 8,57*, **9,50**, 10,06, 10,57.

Ankunft in Wiesbaden: 5,20*, 6,45, 7,45, 8.38, **9,00**, 10,06, **10,58**, 11,50, 1,14, **1,39**, **2,11**†, 2,40*, 3,10, **3,21**, 3,59, 5,28 **6,00**, 6.39, 7,53, 8,47, 9,35, **9,43**, 10,55, **11,48**, 1,01.

* Von bezw. bis Kastel.
† Direkt bis Homburg über Höchst.
D Schnellzug mit Durchgangswagen.

Richtung: Wiesbaden-Mainz.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,25 6,05, 7,07, 7,32, **7.50**, 8,08 8,39, 9,52, 11,17, **11,42**, 12,08, **12,17**, **1,10**, 1,32, 2,05, 2,48†, 2,58, 3,38, **4,07**, **4,25**, 4,50, 5,35, 6,12, 7,28, 7,40†, 8,20, 8,30†, 9,22, **9,55**, 10,30, 11,10, **11,38**D, 11,50, 12.45

Ankunft in Wiesbaden: 5,58, **6,08**D, **6,30**, 6,58, 7,23, 7,55 **8,07**, **9,15**, 9,38, **10,40**, 11,10, **11,41**, 12,38, **1,05** 1,20, 2,00, 2,33†, **2,59**, 3,34, **3,48**, 4,28, **4,37**, 5,20 **5,39**, 6,33, 7,12 7,38, **7,47***, 8,23†, 8,33, **9,10**, 9,23† 10,23, 11,33, **12,18**, 12,40, 2,39.

* Ab 15. Juni.
† Nur Samstags ab 1. Juni.
† Nur Sonntags und 24. Mai, 4. Juni und 14. Juni.
D Schnellzug mit Durchgangswagen.

RHEIN-BAHN.

(Abfahrt Rhein Bahnhof.)

Richtung: Mosbach (Biebrich), Rüdesheim, Ems, Coblenz und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind **fett** gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,05, 6,37*, 7,15, 8,02*, **8,50**, 9,38 **10,43**, 11,24, 12,46, **1.10D**, 118§§ 1,43*, **2,16****D, 2,26*§ 2,45, 3,25†§, **4,47****, 5,00, **5,44**, 6,26†, 7,30, 8,39*, 10,32 11,56.

Ankunft in Wiesbaden: 5,23, 6,27*, 7,40*, 8,48, 9,16*, 10,32 11,22, **11,37**, **12,07****, **12,45**, 1,35, 2,44§§, 3,80 **3,46****D, 4,25*, **5,30**×, 6,24, **6,56**D, 7,25†, 8,18†† 8,27§*, 8,36, 9,51††, 10,00†, **10,12**, 11,07§*, 11,20, 1,06.

* Von bezw. bis Rüdesheim.
§ Nur Sonn- u. Feiertags.
§§ Von bezw. bis Oestrich-Winkel nur Werktags.
† Bis Assmannshausen.
†† Von Eltville.
†† Ab bezw. an Taunusbahnhof.
D Schnellzug mit Durchgangswagen.
× Nur Samstags ab 1. Juni.
Die unterstrichenen Schnellzüge haben nur 1.—2. Klasse.

SCHWALBACHER-BAHN.

(Abfahrt Rhein-Bahnhof).

Richtung: L.-Schwalbach, Diez, Limburg u. umgekehrt.

Abfahrt von Wiesbaden: 6,08†, 7,07, 9,20, 11,17, 1,11§, 2,10*†† 2,25, 2,44*††, 3,17§§, 3,40§††, 4,04, 5,55*, 5,35§?, 6.20§? 7,00§, 7,21†?, 8,01, 8,22§††, 11,00§.

Ankunft in Wiesbaden: 4,50??, 5,33§, 5,47§?, 6,43§, 7,42, 10.15, 12,29, 2,01§, 3,16*††, 4,34, 5,28*††, 6,07§§, 6,39*?, 7,32*†† 7,54§, 9,16§††, 9.33, 10,18*††, 10,50§.

† Nur Werktags bis Dotzheim.
§ Von bezw. bis L.-Schwalbach.
* Von bezw. bis Chausseehaus.
§§ Von bezw. bis Hohenstein.
†† Nur Sonn- u. Feiertags.
?? Montags und Werktags nach Feiertags.
? Nur Werktags.

LUDWIGS-BAHN.

(Abfahrt Hess. Ludwigs-Bahnhof.)

Richtung: Niedernhausen-Limburg und Niedernhausen (Eppstein, Lorsbach), Frankfurt a. M.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,27, **8,03**, 8,26, 10,28, 12,00, 2,53 4,54, 6,45, 8,43, 11,05.

Ankunft in Wiesbaden: 4,52§, 5,22*, 6,06§, 7,00, 7,50*, 9,58 12,36, 2,00, 4,32, 7,22, **8,35**, 10,13, 10,58**.

* Nur Werktags.
** Nur Sonn- und Feiertags.
§ Nur Montags und am Werktag nach Feiertag und am 24. Mai, und 15. Juni.

Empfehlenswerte Ausflugspunkte.

Alte Adolfshöhe bei Biebrich
Gasthaus zum Adler, Bierstadt.
Gasthaus zur Burg Frauenstein.
Restaurant Brenner, Uhlerborn bei Mainz.
Restaurant und Saalbau „Burggraf", Waldstraße.
Domäne Adamstal.
Restaurant Germania, Platterstraße.
Restaurant Gartenfeld, Niederwalluf.
Gasthaus zum Herrngarten, Fraunstein.
Gasthaus zur schönen Aussicht, Rauenthal.
Restaurant Hinkelhaus, Auringen.
Georg Fehs, Gasthaus „zum Hirsch", Dotzheim.
Gasthaus „zur Eiche" (Ratskeller), Dotzheim.
„Zur schönen Aussicht".
Zur Hubertushütte, Goldsteinthal.
Hotel-Restaurant Kaiserhof, Biebrich.
Restaurant Klostermühle, vor Clarenthal.
Restaurant Kronenburg.
Restaurant Kaiser Adolf, Sonnenberg.
Kellerskopf. Aussichtsthurm und Restaurant.
Restaurant Kirsch Mainz. Liebfrauenplatz.
Restaurant Petersau, Biebrich-Kastel
„Rheineck".
Restaurant „Zum Rhein. Hof", Bingen.
Saalbau zur Rose, Bierstadt.
Nassauer Hof, Sonnenberg.
Restaurant zum Weihergarten, Hochheim.
Sickelmühle zwischen Sonnenberg und Rambach.
Schläferskopf. Aussichtsturm und Restauration.
Winzerhalle. Rauenthal
Restaurant Taunus, Biebrich.
Gasthaus zum Taunus, Rambach.
Restaurant zum Tivoli, Schierstein.
Wilhelmshöhe bei Sonnenberg.
Restaurant Waldlust, Rambach.
Restaurant Waldlust, Platterstraße.
Restaurant Waldhäuschen.
Waldrestaurant „zur Krimm", Gonsenheim b. Mainz.

Sommerfrischen, Kurorte etc.

Luftkurort Bahnholz Sonnenberg.
Chausseehaus, Hotel, Luftkurort und Restauration.
Eisenbahn-Hotel, Niedernhausen.
Hohenwald, Georgenborn b. Schlangenbad.
Luftkurort und Pension Ostermann, Braunfels a. Lahn.
Hotel Rheinischer Hof, Bingen a. Rh.
Luftkurort Sandersmühle, Michelbach (Nassau).
Villa Sanitas, Niedernhausen.
Sommerfrische Niedernhausen.
Luftkurort Tannenburg zwischen der Eisernen Hand und Hahn (Taunus).
Luftkurort Waldfrieden, Wehen i. T.
Waldeck, Restaurant und Sommerfrische im Walkmühltal.
Luftkurort Tenne i. T., Bahnstation Idstein oder Camberg.

Kartoffeln-Massen-Einkauf

zirka 1000 Zentner,
wovon billigst offeriere:

Frankenthaler Rosen, leicht verdaulich,	per Zentner	2.40	M.
Landmanns Freude	" "	2.60	"
Frankenthaler Kaiserkrone	" "	2.70	"
Wetterauer	" "	2.60	"
Ia. Magnum bonum	" "	2.75	"
Gelbe Frankenthaler, gelbfleischig	" "	3.25	"
Paulsens Juli, feinste Salatkartoffel	" "	3.50	"
Mänschen	" "	4.—	"
Ia. Neue Zwiebeln (kleine Perlzwiebeln)	" "	4.—	"

Alles franko Haus, resp. Bahnstation Wiesbaden.
Bei Entnahme von 10 Ztr. bedeutende Preisermäßigung.
Proben obiger nur Ia. Qualität Kartoffeln stehen zu Diensten.

Karl Kirchner, Rheingauerstraße 2.
Telephon 2165 8681

Zum Umzug!

Lieferung diskret!

Kredit nach auswärts!

Garnituren
Sofas
Chaiselongues
Buffets
Bücherschränke
Salonschränke
Kleiderschränke
Vertikows
Bettstellen
Matratzen
Waschtoiletten
Nachtschränke
Spiegelschränke
Spiegel
Schreibtische
Salontische
Auszugtische
Sofatische

empfehle mein grossartig sortiertes

Möbel- und Polsterwaren-

Lager **auf Kredit** zu endstehenden **kulantesten** Bedingungen:

1 Zimmer	für	98 Mk.	Anz.	8.50
2 „	„	150 „	„	15.—
2 „	„	250 „	„	23.—
3 „	„	450 „	„	40.—

Abzahlung wöchentlich von **1.00 Mk.** an.

J. Wolf,

WIESBADEN, Friedrichstr. 33.

Jeder neue Möbelkunde erhält eine moderne Waschgarnitur gratis.

8595

Luxusmöbel
Div. Sorten Stühle
Kompl. Küchen
Regulateure
Taschenuhren
Kinderwagen
Sportwagen
Betten
Läufer
Bettvorleger
Gardinen
Portieren
Teppiche
Plüschdecken
Manufakturwaren
Stiefel u. Schuhe
Herren-, Knaben- u.
Damenkonfektion

Auf Kredit!

Komplette Schlaf-, Wohn-, Speise-, Herren-Zimmer u. Salons in allen Holzarten mit geringer Anzahlung.

Beamte und Kunden **ohne** Anzahlung.

Gegen Bar!

Schiersteiner Kirchweihe.

Gasthaus „Deutscher Kaiser"

Ecke Bahnhof- und Wilhelmstraße.

Anläßlich der **Kirchweihe** am **Sonntag 16., Montag 17.** und **Sonntag 23. September (Nachkirchweihe)** findet in meinen Sälen:

Grosse Tanzmusik

statt, ausgeführt von der Kapelle der **Königlichen Unteroffizier-Schule Biebrich.**

Als Spezialität empfehle ich: 2829

Hahnen, Enten, Gänse 2c.

Ferner:

½ Schoppen **Frauensteiner 1905er 20 Pf.,**
½ Schoppen **Frauensteiner 1897er 25 Pf.,**
½ Schoppen **Hattenheimer Riesling 1902er 35 Pf.**

Hochachtungsvoll

Karl Klein.

Wasche mit **LUHNS** wäscht am besten

Entlaufen flichenhaariger **Griffon-Jagdhund** (hellbraun), auf d. Namen Dammar hörend. Geg. gute Belohnung abzugeben 8638
Schöne Aussicht 26.

D. J.

Herzige, fröhl. Sonntagsgrüße B. kommt wel Tage früher. 2831

Bügelunterricht

wird gründlich erteilt 8644
Schwalbacherstr. 10, Stb. 1.

Eine Näherin

sucht noch Kunden. Näh. Sedanstr. 11, Hinterh., 3. r. 8674

Gekittet m. Glas, Marmor, Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest u. im Wasser haltb.) 4883
Uhlmann, Luisenplatz 2.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 16. September 1906,
morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters in der **Kochbrunnen-Anlage**
unter Leitung des Herrn WILHELM SADONY.

1. Choral: „Wie schön leucht uns der Morgenstern"
2. Ouverture „Wenn ich König wär" . . Adam
3. Abendständchen . . . . . Horfurth
4. Freudengrüsse, Walzer . . . . Joh. Strauss
5. Verlorenes Glück, Nocturno . . . R. Eilenberg
6. Phantasie a. „Das Glöckchen des Eremiten" Maillart
7. Funiculi-Funicula, Ital. Volkslieder Marsch Stassny

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.

Sonntag, den 16. und Montag, den 17. September 1906:
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig

Sherlock Holmes.

Detektiv-Komödie in 4 Akten nach Conan Doyle und Gillette von Albert Bozenhard.
Regie: Georg Rücker.

Personen:

Sherlock Holmes	Heinz Hetebrügge
Dr. Watson	Reinhold Hager
Professor Moriarty	Georg Rücker
James Larrabee	Mitzner Schönau
Magde, dessen Frau	Helene Rosner
Alice Faulkner	Else Noorman
Frau Smeedly	Margot Bischoff
Sidney Prince	Theo Tachauer
Craigin	Hans Wilhelmy
Alf Balfick	Theo Ohrt
Tim Leary	Gustav Schultze
Mc Tague	Friedr. Degener
Forman, bei Larrabee	Gerhard Sascha
Therese, bei Larrabee	Lydia Herting
Billy, bei Holmes	Steffi Sandori
Parsons, Diener bei Watson	Max Rickisch

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Kassenöffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9.15 Uhr.

Sonntag nachmittags 3½ Uhr:
Bei halben Preisen!

Das Gefängnis.

Lustspiel in 5 Aufzügen von Roderich Benedix.

Doktor Hagen, Privatgelehrter	Rudolf Bartak.
Mathilde, seine Frau	Else Noorman.
Baron Wallbeck	Heinz Hetebrügge.
Ramsdorf	Reinhold Hager.
Adelgunde von Delmenhorst	Sofie Schenk.
Friedheim, Gefängnisinspektor	Gerhard Sascha.
Hermine, seine Tochter	Elly Arndt.
Günter, Wallbecks alter Diener	Friedrich Degener.
Pförtner eines Gefängnisses	Theo Ohrt.
Gerichtsdiener	Max Rickisch.

Operngläser, **Feldstecher,** in jeder Preislage
Optische Anstalt 8164
C. Höhn (Inh. C. Krieger, Langgasse)

Etablissement „Kaisersaal"

Dotzheimerstrasse 15.

An Balltagen die ganze Nacht geöffnet.

Warme Küche bis morgens 5 Uhr.

Spezialitäten für Sonntag:

Schnitzel m. Spargelgemüse,
Irish Stew, 8693
Steyerisches Saftfleisch,
Königsberger Klops m. Kartoffeln,
Gebr. Leber- u. Blutwurst m. Kraut u. Püree.

„Busch-Bräu" Limburg a. L. — „Mathäser-Bräu" München.

Männergesangverein „Hilda"

Sonntag, den 16. September:

Ausflug nach Rambach,

(Gasthaus zum Taunus, Mitglied Meister)

wozu wir unsere Gesamtmitgliedschaft, sowie Freunde des Vereins höflichst einladen. 8603

Der Vorstand.

Abmarsch 2½ Uhr vom Kaiser Friedrich-Platz aus.

Stemm- u. Ring-Klub Germania.

Sonntag, den 16. September, im Saalbau „Jägerhaus" (Besitzer: Herr Koob), Schiersteinerstraße: 4

Unterhaltung mit Tanz,

wozu freundlichst einladet
8648 **Der Vorstand.**
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Der

Rauchklub „Fehle nicht"

feiert **Sonntag, den 16. September nachmittags 4 Uhr** im Saale zur „Germania", Platterstraße 100, sein

31. Stiftungsfest,

wozu Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. 8636

Der Vorstand.

Der Arbeits-Nachweis des Wiesbadener **„General-Anzeiger“** wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Mauritiusstr. 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Erster Hausbursche, in Dienerarbeiten bewandert, alle Hausarbeiten verrichtend, durchaus zuverlässig und über prima Zeugnisse verfügend, für hochherrschaftliches Haus nach Wiesbaden gegen hohen Lohn, bei guter Führung dauernde Stellung, gesucht. Eintritt sofort oder 1. Okt. Adressenangabe u. A. B. C. 1906 an die Exped. d. Bl. 2820

Jemand übern. f. nachm. 2–3 Std. geschäftl. Korrespondenz, Bücherbeischreiben, Abschluß rc. Off. unter **P. 20** an die Exp. d. Bl.

Anfangsstellung sucht junges Fräulein, vertraut mit **Buchhaltung, Stenographie Stolze-Schrey u. Schreibmaschine.** Gefl. Off. erbeten unter **N. St. 400** an der Exp. dieses Blattes. 7414

Fräulein sucht Stellung zur Uebernahme einer Färberei- oder Konditorei-Filiale. Off. u. W. 2878 an die Exp. d. Bl. 2878

2 geb. j. Mädchen, perfekt im Schneidern, s. Stellung als Kinderfrl. od. Jungfer in Wiesbaden. Frau Ottilie Herold, Frankfurt a. M., Nordendstr. 91, 1. Stellennachweis f. bess. Personal. 2836

Christliches Heim, Herderstr. 31, Part. l., **Stellennachweis.** Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen. 104

Offene Stellen

Männliche Personen.

Tüchtige Rock-, Westen- und Tagschneider sofort bei hoh. Lohn ges. 8646 **B. Marxheimer.**

Schuhmacher, welcher n. Sohlen und Flecke machen kann, auf dauernd gesucht Michelsberg 12, 2. 8672

Ein selbständ. Schlossergehilfe gesucht 8660 Moritzstraße 34.

Schlossergehilfe ges. Schwalbacherstr. 25. 8692

Tücht. Plattenleger gesucht. 8627 **Brühl & Weinberg,** Herderstraße 10.

Einige tücht. Installateure für Wasserleitung gesucht. 2824 **Oltsch & Comp.,** Zweibrücken.

Tüncher. 2–3 Fassaden-Arbeiter ges. Näheres **Sonnenberg,** Bierstadterstraße 10. 8608

Tüchtiger Anstreicher gesucht. **Anton Winkler,** Tünchermeister, 2837 Biebrich a. Rh., Wilhelmstr. 15.

Anstreicher gesucht, **W. Barten,** 8712 Yorkstr. 7, Hth. 1.

Schuhmacher, 2 erstkl. Bodenarbeiter, ges. Mainz, Gr. Bleiche 40. **Pfeiffer.** 8688

1 Wochenschneider ges. Schwalbacherstraße 37, 2. 8709

Tücht. selbständ. Wagner dauernd ges. Hch. Becht, Wagnerei mit Maschinenbetrieb. 8538

Tücht. Taglöhner sofort gesucht 8576 Röderstraße 21, 2.

40–50 Erdarbeiter gesucht, **Adolf Tröster,** 8399 Kellerstr. 18.

Stadtkundiger Fuhrmann per sofort gesucht 8511 Dotzheimerstr. 97a.

Ein tücht. Fuhrknecht ges. Adlerstr. 15. 7638

Zur Kontrolle u. regelmäß. Bearbeitung großer ländlicher Bezirke werden geschäftlich gewandte Herren von angesehener **Lebens-Versich.-Aktien-Gesellschaft** als **Bezirks-Vertreter** gesucht. Gewährt werden feste Bezüge u. Provisionen. Direkte Fachkenntnisse nicht verlangt, jedoch erhalten Agenten, welche bereits mit Erfolg tätig waren, den Vorzug. Gefl. Offerten mit Lebenslauf u. möglichst Photographie beliebe man zu richten an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** sub **B. 10439.** 1898/346

Gesucht ein brav., solider junger Bursche für leichte Arbeit auf sofort und dauernd 8535 Walramstr. 29, Hth., 1. St.

Lackierer-Lehrling geg. Vergütung gesucht. 2793 Hellmundstraße 37.

Lehrstelle gesucht auf einem kaufm. Bureau. Gefl. Off. u. **T. 20** an die Exped. d. Bl.

Metzgerlehrling geg. sof. Verg. sofort ges. Off. unter M. 8490 an die Exp. d. Bl. erbeten. 8510

Buchhandlung s. Lehrling mit guter Schulbildung. Selbstgeschrieb. Off. u. Nr. 7 an Daube & Co., Wiesbaden. 8614

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. Tel. 574. Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:

Gemüse-Gärtner
Glaser
Rahmenmacher
Handelslehrer
Küfer
Maler
Schlosser
Schmied
Schneider auf Woche
Schreiner
Schuhmacher
Spengler
Tapezierer
Wagner
Herrschaftsdiener
Fuhrknecht
Fabrikarbeiter
landwirtsch. Arbeiter

Arbeit suchen:

Kaufmann
Küfer
Heizer
Maschinist
Konditor-Lehrling
Herrschaftsdiener
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Einkassierer
Krankenwärter
Taglöhner

Weibliche Personen.

Mädchen erh. jederz. Stellung bei hohem Lohn. Stellennachweis Frau Ottilie Herold, Frankfurt a. M., Nordendstr. 91. 2834

Junges Mädchen zum Nähen gesucht. Frau Heß, Drudenstraße 4, 3. 8663

Gebildetes Fräulein, das nähen und bügeln kann, nach Frankreich sofort gesucht. Off. unter M. 2830 an die Exped. d. Bl. 2830

Eine tücht. Einlegerin, nicht unter 16 Jahren, sof. ges. Buch- und Kunstdruckerei **Jmme.** Yorkstraße 4. 8689

Zum sofort. Eintritt 2 tüchtige Mädchen gesucht. 8602 **R. Knab,** Reform. Kl. Schwalbacherstr. 8

Modes. Zweite Arbeiterin, Lehrmädchen und Laufmädchen gegen gute Vergütung sucht Frau **H. Usinger,** 8565 Bahnhofstr. 16.

Guten dauernden Verdienst erh. noch einige zuverlässige **Frauen** durch das Austragen v. Zeitungen. Meldungen v. 8–9, 11–12 und 5–7 Uhr Delaspeestr. 1, p. 8508

Tüchtiges Dienstmädchen per sofort gesucht 8512 Dotzheimerstr. 97a.

Alleinmädchen gesucht Friedrichstraße 32, 1. Meldung vormittags bis 1 od. abends nach 8 Uhr. 8516

Verkäuferin, welche schon in einer Metzgerei tätig war, sofort gesucht. 8195 Off. u. H. B. 8195 a. d. Exp. dieses Blattes.

Einfaches, fleißiges **Mädchen** gesucht 8294 Dambachtal 18, Hochpart.

Gesucht sauberes fleißiges 8304 **Alleinmädchen** Schloßplatz 1. Schilling.

Gesucht für eine Dame ein ält. Mädchen od. Frau für gleich oder später. 8432 Moritzstr. 15, Std. 2.

Tüchtiges Monatsmädchen von 8–10 u. 2–3 gesucht 6720 Friedrichstr. 1, 3. l.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht. Näh. Walluferstraße 9, Vdh. part. 8433

Anständige Frau für Bureau-Reinigung gesucht. Näh. Adolfsallee 36. 8632

Frau zum Waschen und Spülen auf sofort gesucht 8661 Bleichstr. 26.

Ein saubere Monatsfrau für ca. 2 Vormittags- u. 1 Nachmittagsstunde sof. ges. 8558 Rauenthalerstr. 15, 3. r.

Monatsfrau sofort gesucht 8599 Schwalbacherstr. 47, 1.

Monatsfrau ges. Bärenstr. 2, 1. St. r. 8587

Suche für sofort eine Frau zum Milchaustragen 8699 Heinzmann, Schwalbacherstr. 30.

Monatsfrau für 2 Std. ges. Oranienstr. 42, 1. 8623

Hotel- u. Herrschafts-Personal aller Branchen findet stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das **Internationale Zentral-Plazierungs-Bureau Wallrabenstein 24 Langgasse 24,** vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag. **Telefon 2555. Erstes u. ältestes Bureau am Platze** (gegründet 1870) **Institut ersten Ranges.** Frau **Lina Wallrabenstein,** Stellenvermittlerin. 5724

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus Wiesbaden

unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I, für Dienstboten und Arbeiterinnen,

sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. für höhere Berufsarten: Kinderfräulein u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts. Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereinen. Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Königliche Schauspiele

199. Vorstellung.
Sonntag, den 16. September 1906:

Aïda.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von G. Verdi.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Regie: Herr Mebus.

Der König	Herr Engelmann.
Amneris, seine Tochter	* * *
Aïda, äthiopische Sklavin	Frau Leffler-Burckard.
Rhadames, Feldherr	Herr Kalisch.
Rhamphis, Oberpriester	Herr Schwegler.
Amonasro, König von Aethiopien, Aïda's Vater	Herr Geisse-Winkel.
Ein Bote	Herr Schub.
Erster Feldhauptmann	Herr Armbrecht.
Zweiter Feldhauptmann	Herr Spieß.
Eine Priesterin	Frl. Müller.

Große des Reichs, Hauptleute, Leibwachen, Krieger, Priester und Priesterinnen, Bajaderen, Negerknaben, gefangene Aethiopier, Sklaven, Volk.
Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Pharaonen.

Vorkommende Tänze und Gruppirungen, arrangirt von Annetta Balbo, ausgeführt von dem gesammten Ballet-Personale.

* * * Amneris: Frl. Bertha Grimm vom Stadttheater in Halle a. d. Saale als Gast.

Anfang 7 Uhr. Erhöhte Preise. Ende 10¼ Uhr.

Montag, den 17. September 1906: Geschlossen.

Restauration A. Petry

Marktstraße 8, Ecke Mauergasse.
Täglich selbstgekelterten süssen Apfelmost.
Prima alten Apfelwein. 2886

Eier	
Kleine	per Stück 5 Pf., 25 Stück Mk. 1.20.
Mittel	p. St. 5½ u. 6 Pf., 25 St. Mk. 1.35 u. 1.45
Bruch-	per Stück 4, 5 und 6 Pf.
Fleck-	per Stück 2 Pf., 6 Stück 10 Pf.
Aufschlag-	per Schoppen 40 Pf. 7986

empfiehlt
J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.

Prosp. frei! **Technikum Konstanz** Maschinenbau Elektrotechnik Hochbau Tiefbau Lehrwerkstätte. Reform-Lehrprogr. 1632/340 Direktion: Wachtel, Schlee.

Katarrhe, **Lungen-, Hals-, Nasenleiden,** wirklich gute Dauererfolge. **Schnupfen, Erkältungen,** sof. prompt. Erfolg in den meist. Fällen! **Nebulor-Inhalatorium** Taunusstr. 57 (8–1, 3–6). 8518

Wunderbar leichte Entbindung verschafft nachweislich Frau Prof. Mathilde Schmidt's „Frauentrost“ bei Wohlbef. v. Mutter u. Kind. Segen f. d. Frauenwelt!! Schönste Anerkenn. Berlin, Kottbuserstr. 13.

Saalbau „Tivoli“, Schierstein.

Am 16., 17. und 23. September findet in meinen bedeutend vergrößerten und prächtig ausgestatteten Sälen

große Tanzmusik

bei gutbesetztem Orchester statt. 2831
Für **prima Rheingauer Weine** und **reichhaltige Speisenkarte,** speziell **schöne Enten,** habe Sorge getragen und sehe einem zahlreichen Besuche entgegen.
Hochachtungsvoll
C. A. Schmidt.

Zigarren.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer! Große Auswahl in **Hamburger, Bremer, Holländer etc. Fabrikaten** zu enorm **billigen Preisen. Garantiert nur prima Qualitäten. Zigarren-Engros-Lager.** 4513
1 Oranienstraße 1.

Rheinisch-Westf.

Handels- und Schreib-Lehranstalt.
38 Rheinstrasse 38.
Unterrichts-Institut für Damen und Herren.

Buchführung, Rechnen, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinen- und Schönschreiben.
Tag- und Abendkurse. 1460
Fernsprecher 3283.
Prospekte kostenfrei.

Aufklärung.

Es ist vielfach die Annahme verbreitet, daß hierselbst besonders hohe Gemeindesteuern erhoben würden. Das ist aber keineswegs der Fall.

Während hier 145 Prozent Zuschläge zur Staatssteuer (für Gemeinde und Kreis) erhoben werden, betragen dieselben in vielen anderen, nicht so viele Annehmlichkeiten bietenden Städten erheblich mehr. Selbst in Düsseldorf werden noch 140 Prozent erhoben.

Aber auch gegenüber einer Gemeinde, die beispielsweise nur 100 Prozent Zuschläge erhebt, ist der Mehrbetrag der hiesigen direkten Steuern nicht von Bedeutung.

Bei einem Einkommen v.	6000 Mk.	beträgt derselbe nur	65,70 Mk.
„ „ „ „	10000 „	„ „ „	135,00 „
„ „ „ „	15000 „	„ „ „	202,50 „

Demgegenüber sind die meisten übrigen Abgaben (Akzise, Hundesteuer), sowie die Wohnungsmieten hier verhältnismäßig gering.

Für Bauliebhaber ist billiges Baugelände vorhanden.

Zum Nachweis von solchem, sowie zu allen übrigen Auskünften ist der unterzeichnete Magistrat gern bereit.

Biebrich, den 9. Juli 1906. 2583

Der Magistrat.
J. V.: **Dr. Schleicher.**

Warenhaus Julius Bormass.

Selten günstige Kaufgelegenheit. ❀ Nur so lange Vorrat.

Grosser Inventur-Verkauf.

In fast sämtlichen Abteilungen sind grosse Posten Waren zu **extra billigen Preisen** ausgelegt.

U. a.:

Damen- und Kinder-Konfektion	Seidenstoffe	Schürzen	Spitzen	Schuhwaren
Damen- und Kinder-Hüte	Kleiderstoffe	Unterzeuge	Posamenten	Spielwaren
Damen- und Kinder-Blusen	Baumwollstoffe	Strümpfe	Handschuhe	Galanteriewaren

Teppiche und Gardinen.

8656

Hotel-Restaurant „Friedrichshof".

Morgen Sonntag den 16. September 1906, abends von 6½ Uhr ab:

Grosses Militär-Streich-Konzert

im Gartensaale,

ausgeführt von einem Teil der Kapelle des 1. Nass. Feld-Art.-Rgmts. No. 27 (Oranien).

Menu.

Diner Mk. 1.20, im Abonn. 1 Mk.
Tomatensuppe mit Einlage.
Kalbsrouladen mit frischen Erbsen und Kartoffeln.
Zur Wahl:
Lendenbraten { mit Birnenkompott
Junge Mastgans { oder Endiviensalat
Schokoladen-Eis
oder Käse und Butter.

Souper Mk. 1.20
Roastbeef garniert.
Feldhuhn m. Kompott oder Salat.
Schokoladen-Eis
oder Käse und Butter.

8683

Die Kaffeeschnellrösterei

mit elektrischem Betrieb
von
F. Schaab, Wiesbaden, Grabenstr. 3,

röstet von jetzt ab im Beisein ihrer Kunden im Laden in wenigen Minuten den Kaffee jederzeit stets frisch. Zweifellos verliert der bestgebrannte Kaffee durch langes Lagern in Düten verpackt, in Säcken oder auf weitem Transport ganz bedeutend an Kraft, Aroma, sowie überhaupt an Qualität. Ich bitte um **Besichtigung meiner neuen maschinellen Anlage.**

Frisch gebr. Kaffee p. Pfd. 60, 80, 1.00 bis 2.00
Rohen Kaffee „ „ 60 bis Mk. 1.60
Krystall-Einmachzucker bei 10 Pfd. Mk. 1.90
Besten Würfelzucker als Beigabe per Pfd. 18 Pf.

F. Schaab, Grabenstraße 3.

Sämtliche **Kolonialwaren** zu gleich billigen Preisen. Auf Wunsch tägliche Nachfrage und alles frei ins Haus. 229/273

Ruhrkoks.

Für **Centralfeuerungen aller Systeme** offerieren wir von **erstklassigen Werken** des **Rhein'sch-Westfälischen Kohlen-Syndikats** wie:

Consolidation Schalke,
Centrum, Harpener Bergbau Akt.-Ges., Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. ver. Constantin „Hibernia"
Stinnes'schen Zechen, Zollverein, Viktor und Lothringen

besten gebrochenen Koks I u. II

in den Körnungen 60|100, 60|90, 50|90, 40|70, 40|60 und 30|55 mm.

Gesiebten u. gebrochenen Koks I u. II

Körnung 55|90 und 30|55 mm
in unübertroffener Qualität und sorgfältigster Aufbereitung zu billigsten Preisen.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.
Zweigstellen: Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Luisenstrasse 24, Moritzstrasse 7, Bismarckring 30, Moritzstrasse 28, Helenenstrasse 27, Feldstrasse 18, Luxemburgstrasse 8. 8201
Fernsprecher: 545, 775 und 2352.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist **Rudolph Haase,**
Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstr. 9. Telefon No 2610
Reste zu jedem Preis.

Grosser Räumungs-Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison und Geschäftsveränderung empfehle ich folgende enorm billige

Gelegenheitsposten:

Ein großer Posten Herren- und Knaben-Wasch- und Stoffanzüge in sehr schönen neuen Mustern und prima Verarbeitung, Sommerjoppen in Leinen und Lüster, einzelne Blusen, große Auswahl in Hosen, dieselben für jeden Beruf geeignet, schwarze Hosen und Westen für Kellner werden weit unterm früheren Preis verkauft.

Bekannt für Reell. Neugasse 22, 1. Stock. Kein Laden.

Schiersteiner Kirchweihe 1906

am 16., 17. und 23. September.

Wein- und Garten-Restaurant „Rheingauer Hof" (Chr. Georg Wwe.)

In den Sälen: **Tanz.** — Im neuangelegten Garten: **Militär-Frei-Konzert**
der Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff.

Eingänge: **Bahnhofstrasse und Wilhelmstrasse.** 8458

!Kleinste Anzahlung!
!Bequeme Abzahlung!

Beamte u. Kunden ohne Anzahlung!

Das **ohne Konkurrenz** dastehende, bedeutende hier unvergleichliche, älteste, grösste u. kulanteste

Kredithaus Jul. Jttmann

seit 10 Jahren nur **4 Bärenstr. 4,** I.—IV. Etage
zeigt den Eingang der **Herbst- u. Winter-Neuheiten**
in Herren- und Damen-Konfektion an.

Grösste Auswahl in Möbel, Betten, Polsterwaren.
! Lieferung kompletter Brautausstattungen ! 8577

Turngemeinde Schierstein.

Bei Gelegenheit der

Kirchweihe

am **16., 17. u. 23. September** bringen wir unsere Halle nebst Wirtschaft in Erinnerung.

Wir empfehlen **prima rheinisches Bier, anerkannt vorzügliche Weine** sowie **gute Küche.**

An allen Tagen findet mittags von 4 Uhr ab:

Große Tanzmusik

statt. (Kapelle der Königl. Unteroffizierschule.)

Wir laden zum Besuche, besonders unsere Turngenossen aus der Umgegend, freundlichst ein.

2823 **Der Vorstand.**

Zur Schiersteiner Kirchweihe

beachte man den

großen Jurplatz

in der

Lehrstrasse

(vis-à-vis der Post),
wo **Lustbarkeiten und Schaustellungen** aller Art vertreten sind. 8593

Schierstein a. Rh.

Straußwirtschaft Mittelstraße 1.

1904er ½ Schoppen **25** Pf.
1905er ½ Schoppen **20** Pf.

0128 **Aug. Höhler.**

Gasthaus zur schönen Aussicht

Dotzheim,
Endstation der Elektrischen Bahn.

Den verehrlichen Bewohnern, Vereinen und Gesellschaften von Wiesbaden und Umgebung bringe ich meine **Restauration** in empfehlende Erinnerung.

Empfehle **vorzügliches Bier** aus der Germania-Brauerei, **reine Weine, prima Apfelwein** und eine **gute bürgerliche Küche.**

Lade zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein 2667

Carl Schauss.

Gasthaus zur Stadt Biebrich, Albrechtstr. 9.

Täglich frischen Apfelmost.
(Eigene Kelterei.)

3601 **Gg. Singer.**

Gasthaus z. Schleifmühle, Aarstr. 27.
Heute Samstag: Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet 8608
Adam Kuhn.

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose".
Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab:
Große TANZ-MUSIK,
prima Speisen und Getränke, wozu ergebenst einladet
3275 **M. Lenz.**

Bierstadt.

Gasthaus und Saalbau „Zum Bären".
Neu erbauter, 1000 Personen fassender Saal. ff. Tanzfläche.
Jeden **Sonntag von 4 Uhr ab:**
Große Tanzmusik.
(Starkes Orchester.)
Separates Sälchen für Gesellschaften. — Garten. — Prima Getränke (eigene Apfelweinkelterei), sowie warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
2484 **Carl Friedrich,** Besitzer.

Bierstadt, „Saalbau zum Adler",
neu erbaut, Tanzfläche ca. 180 Quadr.-Met.
Heute Sonntag von 4 Uhr ab:
Große Tanz-Musik,
wozu freundlichst einladet **Heinr. Brühl,** Besitzer.
Prima Speisen und Getränke 1280

Rambach
„Gasthaus zum Taunus".

Bringe dem verehrl. Publikum, sowie den verehrl. Vereinen und Gesellschaften meinen schönen neu gemalten Saal in empfehlende Erinnerung.

Sonntags nachmittags von 4 Uhr ab:
Große öffentliche Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet

Ludwig Meister.

2066

Frauenstein. Restaurant „Zum Herrngarten".
Besitzer: **Carl Sternickel.**
Beliebter Ausflugsort für Gesellschaften und Vereine.
Schöne Restaurationsräume,
separater Saal und altdeutsche Weinstube mit eigener elektr. Licht-Anlage
Gartenlokal mit überdeckter Halle.
Ia. Wiesbadener Kronenbier.
Ausschank von Weinen des Frauensteiner Winzervereins.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 2436

Restaurant Rodensteiner

Ecke Hellmundstraße u. Bertramstraße
empfiehlt
gut bürgerlichen Mittagstisch 70 und 90 Pf.
Vorzügliche Frühstücks- u. Abendkarte.
Reine Weine. Pr. Mainzer Aktien-Bier. Kulmbacher Petzbräu 7836

August Ziss.

Konzerthaus „Deutscher Hof".
Neues Programm.
Täglich: Konzert
des berühmten
„Kunstgesang-Quartetts"
4 Damen. **Josef Verrant.** 1 Herr.
Gr. Garten. **Eintritt frei.**

Hotel-Restaurant Bayrischer Hof,
4 Delaspéestraße 4.
Mittagstisch à 0.80, 1.20 Mk.
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.
Französisches Billard. — Schöne luftige Fremdenzimmer.
Besitzer: **Hch. Plett.**

M. Frorath Nachf., Wiesbaden.
Kirchgasse 10. 8597

Photographie Georg Schipper,
Jahnstraße 26, P., Ecke Wörthstr.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Neugasse 26, Wiesbaden. 7830

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 12 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Jeder Wohnungsuchende

erhält den Wohnungs-Anzeiger des

„Wiesbadener General-Anzeiger"

vollständig gratis in unserer Expedition

Mauritiusstrasse 8.

Telefon 199.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstraße 11. ◆ Telefon 708

Kostenfreie Beschaffung von Miethe- und Kaufobjekten aller Art

Miethgesuche

2-Zimmer-Wohnung mit Küche und Keller zum 1. Okt. zu miethen ges. bis 500 Mk. Off. mit Preis u. **W. 10** an die Exped. d. Bl. 6455

Herr sucht ab 20. Sept. für ca. 2 Wochen **eleg. möbl. Zimmer** mit Frühstück. Angeb. m. Preisforderung u. **Z. 2815** an die Exp. d. Bl. 2815

Lagerplatz

wenn mögl. mit gedeckter Halle in der Nähe des Südbahnhofs zu miethen gesucht. 8421

Offerten unter **W. 2. 8421** an der Exp. d. Blattes.

Vermiethungen

Luisenstr. 3, Gartenhaus, früheres Villa von Bosch, Eing. a. Wilhelmstr., insges. 10 Zim. und reiches Zubehör, Gas, elektr. Licht, sehr geeign. für Aerzte, ganz neu hergerichtet, per sofort zu verm. Preis 2700 M. Näh. Bureau Hotel Metropole. 7805

Wilhelmstr 4, 2. Etage 9 Zim., Badezimmer u. Zubehör, neu hergerichtet, (seither Fräul. Schmitt, Damenkonfektion), Haupt- u. Lieferantentreppe, sof. zu vm. N. Burea Hotel Metropole vorm. 11—12. 6052

Biebrich a. Rh.

Hochherrschaftliche Wohn. m. sch. Aussicht, an gr. gärtnerisch ang. Park gel., m. Zentralhzg. einschl. Brand u. Bedienung, elektr. Licht, Ia. Deimenhorst. Linoleumbelag in all. Räumen u. hochmod. inneren Ausbau, ferner feuer- u. schallsich. Massivdecken u. Treppen, daher größter hygienischer Schutz.

Ecke Kaiser- u. Mühlstr., 5 Zimmer, Bad, Loggia, Balk. u. reichl. Zubehör.

Ecke Rathaus- u. Mühlstr., 5 Zimmer, Bad, Mädchenkammer, 2 Balk. u. reichl. Zubehör.

Mittelbau Mühlstraße, 4 Zim., Mädchenkammer, 2 Balk. u. reichl. Zubeh. per 1. Okt., ev. früher zu vermieten.

Näh. **Hubert Himmes**, Architekt, **Biebrich a. Rhein**, Mühlstraße 58. Telephon 117. Näh. Gemeindeabgaben, Einkommensteuer nur 184 Proz. 2599

In Schierstein, in nächster Nähe der Haltest. der elektr. Bahn, ist ein neuerbautes einstöckiges Wohnhaus mit Dachstock u. Garten in schöner freier Lage per sof. zu verm. oder unter günst. Bedingungen zu verk. Näheres in der Exped. d. Bl. 2762

8 Zimmer.

Taunusstr. 1, 3. St., 8 Zim., Küche, 2 Mans., Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1, u. Wohn.-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 4661

Rheinstr. 71, Bel-Etage, herrschaftl. Wohn. von 8 Zim., nebst reichl. Zub., neu herger., zu vm. Näh. im Hause. 8574

7 Zimmer.

Eine Wohnung, 7 Zim., Bad, Küche u. Zubeh., auf 1. Okt. zu vermieten. 3399 Friedrichstraße 29.

Rheinstr. 59, 2. Et., 3—7 Z. mit reichl. Zubeh. zu verm. Besichtigung v. 12—2 Uhr vorm. Näh. daselbst. Part. 4433

Wilhelmstr. 52,

neben Hotel Nassau,

1. Etage in mod. komfortabler Ausstatt., 7 Zimmer, Bad, Zentralheiz., Lift ꝛc., reichl. Zubehör, per 1. Okt. l. J. zu vm. Besichtigung gefl. Wochentags zwischen 11 u. 1 Uhr. 1540

Näheres durch Bauburean **Schellenberg**, Wilhelmstr. 15.

6 Zimmer.

Moritzstr. 50, 2, gr. 6 Zim. Wohn. nebst reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. 4182

Albrechtstraße 41,

nahe d. Luxemburgstr. u. d. Ring, ist die südl. gel. herrsch. Wohn. v. 5 gr. Zim., Balkon, Baderaum u. reichl. Zubeh., bei gel. Luft und freie Aussi., weg. Wegzuges des seith. Mieters sof. anderw. zu vm. Näh. das., 2. St. 2835

5 Zimmer.

Adolfstraße 1, 3. Stock, 5-Zim.-Wohnung zu verm. Näheres Speditionsgesellschaft, Rheinstr. 18.

Bismarckring 27, 3. Etage schöne elegante 5-Zimmerwohnungen mit Küche, Bad, zwei Balkons, Erker, 2 Keller und 3 Mansarden, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort od. später zu vermieten.

Näh. daselbst 1. Etage r. oder Bureau Bleichstr. 41. 5377

Dambachthal 12,

Gth., 1., 5 Zimmer, Balkon und Zubehör p. 1. Okt. 1906 zu vm. Näh. bei **C. Philippi**, Dambachthal 12, 1. 1490

Elisabethenstr. 27, P., ist eine Wohnung, 5 Zim. u. Zubeh., elektr. Licht auf gleich oder sp. zu verm. Näh. Beletage das. 3674

Göbenstraße 23, 5-Zim.-Wohn. mit Balkon, reichl. Zubehör u. Benutzung des Hausgärtchens sofort od. später zu verm. Preis 900 Mk. 4959

Jahnstr. 15

3. St., schöne ruhige 5 Zimmer-Wohnung m. Zubeh. p. 1. Oktbr. zu vermieten. Rein Hinterhaus Näh. part. 5594

Jahnstr. 20, sch. 5-Zimmerw., 1. u. 2. Et., mit Zub. auf sofort zu vermieten. Näh. Parterre. 9414

Kaiser Friedrich-Ring 61 ist eine hochherrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung m. Zentralheizung, elektr. Licht, sowie allem Komfort der Neuzeit, sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 2485

Villa Kesselbachstr. 4, Wohnung mit 5—6 Zim. und Zubeh., Bel-Etage, per sofort od. sp. zu verm. (Nur Zwei-Familienhaus). Näh. Max Hartmann, 7354 Schützenstr. 1.

Oranienstr. 45, Mitte d. Herderstraße, sind 2 herrschaftliche 5-Zimmerwohnung, zu verm. Näh. daselbst bei Spitz. 8258

Seerobenstr. 32, Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Bad nebst reichl. Zubeh. z. vermieten. Näh. part. 2505

4 Zimmer.

Adelheidstr. 55

schöne Frontspitze, 4-Zimmer-Wohn. zu vermieten. 6643

Adolfsallee 57, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohn., reichl. Zubehör, auf 1. Okt. od. früher zu verm. Näheres im Bauburean nebenan Nr. 59, Sout. 8139

Albrechtsstrasse 31,

schöne

4-Zimmer-Wohn.,

neu renoviert, billig zu verm. Näh. part. 6913

Albrechtsstrasse 31,

schöne 4-Zim.-Wohn., welche vollständig neu hergerichtet, ist mit reichl. Zubeh. auf gleich od. 1. Okt. zu vermieten. 8496

Vermietung ist gestattet.

Blücherstr. 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., per sof. od. spät. zu vm. Näh. dortl. Part. r. 4456

Bülowstraße 2, Ecke Roonstraße, a. sr. Platze, sch. Haus des Westends, 4 gr. Zimmer, Turmerker, 2 Balkons, Fremdenz., Gas, elektr. Licht u. r. Zubeh., mod. einger., freie gel. Lage, Näh. des Waldes auf 1. Oktober zu verm. Näh. b. Röll, 1 r. 4674

In meinem neuen Hause

Friedrichstr. 4

ist eine Wohnung von 4 Zimmer, Badezimmer, Küche u. reichl. Zubehör zu vermiet. Näh. 5437 **Fr. Vonhausen**, Friedrichstr. 4.

Gneisenaustr. 7, 3. Et., 4-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., sehr bill. zu vm. Näh. 1. St. 7879

Hartstraße 39, Bdh. 1. und 2. Et., je eine Wohn. v. 4 Zim. u. Zubeh. per sof. od. sp. zu vm. Näh. Bdh. Part. links. 1720

Karlstraße 42, sch. Wohn., Bel-Etage, 4 Zim., Küche, Mans. u. Keller an ruh. Leute per sof. zu verm. Näh. das. 4793

Ecke Kleiststr. sind Wohnungen von 4 Zimmern, 1 Küche, Badezim., 2 Mans. und allen der Neuzeit entspr. Zubeh., auf 1. Jan. oder später zu verm. Näh. Herderstraße 10, 1. Etage und Kaiser Friedrich-Ring 74, 3. 223

Luisenstr. 5, Part., 4 große Zimmer, sehr geeignet für Arzt, Rechtsanwalt oder Bureau, per sofort zu vm. Preis Mk. 1200.—. Näheres Bur. Hotel Metropole. 7818

Metzgergasse 14, 4 Mansarden auch einzeln, billig zu vermieten 1939

Michelsberg 6, 2., 4-Zimmerwohnung mit Bad zu vm. Näh. Kirchgasse 54, part. 6422

Rauenthalerstr. 8, sch. 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sofort zu vermieten. Näh. daselbst bei Fr. Mortmann. 9867

Wegen Abreise überg. man per sofort eine 4-Zimmer-Wohnung (Scharnhorststraße 22, 1 Etage) zu 400 M. Näh. beim Wohnungswirt da elbst. 8120

Weiritzgr. 39, 2. l. Große 4-Zimmer-Wohnung billigst verm., bis 1. April 1907 mit Nachlaß. 5472

Yorkstr. 11, 2. Et., sch. 4-Zim. Wohn., freie Lage, herrliche Aussicht, nebst reichl. Zubeh., auf sofort zu verm. Näh. daselbst l. Stock. 7242

4-Zimmerwohnung

(Biebrich-Mosbach),

Kastelerstr. 3, 1. mit kompl. Badeeinrichtung, sowie allem Komfort der Neuzeit entspr. zum 1. Okt. zu verm.

Näheres im Hause part. bei **Mayer**. 7504

3 Zimmer.

Marktstr. 21, sch. 3-Zim.-Wohn. Bel-Et., mit allem Zubehör zu verm. Näh. Part. l. 5291

Marktstraße 21 (Landhaus), schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Zubehör, 2 Balkons, zu verm. Näh. C. Kümmerl. 7209

Neubau Adlerstraße 29,

1-, 2- u. 3-Zimmerwohn., Stallung für 4 Pferde, gr. Wagenremise u. Futterraum für Kutscher geeignet. Werkstätte, Bierkeller a. 1. Okt. 06, zu verm. Näh. bei **Auer und Röder**, Feldstraße 6 P. 4633

Schöne 3-Zimmer- 1866

Wohnungen

(Hinterh.), auf 1. Oktober eventl. 1. September an sehr ruhige Leute zu vermieten Adelheidstr. 81

Schöne 3 Zimmerwohn.

Hth., an sehr ruh. Leute a. 1. Okt. ev. 1. Sept. zu verm. Adelheidstraße 81. 4862

Bismarckring 7,

H., 3 Z.-Wohn. per sof. z. v. Preis 390 Mk. 5832

Bismarckring 25

(Ecke Blücherstr.), schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 1. Etage, zu vermieten. 5792

Näh. bei Moog, 1. Etage.

Neubau Ecke Blücher- und Gneisenaustr., sch. 3-Zim.-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst oder Blücherstraße 17 bei **Fr. May**. 4457

3-Zimmer-Wohnung, 3. Etage, nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Blücherstr. 11, p. 5080

Blücherstr. 27, 3 gr. Zimmer m. Bad und Zub. per sofort od. später zu verm. 8730

Näh. daselbst 1. St. rechts.

Dotzheimerstr. 26, Mtb., 3 Zim. und Küche per sof. oder später zu verm. Näh. Part. 2331

Dotzheimerstr. 69, zwei 3-Zim.-Wohnungen auf gleich od. sp. zu vermieten. 1114

Dotzheimerstr. 97a, Vorderh. 3 Zimmer-Wohnungen, der Neuz. entspr., zu verm. 6816

Dotzheimerstr. 97a, Vorderhaus 3 Zimmer-Wohnungen, der Neuz. entspr., z. verm. 681

In unseren Neubauten an der Dotzheimerstr. Nr. 108, 110, 112 sind in den Vorder-Häusern gesunde u. mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete 3-Zimmerwohnung., auch an Nichtmitglieder sofort oder später zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Nähere Auskunft mittags zwischen ½2—3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Kiedricherstr. 7, Part. links. 1136

Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden. E. G. m. b. H.

Eltvillerstraße 7 Hth., 3 Zim., Küche u. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Best 8152

Eltvillerstr. 16, Bdh., sch. 3 Zim.-Wohnung wegzugshalber für 520 M. zu vermieten. 7621

Näh. Vorderhaus part. r.

Eltvillerstraße 18, 3 Zimmer u. Küche, Mtb., per 1. Juli zu verm. Näh. Bdh. P. l. 3628

Eulenbogengasse 9, sch. Wohn., 3 Zimmer, 1 Küche, zu 525 Mk. auf 1. Okt. zu verm. 8119

Friedrichstr. 8, Hth., 3. St. 3 Zimmer, Küche per sofort od. später zu verm. Näh. b. Herrn Tapez. **Bremser** das. 4047

Friedrichstr. 45, II. Mansardwohn., 3 Zim., Küche und Keller im Bdh. an kinderl. Leute auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bäckerei. 4760

Sch., gr. 3-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör, der Neuzeit entspr., per sof. zu verm. 9849

Gustav Koch, Gneisenaustr. 12.

Göbenstr. 19, 3 Zimmer resp. 5 Zimmer, Balkon, Bad u. Zubehör per sof. zu verm. Preis 760 Mark. 8541

Neubau Blücherstraße 29

schöne

2-, 3- u. 4-Zim.-Wohnungen

mit Bad und allem Zubehör auf 1. Okt. zu verm.

Näh. Bauburean **Herber**, Yorkstraße 27. 8094

Hermannstr. 36, sch. 3- auch 4.-3-Wohn., kein Hth., große Küche, Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. das. p. 7474

Karlstr. 39, Mtb., Dachg., sauo. Wohn., 3 Zim., Küche und Keller, per sofort od. später zu Mk. 280 zu vm. Näh. Bdh., p. links. 9818

Kaiser Friedrichring 23, Stb., schöne 3-Zimmerwohnung per 1. Oktob. zu vermieten. Näheres Vorderh. 1. 6215

Kirchgasse 11,

Stb., schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu vermieten. 5825 Näh. v. Bischoff.

Luisenstr. 5, 2. Et.

3 Zimmer u. Zubehör, neu herger. per sofort zu verm. Näh. Bureau Hotel Metropol, vorm. 11—12. 6053

Mauergasse 17 schöne, helle Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mans., Keller, auch f. Geschäftsbetr., Bureau geeign., per sofort zu vermieten. Näh. Eierteigwaren- u. Konservenhaus Weiner. 4726

Mauritiusstr. 10, Frontsp., Wohnung, 3 Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu verm. Anzusehen vorm. 8—10, nachm. 12½—1½. Näh. 1. St. 4406

Moritzstr. 29 ist im Gth. eine geräumige Mans.-Wohn. (3 Zim. m. Abschl.) per sof. zu verm. Näh. Bureau des Hausbes.-Vereins, Luisenstr. 8358

Nerotal 10, 3 Zimmer, Küche (Mans.) auf 1. Okt. zu vm. Näh. Bdh. 1. l., oder Moritzstraße 50. 444

Nerotalerstr. 4, 1. St., prachtv. 2-Zim. Wohn. mit Balkon, Bad, 2 Keller per 1. Okt. zu vermieten. Näh. das. part. links, bei Bender. 8402

Nerotalerstr. 7, Ecke Parkstraße, sch. 3 Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. dort im Laden. 6425

Parkstr. 1, 3 Zim., Küche ꝛc. per sofort zu verm. 404

Näh. Adlerstr. 52, 2.

Schöne 3 Zimmerwohn. sind zu verm. a. 1. Okt. Rheingauerstraße 18. 4329

Rauenthalerstr. 9, Hth., 2-Z.-Wohn. auf gleich od. 1. Okt., das. auch 3-Z.-Wohn. (Dachgesch., Mtb.), 360 M., sof. od. spät. zu vm. Näh. Bdh., 2. St. 4385

Riedstr. 13, an der Waldstr. sind schöne 2- und 3-Zim.-Wohnungen sofort oder später billig zu vermieten. Näheres das. 1. St. l. oder Adlerstr. 61 bei K. Auer. 8678

Wohn., 3 Zim., Küche und Keller, für 320 Mark per 1. Okt. zu verm. Näh. Riehlstr. 3 Mtb., 1. St., bei Wolf. 8267

Wohnung,

3 Zim., Küche, Keller für 350 Mk. per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Riehlstr. 3, Mtb. Wolf. 8124

Röderallee 8,

1. St., 3 Zim., Mans. nebst Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 8360

Neubau Meier 6306

Scharnhorststraße, neben Eckhaus Blücherstraße, Haltestelle der elektr. Bahn, sind sehr schöne **behaglich** eingerichtete 3 Zimmer-Wohnungen auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst a. Luisenstr. 14. Weinkontor.

Scharnhorststr. 3, Hochp. Wohn. von 3 Zimmern, Bad etc. a. 1. Okt. d. Js. zu verm. Näh. beim Bes. 3 St. 4317

Sedanplatz 5, Bdh., 3 Zimmer, Küche, Mans. nebst Zubehör zu vermieten. 287

Seerobenstr. 9, Hth., 1. r., sch. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. od. später billig zu verm. 8398

Steingasse 19, Dachwohnung, 3 Zim. u. Küche zu verm. Preis 2[illegible] M. monatl. 8159

Waldstr. 90, 1., 3 sch. Zim.-Wohn. billig zu vermieten. Näh. P. Lerch, Dotzheimerstraße 172, part. 6786

Webergasse 56,

Frontspitzwohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten Näh. 1. St. l. 4257

Wellritzstr. 27, sch. Frontspitzw., 3 Zim., Küche m. Zubeh. u. Abschluß, per 1. Okt. zu verm. Preis 320 M. jährlich. Näheres 1. links. 7712

Yorkstrasse 4,

1. Etage, sch., geräumige 3-Zim.-Wohnung nebst Zubehör, preisw. zu vermieten 547

Näh. daselbst, 1. St. r.

Zietenring 5,

3-Zimmerwohnungen mit Küche, Bad und allem Zubeh., m. allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, sofort zu vermieten.
Näh. 1. Stock. 9984

In dem Hause Rheinstr. 26 in Dotzheim sind zwei 5443

schöne Wohnungen

zu 3 und 2 Zimmer nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. **Friedr. Bonhausen**, Friedrichstr. 4.

Eine schöne 2-, auch 3-Zimmer-Wohnung im 1. St. mit freier Aussicht auf gleich, auch später zu verm. Schiersteinerstr. 2, Dotzheim. 2664

Villa Grüntal,

zwischen Sonnenberg u. Rambach. 15 Min. von der elektr. Bahn entfernt, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör nebst Abschl. auf 1. Okt. zu vermieten. 2757

In Schierstein a. Rh., Wiesbadenerstr. (Neub.), im 1. St. zwei 3-Zim.-Wohn. (à 300 M.) event. mit Garten p. 1. Okt. cr. zu verm. Näh. Neugasse 3, Wiesbaden. 8061

2 Zimmer.

Freiwohnung an kinderloses Ehepaar (Beamten) od. Witwe mit erwachs. Kindern geg. Instandhaltung der übrigen Wohn. abzugeben. Off. u. W. Z. 8496 an die Exped. d. Bl. 8501

2 Zimmerwohnung

mit Balkon zu vermieten. 5622
Aarstr. 15.

Adlerstr. 38, Vdh. 1. Std., 2 Zim. Küche, Keller per 1. Okt. zu verm. Näh. p. 8444

Adlerstr. 54 ist eine sch. Dachwohnung v. 2 Zimmern u. Küche auf gleich oder 1. Okt. zu vermieten. 7674

Adlerstraße 56, Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Okt. zu verm. 8039

Albrechtstr. 41

sind 2- u. 3-Zim.-Wohnungen m. Küche, Keller, auf gleich od. sp. an kl., ruh. Fam. z. verm. Näh. Vorderh. 2. 7878

Blücherstr. 23, Hth., sind schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst im Laden od. Nikolasstr. 31, Part. l. 5842

Bülowstr. 9, Hth., 2-Zimmer-Wohn. zu vermieten. Näh. Vorderhaus. 7207

Dambachtal 10, Gth., Dachstock, 2 Kammern u. Küche, sof. an ruh., kinderl. Mieter, für monatl. 22 M. zu verm. Näh. C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 5135

Dotzheimerstr. 17, 3 St., Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Küche 1 Zubehör p. 1. Okt. zu verm. Näh. nebenan Nr. 19. 6185

Dotzheimerstr. 97a

Mittel- u. Seitenbau, 2-Zimmerwohnungen zu vermieten. 6817

Dotzheimerstr. 84, Hth., Dachst., ist eine freundl. 2-Z.-Wohn. zum 1. Okt. zu vm. Näh. das. od. Schiersteinerstr. 15, p. 6901

Dotzheimerstr. 98, Vdh., hübsche 2-Zim.-Wohn. m. Küche preiswert per sof. od. 1. Oktober zu vermieten. Näheres Vorderh., 2. St. links. 5707

Dotzheimerstr. 98, Mtlb., schöne 2-Zim.-Wohn. m. Küche preiswert p. sof. od. 1. Okt. zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 2 St. links. 5703

Neubau Dotzheimerstraße 103 (Güttler), gegenüber Güterbahnhof, sch. 2-Zim.-Wohnungen, event. mit Werkstätten od. Lagerräume zu verm. 3345

Dotzheimerstr. 105, Mtb., schöne Mansardew., 2 Zim. u. Zub. billigst zu verm. 7401

Sch. 2- u. 3-Zim.-Wohn. mit allem der Neuz. entsprechenden Zubeh. sof. zu verm. Diefenbach, Dotzheimerstr. 110, Güterbahnhof West, Haltest. d. Straßenb. 7438

Frontsp.-Wohn. von 2 Zimmern, Küche u. Zubeh. an kinderl. Leute zu verm. Anzusehen von 9—2 Emserstr. 19, p. l. 7935

Faulbrunnenstr. 5, Seitenbau, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort zu verm. Näheres bei Franz Weingärtner, Installateur. 6258

2 Zimmer, 1 Küche nebst Zub. 1 Stock, per 1 Okt. zu verm. Faulbrunnenstr. 8, part. 7936

Friedrichstr. 45, 2 kl. Zimmer, Hth. Part., an 1 od. 2 Pers. auf 1. Okt. 1906 zu verm. Näh. Bäckerei. 4764

Friedrichstr. 48, 4. St., Einf. Wohn., 2 od. 3 Zim., per 1. Juli an nur ruh. Leute z. vm. Zu erf. im 3. St. 9247

Feldstr. 16, eine sch. Dachwohn., 2 Zim. u. Küche, auf 1. Okt. zu vermieten. 7353

Feldstr. 27, eine kleine Wohnung auf 1. Sept. oder später zu vermieten. 7162

Göbenstr. 16, 2-Zim.-Wohn. event. mit kl. Werkstatt an kleine Familie per 1. Oktober zu vermieten. 8149

Göbenstr. 19, 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. 8543

Goethestraße 24, zwei Zimmer, Küche (Dachstock) per 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. Näh. das. 1. St. 8584

Neubau

Hallgarterstraße

schöne 2 Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, 2 Keller, 2 Balkons, Speicherverschlag, großer Vorgarten, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Oktober od. später zu vermieten.

Daselbst im Seitenbau schöne 2-Zimmer-Wohnungen mit Balkon zu vermieten. 6294

Näh. am Bau oder bei Architekt R. Stein, Blücherstr. 34.

Hellmundstr. 36, 2 Zim., Küche und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. part. 8592

Hellmundstr. 40, sch. 2—3-Z.-Wohnung p. 1. Okt. z. vm. Näh. 1. St. l. 6904

Hellmundstr. 41 ist eine Wohn. von 2 Zim. und 1 Küche zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.**, Häfnergasse 3. 2003

Herderstr. 27, p. r., sch. Mansarden zu verm. 7464

Hochstraße Nr. 3 sind kleine Wohnungen auf 1. Oktober zu vermieten. 8830

Hochstätte 4 Hth., Dachstock, 2-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. per 1. Okt. zu verm.
Näh. Bäckerei. 5880

Jahnstr. 34 2 Zimmer und Küche an kinderlose Leute zu vermiet. Anzusehen Dienstags und Freitags. Näh. Vorderh. 2 links. 5249

Karlstr. 39, Mtlb., Dachg., saub. Wohn., 2 Zim., Küche und Keller, per sofort od. später zu Mk. 220 zu vm. Näh. Vdh. P. links. 9848

Kaiser-Friedrich-Ring 45, schöne 2-Zimmer u. Zubeh. (Hth.) an kinderl. ruh. Leute auf 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. P. l. 4431

Kastellstr. 4/5, Dachwohnung, 2 Zimmer u. Küche auf 1 Okt. zu vermieten. 7729

Kellerstr. 17, 2 Zim. u. Küche per 1. Aug. oder später zu vermieten. 4757

Sch. 2-Zim.-Wohn. mit großer heller Werkst., für jed. Gesch. geeignet, sofort zu verm. Klarenthalerstr. 4, im Laden. 7444

Klarenthalerstr. 20, 2×2-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu vermieten. 7463

Lehrstr. 12, Mans.-Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vm. Näh. part. r. 8383

Lehrstraße 14, Parterr-Wohnung 2 Zimmer, Küche u. Keller a. 1. Oktober an kl. ruh. Familie zu verm. Näh. 1. St. 4570

Ludwigstraße 9, 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermieten. 8077

Ludwigstr. 16, 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt. u. 1 einz. Zim. zu verm. 7365

Mauergasse 8, Hth., 1. St., 1 kl. gr. 2-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. Näheres Mauergasse 11. 7330

2 Zimmer, 3 Mansarden, Küche u. Keller ganz oder geteilt per Oktober zu vermieten. 6027
1. Mauergasse 12, b. **Fischer I.**

Metzgergasse 18, 2—3 Zim., kl. Küche zu verm. 7398

Metzgergasse 31 (Neub.), 2 Zim. und Küche zu verm. Näh. Laden. 8150

Moritzstr. 9 sind 2 Mans. an ruh. Pers. zu verm. Näh. 1. r. 8405

Moritzstr. 9, Dachw. 2 Zim., Küche u. Keller, an ruhige Leute p. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. r. 6497

Neugasse 18|20

Stb. 3. St., Glasabschl., 2 Zim., Küche, Keller an kleine Familie z. 1. Oktober z. vermieten. Näheres im Bäckerladen. 6303

Nerostraße 10, Hth., 2 Zim.-Küche etc. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Vdh. 2 links oder Moritzstraße 50. 4442

2 Zimmer und Küche mit Zubehör p. 1. od. 15. Juli zu vm. Nerostraße 24. 3920

Nerostr. 24, 2 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu verm. 3921

Nettelbeckstraße 14, sch. 2-Zim.-Wohnungen von Mk. 280 zu vermieten. 8593

Philippsbergstr. 10, 2 Zimmer, Balkon, Küche, Herd m. Gasvorricht., elektr. Licht, Gas, Mans. nach Belieben per 1. Oktober zu vermieten. 4473

2 Mans.-Zimmer auf gleich zu vermieten. Näheres Platterstraße 12. 4608

Wohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. Okt. an ruh. Leute zu vermieten. 460.
Näh. Platterstraße 12.

Kl. Wohn. v. 2 Zim., Küche u. Zubeh. sof. zu verm. Näh. Römerberg 15 od. beim Eigent., Platterstr. 112. 7157

Sch. 2-, event. 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. p. 1. Jan. zu verm. Platterstr. 112. 7156

Rauenthalerstr. 9, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohn. p. 1. Juli zu vermieten. Näheres Vdh., bei **Giegerich.** 9889

Schöne 2 Zimmerwohn. sind zu vm. auf 1. Okt. Rheingauerstraße 18. 4328

Parterre-Wohnung, bez. aus 2 Zim., Küche und reichl. Zubeh., per 1. Okt. zu vm. Näh. Riehlstr. 25, p. l. 7791

Riehlstr. 24 (Waldstr.) sind 2 Zimmer u. Küche p. 1. Okt. zu verm. 7911

Röderallee 8, eine Mans.-Wohn., 2 Zim. nebst Zubeh. (Abschl.), an 1 od. 2. Pers. auf 1. April zu vermieten. 9227

Römerberg 7, Hth., zwei 2-Zimmer-Wohnungen, auch f. Wäscherei geeignet, zum 1. Okt. zu verm. 8021

Römerberg 15, kl. Wohnung, 2 Zim., Küche, Holzstall u. Zubeh., auf 1. Juli oder später zu verm. 3197

Röderstr. 20, Stb., 2-Zimmer-Wohn. m. Werkst., Lagerraum u. kl. Remise sof. od. spät. zu verm. 5843

Rüdesheimerstr. 20, Hth., sch. 2-Zim.-Wohn. p. 1. Okt., event. früher, zu verm. Näh. das. 1., bei Aßmus. 8438

Scharnhorststr. 4, Neubau, sch. Wohnungen v. 2 Zimmern per 1. Oktober d. J. zu verm. Näh. im Bau od. Göbenstr. 12, Hochpart. l., bei Racke. 7769

Neubau

Scharnhorststraße 9

Rückbau, schöne 1- und 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten.
5401 Näheres daselbst.

Schwalbacherstr. 39, Vdh. part., sind zwei ineinandergehende Zimmerchen auf 1. Oktober zu vermieten. 8079

Wohnung. Kinderl. Ehepaar findet bei alleinsteh. Herrn auf hübsch gelegenem Hofe billige Wohnung. Teilnahme am Tisch bevorzugt. Off. an Frl. E. Roth, Wiesbaden, Seerobenstr. 7, p. 8468

Stiftstr. 12, Hth. (Mans.), 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. Vdh. Part. 5470

Vereinsstr. 4, an der Waldstr., sind sch. 1-, 2- u. 3-Zim.-Wohnungen, der Neuz. entspr. eingerichtet, auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 8281

Freundl. 2- u. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. zu vm. Näh. Waldstr., Ecke Jägerstr., B. 4605

Waldstraße 44, Ecke Jägerstraße schöne 2- und 3-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Part. 4605

Waldstr. 90, 2., 2 Zimmer u. Küche per 1. Okt. billig zu verm. Näh. P. Lerch, Dotzheimerstraße 172, part. 6785

Walkmühlstr. 32,

Wohnung und Stallung p. Okt. zu verm. 6611

Walluferstr. 3, sch. 2-Zimmer-Wohn. (Hth., part.) per 1. Okt. zu verm. Näh. Vorderh. part. 7072

Walramstr. 15, sch. Wohnung, 2 Zimmer nebst Küche per 1. Okt. zu vermieten. 7069

Walramstraße 15,

neu hergerichtete Dachwohnung 1 oder 2 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten. Näheres p. 7067

Waterloostr. 3, am Zietenring, Hth., 2 Zim. per 1. Okt. zu verm. 8821

Kl. Webergasse 4,

im 1. Stock sind 2 Zimmer und 1 Küche zu verm.
Näh. b. **J. Hornung & Co.**, Häfnergasse 3. 7096

Kleine Webergasse 9, im 1. St. ist eine Wohn. von 2 Zim. und 1 Küche zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.**, Häfnergasse 3. 9002

Webergasse 38, 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermieten. 8621

Webergasse 43, 2 Zim., Küche u. Glasabschl. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. p. 8082

Wörthstraße 4, 3. Etage: 2 Zim. event. mit Kammer u. Keller, an ruhigen, anständigen Mieter billig zu vermieten. 8484
Näh. daselbst 3. Etage.

Yorkstr. 3, sch. 2-Zim.-Wohn. im 1. St., Gartenhaus, auf Oktober zu verm. 6896

Dotzheim, Wiesbadenerstr. 49 Mansard-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, z. verm. Näh. Wiesbaden, Oranienstr. 60, 3. 5935

In Dotzheim, Wiesb.-Str. 80.

schöne 2-Zimmer-Wohn. m. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst. 6473

Dotzheim, Wiesbadenerstr. 22, Neubau, schöne 2-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör sof. zu vermieten 7399
W. Schneider.

Eine schöne, 2- auch 3-Zimmer-Wohnung im 1. St. mit freier Aussicht auf gleich auch später zu verm., Schiersteinerstr. 2, Dotzheim. 2664

Dotzheim, Obergasse 74.

Sch. 2-Zim.-Wohn. nebst Küche, event. der ganze Stock zu vermieten. 7704

2 Zimmer, Küche u. Zubehör zum 1. Okt. z. verm. 7691
Bierstadt, Taunusstr. 2.

Bierstadt, Wilhelmstraße 2, schöne Frontspitzwohnung, 2 Zimmer und Küche mit Zubeh. und Gartenbenutzung, sehr billig zu vermieten. 8570

Sonnenberg, Platterstr. 1, Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sofort zu vermieten. 2800

Ein auch zwei schöne
freundliche Zimmer
(Landaufenthalt) am Walde geleg. i. d. Nähe d. Schlangenbad, bill. zu vermieten. Näh. b. Ph. Pauly, Faulbrunnenstraße 12. 6347

In Bleidenstadt,

direkt an der Bahn, sch. 2- und 1-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. bei H. Fink, Bleidenstadt od. P. Lerch, Wiesbaden, Dotzheimerstraße 172, part. 6784

1 Zimmer.

Adlerstr. 10, Stb., 1 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu vermieten. 7845

Adlerstr. 24, 1 Zim., Küche u. Keller auf 1 Oktober zu vermieten 8016

Adlerstr. 26, Wohn., 1 Zim. und Küche auf 1. Okt. zu verm. Näh. part. 8013

Adlerstr. 30, 1 Zim. und Küche, sowie auch ein leeres Zimmer zu verm. 8148

Adlerstr. 35, Vdh. 1 Stck., 1 Zim., Küche, Keller per 1. Okt. zu verm. Näh. p 8454

Adlerstr. 56. 1 Zimmer und Küche, Keller. 1 große Dachwohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller sowie ein Stall für 2 Pferde alles auf gleich oder später zu verm. **O. Weimer.** 5946

Adlerstraße 57, Dachzimmer, Küche und Keller per sofort zu verm. 4070

Adlerstraße 60, 1 Zim., Küche, Keller u. Mans. Vdh. p. sof. oder 1. Oktober zu verm. Näh 1. St. 2812

Albrechtstr. 31, p., sch. freundl. Frontspitzwohn., 1 Zimmer, Küche und Keller, auf gleich zu vermieten. 8195

Blücherstr. 10, Mtlb. p., 1 Zim. u. Küche auf 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. Näh. Mtlb., 1 Tr. l., bei Joh. Sauer. 8389

Dambachtal 12, Vdh., 2. St., ein sehr sch. gr. Zimmer mit Mans. sof. für 30 M. monatl. zu vermieten. Näheres C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 4637

Eine Mansarde

zu vermieten. Näh. Dotzheimerstraße 80, 1. St. 6562

Dotzheimerstr. 98, Mittelb. 2. 1-Zimmer-Wohnungen zu sofort o. 1. Oktober zu vermieten. Näheres B. 2. St. links. 5704

Feldstr. 1, r. Mansard-Zimmer u. Küche zu verm. 5786

1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Okt. zu verm. Näh. Feldstraße 17, 1. St. 4899

Göbenstr. 9, part., Mans. geg. Hausarbeit an anst. Person abzugeben. 8600

Hartingstraße 1. 1 Zim., Küche u. Keller per 1. Oktober zu verm. Näh. bei D. Geiß, Adlerstraße 60. 4627

Hellmundstr. 33 ist 1 Zimmer u. Küche (im Dachstock) per 1. Okt. zu verm. Preis M. 16. 6869

Hellmundstr. 36, 1 Mans.-Zim., Küche u. Keller (neu herger.) per 1. Okt. zu vermieten. Näh. das. part. 3395

Hellmundstr. 36, 1 Zim., Küche und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. part. 85..

Hellmundstraße 41

sind Wohnungen von 1 Zim. u. 1 Küche zu vermieten.
Näh. b. **J. Hornung & Co.**, Häfnergasse 3. 7075

Hellmundstr. 41 sind Wohn. von 1 Zim. u. 1 Küche zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.**, Häfnergasse 3. 2040

Hellmundstr. 41, Vdh., ist ein Zim. zu verm. Näh. bei
J. Hornung & Co.,
2001 Häfnergasse 3.

Helenenstraße 3, freundliche heizbare Mansarde an ruhige Person zu vermieten. 7948

Geräumige heizb. Mansarde an ruhige Person auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Helenenstr. 12, part. 7909

Helenenstr. 19, 1 Zim., Küche und Keller zu verm. 6586

Hermannstraße 3, 1 Zimmer u. Küche im Abschluß zu verm. 8536

Hermannstr. 19, 3. r., hübsch. großes Zim., Küche, Mans. u. Keller per 1. Okt. zu vm. Näh. Wellritzstr. 51, i. Konsum. 7902

Hochstätte 4, Stb. p., 1 Zim., Küche u. Keller p. 1. Okt. zu vm. Näh. Bäckerlad. 5881

1 heizb. Dachzimmer a. 1. Sept. zu verm. Hochstr. 6. 6319

Karlstraße 13, Hth. 1 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten, daselbst Raum Paterre als Werkstätte oder Kontor zu verm. 6867

Eine sch. Frontspitzwohnung. 1 Zim., 1 Küche u. Keller, an ruh., kinderl. Leute p. 1. Okt. zu verm. N. Karlstr. 42. 1. 4899

Kastellstr. 2, sch. Mans.-Wohn., 1 Zim., Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu vm. Näh. 1. St. 7809

1 Zimmer und Küche, Seitenb., auf gleich zu vermieten 7798
Kastellstr. 10. Näh. Vdh. p.

Kiedricherstraße 6, Frontsp., 1 Zimmer, Küche u. Keller, v. 1. Juli od. später zu verm. Näh. das. Part. od. Faulbrunnenstr. 5, bei Franz Weingärtner. 4007

Ludwigstr. 3 ist 1 Zim. u. Küche für monatl. 17 M., sowie 1 Zim. für monatl. 10 M. und 1 Zim. für monatl. 6 M. zu verm. Näh. Platterstr. 30, 1. 8317

Ludwigstr. 5, 1 Zimmer sofort zu vermieten. 9952

Eine groß. Mans. bill. zu vermieten Ludwigstraße 10, bei Wenzel. 7151

1 Zimmer und Küche zu verm. Ludwigstraße 11. 7266

Moritzstr. 23, 1 Zim. u. Küche, sowie kl. Werkst. o. Lagerr. zu vm. Näh. 1. Etage. 2086

Nerostraße 6, 1 Zimmer, Küche und Keller zu verm. p. 15. August 5995

Nettelbeckstr. 3, Stb., 1. St., 1 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh., p. r. 6900

Oranienstr. 60, Mittelb. Part., 1 Zim. und Küche auf gl. zu vm. Näh. Vorderh. 3. St. 1907

Platterstr. 8, 1. St., ein großes Zimmer, Küche, 1 Keller auf 1. Okt. zu verm. 8073

Ein Zimmer m. Küche an ruh. Leute auf gleich zu verm. Näh. Platterstr. 82a. 5801

Roonstr. 20, Frontsp.-Wohn., 1 Zim. u. Küche, auf 1. Okt. an einzelne Person zu verm. Näh. daselbst. 8029

Römerberg 10, Hth., 1. Stock, 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. das. 3. St. 8477

Schachtstr. 21, 1. p., Zimmer nebst kl. Küche u. Keller auf 1. Oktober an eine einz. Person zu verm. 8364

Dachwohnung, heizb. Dachstube, zu vermieten 8589
Steingasse 23.

Steingasse 25, heizb., geräumige Dachstube auf 1. Juli zu vermieten. 3331

Schlichterstr. 22, gr. Mans.-Z., Küche u. Keller an ruhige Leute auf gleich od. spät. zu vm. Näh. 3. St. 6685

Waldstr. 90, Hth., 1-Zimmer-Wohn. billig zu vermieten Näh. P. Lerch, Dotzheimerstraße 172, part. 6781

Walramstr. 1, 1 Zimmer und Küche m. Abschl. a. 1. Okt. z. v. Näh. part. 8336

Walramstr. 11, Mansarde an einzelne Person zu verm. Näh. 1. St. 7872

Walramstraße 20, 1 Zimmer u. Küche z. verm. Näheres part. 8416

Walramstr. 35

nahe der Emserstraße, ist eine
Frontspitz-Wohnung,
bestehend aus Zimmer, Küche und Keller per sofort od. später z. vermieten. Näh. das. pt. 5900

Walramstr. 27, Vdh. D., 1 Z. Küche u. Kell., i. Stb. 1, 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. Vdh., 1. St.

1 oder 2 Mans.-Zimmer und Küche zu verm.
Walramstraße 37.

Walluferstr. 5, Gth., 1 Zimmer, Küche etc., per sofort oder später zu verm. Näh. Vdh. 3.

Ein Zimmer, event. zwei Zim. u. Küche m. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. Webergasse 56, 1. St. r.

Schöne Mans.-Wohn. für 14 M. an anst. Dame oder Familie zu verm.
Wellritzstraße 1, 1.

Wellritzstr. 3, 1 Zim., Küche, 1 Kammer u. Keller z. vm. Näh. Hth. part.

Wörthstraße 4, heizbare Mansarde, eventl. mit Bett, an anständige Frau od. Mädchen zu vermieten. Näh. daselbst 3. Etage. 8455

Yorkstr. 3, Vdh., 1 Zim., Küche u. Keller auf gl. od. sp. zu verm. Näh. 1. St. r.

Leere Zimmer etc.

Friedrichstr. 48, 4. St., leeres Zimmer mit Balkon zu vm. Zu erfr. im 3. St.

Ein leeres Zimmer zu verm. Friedrichstraße 29.

Leeres Zimmer als Lagerraum zu verm. Rheinstr. 4.

Nerobergstr. 1, Landh., u. Nerotal 1—2 schöne leere Zimmer zu vermieten.

Wellritzstr. 19, 1 leeres Zim. z. 10 M. z. verm.

Möblirte Zimmer.

Eins. möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. Adolfstraße 1, linker Stb. p.

Freundlich möbl. Zim. an anst. Fräulein zu verm.
Adolfstraße 10, Hth. 1. b. Möller.

Möbl. Zimmer

zu vermieten
Arndtstr. 3, p. r.

Ein sch. möbl. Zimmer sofort an älteren Herrn oder anst. Dame zu vermieten, mit Frühstück 25—30 M. p. Monat. Bleichstraße 20, 2. St. links.

Bleichstraße 21, 1, ein möbl. Zimmer mit Pension und 2 Betten auf 1. Juli zu vm.

Ein anst. junger Mann findet billig Logis
Bleichstr. 33, 1. rechts

Bleichstr. 41, Mtlb. L., ein möbl. Zimmer an anst. Herrn oder Dame zu verm.

Jung. Mann findet frdl. möbl. Zimmer für 3 M. pr. Woche Blücherstr. 12, Hth., 2, l. 8417

Blücherstr. 18, Hth., 2, l., möbl. Zim. zu verm.

Dotzheimerstr. 30, eine Mans. m. 2 Betten zu verm.
Näh. Parterre.

Reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis
Dotzheimer... 93, 2. l.

Dreiweidenstr. 1, P. r., möbl. Zimmer mit Balkon zu vermieten.

Dreiweidenstr. 6, Hth. 2, möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu vermieten.

Möbl. Zimmer sofort zu verm. Eleonorenstr. 3, 1 l.

Ein freundliches möbliertes

Zimmer

mit 2 Betten für 2 solide Arbeiter billig zu verm. Eltvillerstr. 8, 1 l.

Emserstr. 25, Schafst. von 2 Bett. 3.50 M. per Woche zu vermieten.

Frankenstr. 1, 3. r., erhält anst. Fräulein od. Herr schön möbl. Zimmer billig

Schönes möbl. Zimmer

zu vermieten
Friedrichstr. 45, Hth. 2.

Gneisenaustr. 5, 3. St., zwei schön möblierte Zimmer ... zu verm. Näh. daselbst

Schönes Logis mit oder ohne Kost zu verm.
Göbenstr. 13, 2. St. l.

Eins. möbl. Zimmer m. 2 Betten z. verm.
Hermannstr. 3, Hth.

Hermannstr. 26, Hth., möbl. Zim. m. 2 Betten an anst. Arb. zu verm.

Hermannstr. 30, part., r. anst. Leute sch. Logis mit od. ohne Kost.

Herderstr. 8, p. r., ein schönes Logis an saubere Arbeiter zu vermieten.

1 großes gutmöbl. Zim. ... Dame als Alleinm. abzugeben
Hellmundstr. 2, 2. St.
Dotzheimerstraße

Möblierte Mansarde zu verm. Jahnstr. 5, p. 6511

Schlafst. m. Kost bill. zu verm. Jahnstr. 6, 2. Tr. 7106

Arbeiter erh. Schlafstelle Karlstraße 20, parter. 5972

Möbl. Zimmer
mit Balkon und sep. Eingang, sof. bill. an einz. Herrn z. verm. 5456 Kellerstr. 13, 2.

Mauergasse 7
möbl. Mansarde
zu vermieten. 6813

Mauritiusstr. 3, 3. erhalten Arbeiter Kost u. Logis. 8451

Metzgergasse 29, 2., möbl. Zim. frei, passend für Hausierer pro Woche 3 M. 8155

Michelsberg 9a, 2., möbl. Zim. zu verm. 8363

Moritzstr. 45, Mitb., 2. St. l. erh. 1 anst. Arbeiter schön. Logis. 8321

Moritzstr. 52, 1., erh. jg. Mann schön möbl. Zimmer mit guter Kost. **Woche 12 M.** 6731

Nerostraße 3. Neue erhalten Kost u. Logis. Näheres daselbst 2. Stck. 6039

Schön möbl. Zimmer ab 1. Okt. zu vermieten 7385 Nerostraße 12, 1.

Nerostr. 38, 1. r., sch. möbl. Zim. mit uns ohne Pension, auch Balkonzim. von 1. Mk. an, tagw. u. länger, auch möbl. und leere Mans. zu verm. 5140

Oranienstr. 15, Bdh. 3., großes schön möbl. Zimmer sofort oder billig zu verm. 8361

Oranienstr. 35, Gartenh. 3. r. gut möbliertes Zimmer mit 1, auch 2 Betten per 1. Oktober billig zu vermieten. 8628

Oranienstr. 37, Stb. 1. l., sch. möbl. Zim. an bess. Hrn. zu vermieten. 7965

Oranienstr. 48, p., eine schön möbl. Mansarde auf gleich zu verm. 7540

Platterstr. 78, erh. Arbeiter od. Mädchen b. Logis. 6972

Reinl. Arbeiter
erh. sandere Schlafstelle 5791 Rauenthalerstr. 11, 2, Hth., p. r.

Ringstr. 1, 1., schön möbl. Zimmer zu verm. 5542

Möbl. Zimmer zu verm. Roonstraße 6, 2 St. 1104

Roonstraße 8, 1., erh. ann. 1 Leute Kost u. Logis. 6447.

Röderstrasse 22
(Frontspitze) möbliertes Zimmer zu vermieten.

Röderstr. 22, 1.,
möbliertes Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer
zu vermieten Römerberg 30, 2. r. (Preis 12 Mk.) 8491

Saalgasse 32
möbliertes Zimmer mit oder ohne Pens. z. verm 9589

Sehr sch. möbl. Zimmer zu vm. Schwalbacherstr. 13, 3. 8473

Ein junb. Arbeiter erh. schöne Schlafstelle 8625 Schwalbacherstr. 25, Hth. 1.

Schwalbacherstr. 49, bei Paulig, einfach möbl. Zimmer m. Kost, auch für anständigen Arbeiter 6267

Schwalbacherstr. 65, einfach möbl. Zimmer zu verm. 5530

Möbl. Zimmer zu vm. Sedanstraße 5, Hth., 1. St. l. 8069

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten 8096 Sedanstr. 7, Hth., 2. St. l.

Freundlich möbl. Zimmer billig zu verm. in ruh. kl. Familie Sedanstraße 10, Hth. 2. 4066

Sedanstr. 11, Hth. part., ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. (Sep. Eingang.) 8612

Reinl. Arb. erh. Logis Seerobenstr. 13, H., 1. St. l 8296

Gut möbliertes Zimmer
zu vermieten 8440 Seerobenstr. 15, 2. r.

Bessere junge Leute erh. schönes Logis Seerobenstr. 16, Gth., r., 2. St., b. Montpellier. 8001

Möblierte Mansarde
zu vermieten 8382 Seerobenstr. 16, Gth r., 1. l.

Sch. möbl. Zimmer an anst. Fräulein oder sauberen Mann zu vermieten. Schulberg 9, 2. **Diefenbach.** 6093

Einf. möbl. Zim. (sep. Eing.) mit 2 Betten bill. zu verm. Steingasse 18, 1. 8247

Walramstr. 14/16, möbl. Zim. zu vermieten. Näh. 3. St. l. 7452

Wellritzstr. 39, 2. l., sch. Ecklimmer, event. mit Kost sof. zu vermieten. 5471

Anständ. Leute
erhalten schönes Logis 6886 Wellritzstr. 38, 1.

Schöne Mansarde möbliert zu vermieten 8418 Wellritzstr. 39, 2. l.

Wellritzstraße 39a, 4. Stock., findet solider Arbeiter sch. Logis. 7724

Wellendtstraße 8, Mtb. 2. lks.,
hübsch möbl. Zimmer mit Kaffee an Fräulein oder soliden Herrn per sofort oder später zu vm. 7578

Schön möbl. Zim. bei ruhiger Fam. zu verm. Preis 15 M., event. m. Kaffee. Westendstr. 10, Mtth. part (Abschluß). 8404

Westendstraße 26, part. lin s, ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 8078

Westendstr. 28, p., e. sch. möbl. Zimmer zu verm. 7094

2 saubere junge Leute erhalten Kost u. Logis p. sof. 6031 Yorkstr. 7, 3. Stck. l.

Yorkstraße 7, H. 1. r., schön möbl. Zim. an anst. Fräulein zu verm. 8588

Einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 10069 Zimmermannstr. 8, Gth. 3. r.

Schön möbl. Zimmer mit voller Pension preisw. in anständ. Hause zu verm. Näh. in der Exped. d. Bl. 8488

Läden.

Neubau Adlerstr. 29.
Großer Laden mit Wohnung auf 1. Okt. 1906 preiswert zu verm. Näh. bei Auer und Röder, Feldstraße 6 P. 4746

Bleichstrasse 39,
Laden mit Ladenzimmer mit od. ohne Wohnung auf 1. Okt. oder später zu verm. Näh. Frankenstraße 19, Möbelladen. 7779

Blücherstr. 27, Laden mit 2- oder 3-Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. 8731 Näh. daselbst 1. St. rechts.

Dotzheimerstraße 106, schöner, **großer Laden** per sofort od. später zu verm. 8490

Ellenbogengasse 10
ein kleiner Laden zu vermieten. Näh. bei Müller. 6050

Ladenlokal,
passend für Blumengeschäft, preiswert zu verm. Schwalbacherstr. 38. Näh. Emserstr 2. 1. l. 7589

Ein Laden
nebst Wohn., 5 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu vm. Friedrichstr. 29. 4401

Großer Laden
mit Geschäftsräumen im ersten Stock in der
Langgasse 33
vom 1. Okt. 1906 bis 1. April 1907 zu verm. Näh. durch **Emil Schenck,** Inhaber der Firma **C. Koch,** Papierlager, Wiesbaden. 6546

Niederwaldstr. 10 ist ein Laden mit kleiner Wohnung, sehr passend für Friseure, per sofort zu vermieten. Näheres Herderstr. 10, 1. Et., und 2233 Kaiser Friedrich-Ring 74, 3

Oranienstr. 45, schöner Laden mit 2-Zimmerw. für jedes Geschäft geeign., per 1. April zu verm. Näh. im Eckladen. 825

Römerberg 15. Laden, in welchem seit v. Jahren ein Butter-, Eier- u. Milchgeschäft mit bestem Erfolg betr. wurde, m. Wohn. v. 4 Z., 2 Kellern u. Holzhall auf 1. Oktober zu verm. Näh. b. Eigent. Platterstr. 112. 5179

In meinem Hause 5442
Schönbergstr. 8
in Dotzheim ist ein Laden mit 2 Zimmer, Küche usw. u. mehrere 2-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres Friedrichstr. 4 bei Fr. Bonhausen u. Schönbergstr. 8 bei Karl Fastig.

Ein Kellerladen, geeignet für Flaschenbier- oder Wasserhändler, nebst Stallung, Werkst. und Wohnung, ferner noch eine 2- und 3-Zimmer-Wohn. zu verm. Neub. Ecke Wald- u. Schiersteinerstraße, b. Dauer, Waldstr. 78. 8542

Ein geräumiger 5993
Laden
mit anschließendem Zimmer, event. auch mit Werkstätte,
Webergasse 39.
gegenüber der Coulinstr., ab 1. Oktober zu vermieten.
Näheres im Eckladen dal.

Moritzstr. 43 **Laden** m. Einrichtung per sof. zu verm. Näh. 2. Stock. 489

Ein geräumiger
Laden
mit anschließendem Zimmer, event. auch mit Werkstätte **(Webergasse 39)**, gegenüber der Coulinstr., ab 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Eckladen daselbst. 5348

Webergasse 58, schöner, mittelgroßer **Laden** im Neubau mit Wasserleitung und Ablaufstein versehen. Ladenzimmer, sowie Entresolzim., welches m. Wendeltreppe vom Laden aus verbunden ist, per 1. Okt. od. früher zu vm. Geeignet für jedes Geschäft.
Näheres **Webergasse 56,** 1. Stock links. 4258

Wilhelmstraße 6 großer Laden mit groß. Schaufenster, anschließend vier Zimmer, zusammen ca. 200 qm, auch Eingang vom Hofe aus, per sof. zu vm. Näh. Bureau Hotel Metropole, vormittags 11—12 Uhr. 6051

Wilhelmstr. 10, neben Café Hohenzollern, beste Geschäftslage, neuer, hübsch. Laden mit großem Schau-Erker (seith. Japan-Waren), sehr geeignet f. Zigarrengeschäft, per 1. April zu verm. Preis 6200 Mk.
Näheres Bureau Hotel 7807 Metropole.

Schöner, großer
Laden
mit Ladenzimmer billig zu verm Näh. Yorkstr. 4, 1. 1452

Yorkstraße 11,
Laden mit Wohn. f. j. Gesch. geeign. per 1. Okt. zu verm. Näh. dal. 1. St. 4745

Dotzheim.
Laden mit 2-Zim.-Wohnung, Zubehör, in bester Lage, für jed. Geschäft geeignet, zu verm. Näh. in der Exped. d. Bl. 5932

Dotzheim, Ecke Schier- steiner- und Biebricherstr., ist ein sch. Laden m. Wohnung, 3 Zim. u. Küche, nebst Zubeh., f. jed. Geschäft pass., b. zu verm. Näh. dal. 8345

Geschäftslokale.

Schöner Hofkeller, ca. 30 Q.-M., sehr kühl, f. Bier-, Wein- u. Apfelweinlagerung nebst schönen Lagerräumen oder Bureau dazu, zum 1. Okt. zu verm. 8350 Adelheidstr. 81.

Schöner Hofkeller, ca. 90 Q.-Mtr., sehr kühl, f. Bier-, Wein- od. Apfelweinlagerung, nebst schönen Lagerräumen od. Bureau dazu, event. 3-Zim.-Wohn. (Hth.) zum 1. Okt., event. 1. Sept. zu verm. Adelheidstr. 81. 7272

Für ruhiges Geschäft passender **Raum,** ca. 30 qm, nebst **3-Zim.-Wohnung** in gutem Hause (Hth.) an ruhige Leute zu vermieten. 6187 Adelheidstr. 81.

Für ruh. Geschäft passend, Raum ca. 30 qm nebst 3 Zimmer, Wohnung in gutem Hause, Hth., an ruhige Leute zu vermieten. 5498 Adelheidstr. 81.

Adolfstraße 5
schöne gr. helle Souterrainräume und gr. Keller als Geschäfts- oder Lagerräume mit oder ohne Wohn. zu vermieten.
Näh. bal. 1. St. 8675

Schöne große Lagerräume mit Bureau, auch als Versteigerungslokal sehr geeignet, sofort zu vermieten Klarenthalerstraße 4, im Laden. 6572

Neuer Hofkeller,
za. 50 Mtr. groß, hell u. luftig, mit Gas, Wasser, event. elektr. Licht versehen, bequemer Zugang, per bald zu vermieten, **event. mit kl. Wohnung.**
Näheres bei 4205
Steinberg & Vorfanger,
Moritzstraße 68.

Mettelbeckstraße 5, Souterrainräume für alle Zwecke, große u. kleine Werkstatt, alles mit Gas und Wasser, sof. bill. zu vm. 9683

Zu vermieten Rauenthalerstr. 20: 3 Parterreräume als Lagerraum, 1 Bierkeller, 1 Werkstätte, **1 Laden** mit Ladenzimmer (durch die vielen gegenüberliegende Neubauten günstig für ein Konsumgeschäft). Näh. daselbst oder bei Mössinger, Langgasse 5, 4798

Metzgerei,
der Neuzeit entspr. eing., R. Zietenring 5 sof. zu verm. 4191

Grosser Keller,
hell und geräumig, vorzüglich für Flaschenbier-, Kartoffel- und Gemüse-Engros-Geschäft geeignet, p. sofort zu verm. Näh. Wellritzstraße 39, Eckladen. 7568

Grosser Keller,
geräumig und hell, geeignet für Kartoffel-, Gemüse- und Flaschenbier-Handlung, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Wellritzstraße 39, Eckladen. 8310

Werkstätten etc.

Für Kutscher! Stallung für 2 Pferde, Wagenremise, Futterraum m. elektr. Licht auf 1. Oktober zu verm. Neubau Adlerstr. 29 od. Feldstr. 6, p. 8166

Bertramstr., gr. Lagerraum, nebst Bureau, ev. auch als Werkstätten, auf 1. April zu vm. (96 Quadratm.) Näh. Georg Birck, Bertramstr. 10, 1. 8215

Bertramstr. 20, Raum f. Werkstätte mit Remise sofort oder später zu verm. 3714

Bismarckring 5, helle Werkstätte mit Wasser und Feuer sof. oder später zu verm. 525

Bismarckring 6, Werkstätte, Lagerräume und Bureaus zu vm. Näh. daselbst Hochpart. 2376

Bertramstr. 20, gr. Flaschenbierkeller mit od. ohne Stallung für 3 Pferde, Remise auf sofor oder später zu verm. 3715

Blücherstr. 23 ist eine gr. helle Werkstätte zu verm. Näh. daselbst im Laden oder Nikolasstraße 31, Part. l. 193

Bülowstr. 12, Werkstätte u. Lagerr. zu verm. 7264

Trockene
Lagerräume,
auch für **Möbellager,** sowie ein Bierkeller, Lagerkeller u. Wohnung zu vermieten. Zu erfragen 3398 Eleonorenstraße 5, 1.

Stallung
für 5 Pferde, nebst 3 Zimmerw. u. allem Zubeh. auf 1. Juli 1906 zu vm. R. Emserstr. 40. 3217

Großer Flaschenkeller, auch zu sonstigem Zweck geeignet, zu vermieten. Näheres Erbacherstraße 4, 2. l. 7714

Feldstr. 16, eine gr. Werkstatt mit od. ohne Wohnung auf 1. Jan. 1907 zu verm. 7352

Feldstr. 17, **Stallung,** Futterr., 2 Remisen nebst 2 Zimmer mit Zubehör auf gleich z. verm. Näh. 1 Stck. 7466

Neubau
Hallgarterstraße
schöne geräumige Werkstätte mit Zubehör zu vermieten
Schöner Stall für 1—2 Pferde mit Futterraum u. Wagenremise für Kutscher passend zu vermieten. Näheres am Bau oder bei Architekt R. Stein, Blücherstr. 34. 6293

Karlstr. 32, 1. r., Stallung für 1—2 Pferde, Hofr. mit oder ohne Remise zu verm. 7435

Photogr. oder Maleratelier mit Nebenräume zu vm. Näh. Kirchgasse 54, part. 6423

Kirchgasse 56,
eine kleine Werkstätte zu vermieten. (Anschluß f. Elektr. u. Gasbetrieb vorhanden.) 7543

Stall für 4 Pferde, Heuboden, Remise und Halle, u. 2 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu verm. Ludwigstraße 6, Albert Weimer. 4397

Mauergasse 8, 1 helle große Werkstätte od. Lagerraum zu vm. Näh. Mauergasse 11. 7331

Werkstätten, Lagerräume, hell und geräumig, zu vermiet. Näh. Mauergasse 10, Lad. 7800

Mettelbeckstr. 14, sch. Werkstatt zu dem b. Preis v. 150 M. zu verm. 2670

Rheingauerstr. 8, P. r., Lagerplatz mit Gemüse- und Obstgarten, umzäunt, verschlossen, am Fahrweg liegend, Nähe Schiersteinerstr., **zu** verm. 7909

Rheingauerstr. 8, Lagerraum u. Werkstätte sofort oder später zu vermieten. 7908

Rüdesheimerstr. 23 (Neubau) großer Wein- u. Lagerkeller, v. 90 Quadratmeter, sofort zu vermiethen. 1524

Scharnhorststr. 24
großer Lagerraum mit Gas und Wasser, evtl. Wohnung, zu vermieten. 5828

Grosser Lagerraum
mit Gas u. Wasser gleich o. spät zu vermiet. Neubau Scharnhorststraße 9. 5665

Ein kleiner Keller mit Wasser, für jeden Zweck geeign., bill. zu vermieten 8585 Sedanstraße 11, Hth. part.

Steingasse 25, eine Werkstätte zu vermieten. 5732

Seerobenstr. 30 zum Einstell. von Möbeln oder als Lagerraum 2 Souterrainzimmer zum 1. Okt. zu vermieten. 6061

Waldstraße an Dotzheimerstraße, Nähe Bahnhof, 2516
Werkstätten mit Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz oder geth., für jed. Betrieb geeign. (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbind. zu einander, per sof. od. spät. zu vm. Näh. im Bau oder Bauburean, Göbenstr. 18.

Thorfr., Hof und Keller, ev. mit Wohnung zu verm. Roonstraße 6. 7759

Walramstr. 25, gr. Schlosserwerkstätte mit Vorder- und Hinterhofraum, zu jed. Betr. geeignet, auf sofort zu vermieten. Näh. part. 6906

Yorkstr. 29, sch. Werkst. a. als Wäscherei o. Lagerr. 1. 4. 06 z. vm. (300 M.), ev. mit 2-Zim.-Wohnung (290 Mk.). 9118

Großer heller Lagerraum, Part. als Möbellager zum 1. April zu vermieten. 491 Näh. Yorkstr. 31, 1. l.

Weidenbergstr. 4, große Werkstatt od. Lagerr. zu verm. Monatl. 15 M. Näh Part. 7273

Yorkstr. 14, großer Keller, auch geteilt, zu verm. 8471

Yorkstr. 14, Pferdestall zu verm. (bis zu 6 Pferde). 8470

Pensionen.

Villa Grandpair,
Emserstr. 15 u. 17. Telef. 3613. Familien-Pension 1. Ranges.
Eleg. Zimmer,
großer Garten, Bäder, vorz. Küche Jede Diätform. 6800

Kaufgesuche

Marmorbruch,
rot und schwarz, in der Nähe der Lahn zu kaufen oder mieten gesucht.
Off. u. R. S. 8569 an die Exped. d. Bl. 8569

Eine gutgehende
Wäscherei
zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exp. dieses Blattes. 8483

Nachweislich gutgeh. Lebensmittelgeschäft (Obst, Gemüse, Eier, Butter 2c.) baldigst zu kaufen ges. Off. u. W. M. 1909 an die Exped. d. Bl. 8362

Getragener Frack-Anzug für Kellner zu kaufen gesucht. Off. u. K. D. 7635 an die Exped. d. Bl. 7636

Mostäpfel
zu kaufen gesucht. 8525 Jägerhaus, Schiersteinerstr. 62.

Verkäufe

Eine deutsche Dogge
1½ Jahr alt, billig zu verkaufen. Näheres Kontor Taunusstr. 7, im Hof. 8575

2 jg. Hunde (Foxterrier)
billig zu verk. **Hahn** i. Taunus, Karlstr. 4. 8371

Ein Coupé, Jagdwagen, sowie Geschäftswagen bill. zu verk. 8107 Herrnmühlgasse 5.

1 Break
6 sitzig, ein- und doppelspännig b. zu verk. Dotzheimerstr. 101a. bei Fr. Jung. 4415

Gut erhalt. 2 Spänner-Jauchewagen mit Faß. (1000 Lit.) zu verkaufen. Näh. Platterstr. 35, bei A. Lattermann. 8151

Wagen-Verkauf.
1 Schneppkarren, 1 Einspännerwagen u. 1 kl. Rolle (15 Ztr. Tragkr.), sowie **Pferdegeschirr** billig zu verkaufen bei **Horn,** Flaschenbierhandlung, Adolfshöhe.

Gut erhaltener Doppelspänner-Wagen, 1 Blockrolle, 1 gbr. Schneppkarren, 1 Patentpflug u. 1 Ziehkarren billig zu verk. 8441 Karstraße 14.

Eine Federrolle,
20 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen.
Aug. Beck,
2591 Hellmundstraße 43.

Gebr. leichte **Federrolle** bill. zu verkaufen 7910 Helenenstr. 12.

Ein leichter 5770
Geschäftswagen
für Metzger od. kl. Viehtransport geeignet, auch als Milchwagen, billig z. verk. Dotzheimerstr. 101a.

1 neuer, 1 gebr. Doppelspänner-Fuhrwagen, 2 gebr. Federrollen, 1 Geschäftswagen zu verk. Sonnenberg, Langgasse 14. 4195

Eine neue Federrolle, 50 Ztr. Tragkr., 2 neue Schneppkarren, 1 gebr. Tapeziererkarren und 1 gebr. Handwagen b. zu vk. Feldstraße 16. 7354

Federrolle (Natur) zu verkaufen. Näh. Yorkstr. 13, p. 8003

Handkarren
billig zu verkaufen 8618 Schwalbacherstr. 12, Werkst.

Starkes Geschäftsrad zu verkaufen Oranienstr. 36, Laden. 8132

Eleg. Kinderwagen
für 2 Kinder preisw. zu verk. Rheinstr. 59, Part. l. 4432

Gut erhalt. Kinderwagen billig zu verkaufen. Näh. Hellmundstr. 40, part. l. 8546

Gelegenheitskauf!
Versch. **komplette Betten,** selbst angefertigt, solid gearbeitet, sind wegen Mangel an Raum sehr preiswert zu verkaufen 8388
Museumstr. 4, 1.

1 eiserne Bettstelle
z. verk. Bierstadterstr. 7. 5632

4 Betten, à 12, 18, 25, 35 M., Sofa 15 M., Kleiderschrank 15 M., Küchenschr. 10 M., Kommode 10 M., Waschtisch 8 M., Tisch 3 M., Nachtschr. 5 M., Küchenbrett 2 M., Anrichte 4 M., Bilder u. Spiegel 2 M. sof. z. vk. Rauenthalerstr. 6, p 7495

10 vollst. Betten, 5 2türige Kleiderschränke, 3 Küchenschränke, 4 Vertikows, 2 Diwans, 3 Polstersessel, 2 Kommoden, 6 Zimmertische, 4 Küchentische, 2 Küchenbretter, 1 Anrichte, einzelne Bettstellen, Sprungrahmen, Strohsäcke, Deckbetten, Stühle, Spiegel usw. 4302
Bleichstraße 39, P. l.

2 Muschelbetten, hochh., neu, Spr., Stell. Matr. und Keil 58 Mk., sof. zu verkaufen 7493 Rauenthalerstr. 6, p.

Mahag.-Möbel: H.-Schreibtisch, Damen-Toilette, Zylinderbureau, 2 Kleiderschr., gr. u. kl. Spiegel, alles nur beste Arbeit u. verstellbar, antik. nußb. Schrank, ferner versch. Betten, Spiegel, Kleider- u. Küchenschr., Sofa, Ottomane, Stühle, Sessel, Bilder, Gaslüster u. Lampen u. s. w. bill. zu vk. Adolfsallee 6, H. p. 8549

Blücherstrasse 11, III rechts,
ist **1 Sofa, 1 Sessel, 1 nußb. Klapptisch, div. Näfige** usw. billig zu verkaufen. 6000

Neuer Taschen-Diwan
39 M., Sofa u. 2 Sessel 85 M., Chaiselongue 18 M., mit schöner Decke 24 M. zu verk. 7494 Rauenthalerstr. 6, p.

1 Diwan u. 2 Sophas sofort preiswert abzugeben 708 Moritzstr. 21, Hth. 1.

Ein led. Kanape f. 6 M. zu vk. Hellmundstr. 29, Stb. p. 8344

1 Rastersessel nebst Fußtritt, 1 Marmorplatte, 1,60 lang, 0,40 Mtr. breit, bill. zu vk. 8504 Franz. Hellmundstr. 5, p. r.

Eleg. (nußbaum) geschnitztes
Buffet
sehr billig zu verk. 8128 Dreiweidenstr. 8, part. lks.

Vorhangrosetten in Gold und Nußb., sowie **-Ringe** weg. Aufg. des Artikels bill. zu verk. bei J. P. Weimar, Langgasse 26. 8567

Gaslüster,
harmig, bill. zu verk. bei J. P. Weimar, Langgasse 26. 8566

Vereinsstr. 4, an der Waldstr., ist eine noch wenig gebrauchte Treppe mit Geländer und dazu passendem Glasabschluß, passend für ein zu erbauendes einstöckiges Häuschen, billig zu verk. 8282

Gelegenheitskauf!
1 prachtv. Piano (Hof-Pianofabrik), moderne Ausstattung, und 1 Schiedmayer-Stutzflügel, wenig gebraucht, sehr preiswert, sowie 1 Biese-Piano Mk. 325.— zu verkaufen. 7622
König, Piano-Handlung, Bismarckring 16.

2 vorzügl. Pianinos, à 300 u. 400 M., sehr gute Violine für 200 M. zu verk. 7993
Roonstraße 6, 1. l.

Pianino, wenig gespielt, billigst zu verkaufen Rauenthalerstraße 4, 1. links. 7792

Pianino, nußbaum, fast neu, für die Hälfte des Fabrikpreises abzugeben Friedrichstr. 13. 8396

Pianinos, wenig gespielt, billig zu verk. Wörthstraße 1, bei E. Urbas. 8493

Flügel,
gut erh., wegen Platzmangel bill. zu verkaufen 8626
Kl. Webergasse 6.

Eine Lederwalze,
gut erh., billig zu verk. Näh. in der Exped. d. Bl. 8563

Eine gr. Vogelhecke billig zu verkaufen 8619
Moritzstr. 32, Seitenb.

Doppelleitern zu verkaufen Seerobenstr. 22. 6022

Leere, gute **Kisten** zu verkaufen.
Baeumcher & Co.,
8515 Schützenhofstr. 2.

Wegen Aufgabe des Geschäfts eine fast neue Schneidermaschine bill. zu verk. 8503
Grabenstr. 20, 2. St.

Gneisenaustr. 14, 2. r., ein sch. großer Oleander für 10 Mk. zu verkaufen. 4788

Ein Patentkinderstühlchen
(fast neu), sowie eine Kinderbettstelle und eine 1½schläfr. Bettstelle billigst zu verkaufen Dotzheimerstraße 98, Vdh. 3 l. 8319

Eine Partie
Oefen und Herde
räumungshalber bill. zu verk.
6891 Yorkstraße 10.

Großer irischer Ofen wie neu, für großes Lokal geeignet, billig zu verkaufen.
Näh. Adlerstraße 61, 1. K. Auer. 8411

Herd mittelgr., gut erhalten m. Kupferschiff, sowie 1 verziertes neues, kleines Fahnenschild und ein verzierter Wandarm (1 m Ausdehnung), billig zu verkaufen
Adlerstr. 38, 1. 8446

Kassenschränke in all. Größen zu Fabrikpreisen zu verkaufen 8397
Friedrichstraße 13.

Haus- und Scheunentore, Bau- und Brennholz, Treppen, Bruchsteine und Sandsteine billig abzugeben 7147
Schwalbacherstr. 41.

Weinfässer, frisch geleert, in allen Größen, Oxhoft- und Südweinfässer zu verkaufen.
607 Albrechtstr. 33

1 photogr. Apparat
(Reisekamera) ist bill. zu verk. Näh. in der Exped. d. Bl. 701

Für Drechsler!
Mehrere Schneidzeuge für Holzschrauben und einige Kreissägeblätter billig zu verkaufen. 6749
Näh. in der Exp. d. Bl.

Eisenkonstruktion, nebst Wellblechdach
18 □-Meter groß, zu verk. Näh. Expedition dieses Blattes. 8913

Dotzheimerstraße 1r, Wirtschafts-Inventar billig zu vk. 4425

Herren- und Knaben-Hosen
kaufen Sie gut u. billig 59.5
nur **Neugasse 22, 1. St.**

Dampfbettfedern-Reinigungsmaschine
wenig gebraucht, billig zu verkaufen 6718
Hirschgraben 21.

Verschiedenes

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen, 7170
Albrechtstr. 46, Hth. 2. l.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen 7973
Hellmundstr. 51 3. St. l

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen, gebleicht, gut und pünktlich besorgt. Näh. Walramstraße 25, Stb. 1. 8556

Tüchtige geübte
Schneiderin
sucht noch Kunden. in und außer dem Hause. Näheres Bleichstraße 7, 3., bei **K. Dörr**. 6976

Tüchtig geübte
Schneiderin, 7898
empfiehlt sich Wellritzstr. 45, Stb. 1. r.

Näherin sucht Kunden auß. d. Hause (täglich 1.50 M.) 8530
Mauergasse 14, 2. r.

Tücht. Schneiderin s. noch einige Kunden außer dem Hause.
Off. u. R. T. 8490 an die Exp. d. Bl. 8506

Alle Erdarbeiten,
sowie Gartenarbeiten w. billigst ausgeführt. 8385
Näh. Lehrstraße 33, 2.

Konrad Meyrer,
Damenschneider, 7436
wohnt jetzt Bleichstraße 21, 2. St. Derselbe empfiehlt sich im Anfertigen v. Jackenkleidern, Jacketts und Mänteln, auch werden getragene billig modernisiert.

Umzüge p. Möbelwagen u. Federrollen besorgt unter Garantie 7116
Ph. Rinn,
Moritzstraße 7, Stb. 1.

Umzüge per Federrolle werden billigst besorgt Wellritzstr. 20, Hth., 2 l
Peter Beeres. 7231

Besten Holl. Käse 8093
das Pfd. nur **40** Pfg. bei Postkolli von 10 Pfd. frei gegen Nachn. L. Seelig, Güstrow i. M. 65.

Anzündeholz,
gespalten, à Ctr. 2.20 Mk.
Brennholz
à Ctr. 1.30 M. 7586
liefern frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schreinerei,
Schwalbacherstr. 22. Tel. 411

Stück-, Halbstück- und kleinere Fässer
billig abzugeben. Näh. zu erfr. von vormittags 8½ bis 1 und 3—7 Uhr nachmittags.
Jacob Bertram,
Weinhandlung,
Bahnhofstr. 2, p. 7555

Neu! Neu!
Kartendeuterin. 7832
Hoffmann, Schulg. 4, 3. St.

Siebengebirgslose
à 4 Mark, ½ à 2 Mark, noch zu haben bei 8096
J. Stassen, Kirchgasse 51, Wellritzstr. 5.

Kegelbahn u. Vereinssälchen
u. besetzen. 8432
Luxemburger Hof,
Herderstr. 13.

Ein Vereinszimmer m. Pianino
für tl. Verein od. Gesellschaft frei. Kellerstr. 3, Rest. zum Nerotal.
8539 **W. Karst.**

Gelbe Schuhe werden schwarz gemacht und billig repar. Moritzstr. 3, p. 8524

Zur Nachricht
für
Zivilversorgungsberechtigte!
Die im Besitze des Zivilversorgungsscheines befindlichen Personen werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Vakanzenliste der mit Versorgungsberechtigten zu besetzenden Stellen auf der Expedition des „Wiesbadener Generalanzeiger" kostenlos zur Einsicht offen liegt.

Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu jedem Preise
G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnenstr. 7
Werkst. f. Reparaturen. Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber.

Elzerhof.
Schönster Weingarten in Mainz.
Erstklassiges
Familien-Restaurant
mit kleinen Preisen, 1674
Bahnhofstraße,
nahe Gr. Bleiche.

Räumungs-Ausverkauf.
Die noch vorhandenen gelben Damenstiefel, deren früherer Ladenpreis 10 Mk. war, jetzt **5** Mk. Gleichzeitig bringe in empfehlende Erinnerung mein großes Lager in Schuhwaren, auch farbig, f. Herren, Damen u. Kinder in bekannt guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen
Nur Neugasse 22, 1 Stiege.
Kein Laden. 7946

Restaurant Mehler,
Mühlgasse 7.
Empfehle jeden Tag:
Feldhuhn mit Sauerkraut
per Stück 1 Mark. 7701
Michael Henz.

Kredit
Anzüge, Paletots, Damen-Mäntel, Jacketts
Anzahlung 5 Mk. wöchentl. 1 Mk.
Kleiderschränke, Vertikows. Trumeaux, Küchenschränke. 3814
Ludw. Marx & Co.
22 Michelsberg 22.

Tischmesser, Gabeln, Löffel 7637
in großer Auswahl, empfiehlt billigst
Paul Ullrich
aus **Solingen, Wiesbaden, Kirchgasse 34.**
Erstes Spezial-Geschäft.
Solinger Stahlwaren.
Schleifen und Reparieren gut und billig.

Hand-Reisekoffer
kaufen Sie immer noch am besten und billigsten bei 7548
F. Lammert,
Metzgergasse 33.

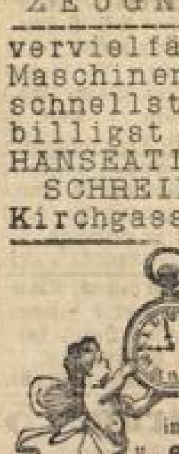
Schuhwaren
staunend billig. Seltene Gelegenheit.
Neugasse 22, 1 Stiege.
Kein Laden 7473

Franz. Rotwein,
Fl. 80 Pfg., 1.— u. 1.20 Mk.,
franz. Cognac,
Fl. 1.50 M. (ohne Glas),
alles garantiert rein, empfiehlt als sehr preiswert 3984
Jacob Frey,
Erbacherstraße 2,
Ecke Wallufersstr.
Telef. 1432. Telef. 1432

Schlafzimmer v. 134 M. bis 500 M., Holzbetten v. 55 M. an, Divans v. 42 M. an, kompl. Küchseinrichtungen v. 90 M. an, Flurtoilette v. 18 M. an. 4027
Wilhelm Heumann,
Ecke Helenen- und Bleichstr.
Eingang Bleichstr.

Magerkeit.
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantirt unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben Preis Karton mit Gebrauchsanweisung **2 Mk.** Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. 1856
Hygien. Instit. 1
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 302
Königgrätzerstraße 78.

ZEUGNISSE
vervielfältigt in Maschinenschrift schnellstens und billigst die HANSEATISCHE SCHREIBSTUBE, Kirchgasse 30. II.



Reell, fachm. Reparatur, Werkstatt. **Preise billig.** Gr. Lager in **Uhren, Gold- u. Silberwaren u. opt. Artikeln.**
Paul Jäntsch,
3 Faulbrunnenstraße 3. 5111

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,

unterhalb des Luisenplatzes
Ausgestellt vom 16. Sept. bis 22. Sept.
Serie I.
Neu. 2. Besuch von Madrid. Neu.
Serie II.
Zum ersten Male.
Scenen von der letzten Katastrophe im Vesuv-Gebiet.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement.

Musik-Institut
Jos. Lang,
Philippsbergstr. 35:
Gründl. Klavier- und Harmonium-Unterricht.
Energische und sachverständige Leitung von **Männergesangvereinen** durch Chordirektor
Lang. 8298

Frau Harz, Kartendeuterin, 7781
Schachtstraße 24, 3. Stck.
Sprechstunden 10—1 u. 5—10 Uhr

Buch. Abfallholz,
Zentner Mk. 1,20.
Selbstgesponnene **Rosshaare**
billig zu verkaufen bei 6062
A. Mayer, Mauergasse 12,
Bürstenfabrik mit elektr. Betrieb

Damen finden jederzeit diskr. Aufnahme.
K. Mondrion, Hebamme,
2832 Walramstr. 27.

Opel-**Nähmaschinen**
sticken, stopfen, nähen vor- u. rückwärts, **enorm billig** zu verk. bei
Friedrich Mayer.
Rheinstr. 18. 6302

Die Arbeitsstelle des Nass. Gefängnisvereins
Schiersteinerstraße links,
unter der Zimmermannsstiftung, empfiehlt 929
Kiefern-Anzündeholz à Sack M. 1.
Buchen-Holz à Ctr. M. 1 70
Teppiche werden gründlich geklopft und gereinigt
Bestellungen zu richten an Verwalter **Fr. Müller**, Erbacherstraße 2, 1., r., seith. Hauswart des Männerasyls. Telefon.

Zieh. 4. Oktober.
Quedlinburger Pferde-**Lose**
à **1 Mk.**
11 Lose 10 Mk
Porto u. Liste 30 Pfg.
Sämtl. Gew. **sofort** verkäufl. gegen
Bar Geld
1501 Gew. i. W. v. Mk.
27 000
Hauptgewinn i. W. v.
6000 Mark
Lose vers. d. General-Debiteur
Carl Krebs,
Quedlinburg,
sowie in Wiesbaden:
J. Stassen, Carl Grünberg. 890/346

500 Mk. zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** à Flacon 60 Pf., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt o. aus dem Munde riecht. **Joh. George Kothe Nachfl.**, **Berlin.** In Wiesbaden bei Apotheker O. Siebert, Gustav Erkel u. Fr. E. Sendhoff. 2153

Patenten
Ausarbeitung
Erwirkung von
Patenten
Gebrauchsm. W.-Zeichen.
Louis Gollé,
(Verbandsmitglied),
Wiesbaden, Rheinstraße 26, Telefon 2913

Anzündeholz per Ctr. 2,10
Brennholz „ „ 1,20
Bündelholz per Bdl. 0.50
frei Haus.
357 **H. Bent**, Frankenstr. 1.

Hilfe b. Blutstock. Hermann, Hamburg, Wentzelstraße 94. 13990

Unseren Lesern
empfehlen wir bei **Stellen-Angeboten, Stellen-Gesuchen, Kaufs- und Verkaufs-Offerten, Wohnungs-Anzeigen,** sowie ähnlichen Inseraten die Abteilung:
Kleine Anzeigen.
Insertionspreis für die 6-gespaltene Petitzeile nur 5 Pfg. (bei Aufgabe von Chiffre-Anzeigen keine Extragebühr) zu benutzen. Der ausgedehnte Leserkreis unserer Zeitung verbürgt allen derartigen Anzeigen sicheren Erfolg.
Expedition des
„Wiesbadener General-Anzeiger",
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.
Telefon Nr. 199.

Neues kleines Format
Berliner Neueste Nachrichten
2mal täglich auch Montags
Große politische Tageszeitung
reichhaltig und gediegen
Lieblingszeitung der gebildeten Stände
6 Gratisbeilagen, darunter „Deutscher Hausfreund" und „Mode", reich illustriert.
Abonnementspreis:
5,50 M. vierteljährlich } bei der Post
1,84 M. monatlich } abonniert.
Probenummern versendet umsonst und portofrei
Berliner Neueste Nachrichten
Hauptexpedition: Berlin SW. 11.
Königgrätzerstraße 41/42.
27

Großer Schuhverkauf!
Neu! Nur Neugasse 22, 1 Stiege hoch. Billig!

Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monat 1/4 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 216. Zweite Ausgabe. Sonntag, den 16. September 1906. 21. Jahrgang.

Zur silbernen Hochzeit des schwedischen Kronprinzen-Paares.

Am 20. d. M. feiert das schwedische Kronprinzenpaar mit den Schwiegereltern, dem Großherzoglichen Paare von Baden, welches die goldene Hochzeit begeht, die silberne Hochzeit. Kronprinz Gustav von Schweden ist am 16. Juni 1858 zu Schloß Drollingholm geboren. Er hat die einzige Tochter des badischen Großherzogspaares, Prinzeß Viktoria, eine Enkelin Kaiser Wilhelms I., heimgeführt, deren leidender Zustand sie vielfach zwingt, Aufenthalt im Süden zu nehmen. Der Ehe sind drei Söhne entsprossen.

(Nachdruck verboten.)

Oeffentliche Warnungen.

(Von einem juristischen Mitarbeiter.)

(Schluß.)

Und noch ein zweiter Punkt kann zu dem in erster Ausgabe behandelten Fall in Frage kommen. Voraussetzung der geschilderten Vertretungsbefugnis der Frau ist, daß sie das gemeinschaftliche Hauswesen tatsächlich leitet; lebt sie z. B. von ihrem Manne getrennt, so hat sie keine Schlüsselgewalt. Deshalb ist es in solchen Fällen richtig und wichtig, wenn der Mann sein Inserat mit den Worten einleitet: „Meine Frau A. geb. N. hat mich verlassen . . ."; dann sind die Geschäftsleute auch darauf aufmerksam gemacht, daß die Frau dem Hauswesen nicht mehr vorsteht, daß für ihre fortan zu machenden Käufe und Bestellungen der Mann nicht mehr haftet — regelmäßig auch nicht aus der Unterhaltungspflicht, wie gleich nachher noch ausgeführt werden wird. Durch die „Warnung" kann also der Mann den rechtlichen Erfolg erzielen, daß er in Zukunft nicht mehr für die Schulden der Frau aufzukommen braucht; faktisch wird er diesen Erfolg allerdings nur selten zu verzeichnen haben, weil er, die Kosten und Bemühungen scheuend, im Regelfalle eine Eintragung ins Güterrechtsregister unterläßt und andererseits kaum jemals in der Lage ist, den Geschäftsleuten, die seiner Frau auf Borg geliefert haben, nachzuweisen, daß sie das Inserat gelesen haben. Dazu kommt, wie nochmals zu betonen ist, daß der Mann trotz solcher Bekanntmachungen alle Einkäufe, die zur täglichen Nahrung und Notdurft der Frau notwendig sind (darunter fallen auch Garderobe, Arzt, Erholungsreisen und dergl.), auf Grund seiner Pflicht, für den standesgemäßen Unterhalt der Frau zu sorgen, bezahlen muß, es sei denn, daß die Frau grundlos die Ehewohnung verlassen hat und unberechtigt getrennt vom Manne lebt — in solchem Falle nur ist er seiner Unterhaltungspflicht ledig.

Die Kehrseite dieser nach alledem fast wirkungslosen Maßregel ist schließlich, daß der geplagte Mann wegen eines solchen Inserates, das in dem Leser die Meinung begründen muß, die Frau habe durch ihr unwirtschaftliches Gebahren oder leichtsinniges Leben den Mann zu diesem Schritt genötigt, unter Umständen wegen Beleidigung auf die Anklagebank kommen und auf Schadenersatz in Anspruch genommen werden kann, falls es sich um eine nicht erweislich wahre Behauptung des Mannes bezw. um eine dauernde Wirkung der Bloßstellung und Kreditschädigung handelt, wie das Reichsgericht angenommen hat. —

Für den zu b) gesetzten Fall ist davon auszugehen, daß die noch nicht 21 Jahre alten Kinder, wie überhaupt alle Minderjährigen, in der Geschäftsfähigkeit beschränkt, d. h. nicht allein in der Lage sind, ein Rechtsgeschäft mit Wirksamkeit abzuschließen, das ihnen irgend welche Verpflichtungen auferlegt. Vielmehr bedürfen sie dazu der Einwilligung des Vaters, der Mutter oder des Vormunds, mit anderen Worten ihres sog. gesetzlichen Vertreters. Für die genehmigten Schulden des Kindes haftet der Vater allein bezw. wenn das Kind eigenes Vermögen besitzt u. U. neben dem Kinde als Gesamtschuldner mit seinem Vermögen.

Hat der Minderjährige einen Vertrag ohne diese Einwilligung abgeschlossen, so hängt dessen Wirksamkeit von der nachträglichen Genehmigung des gesetzlichen Vertreters ab; bis diese erfolgt, kann der Vertragsgegner des Minderjährigen widerrufen, hat er aber das Fehlen der Einwilligung beim Vertragsschlusse gekannt, — diese Kenntnis ihm zu verschaffen, ist Zweck und kann Erfolg der „Warnung" in

Feuilleton

(Nachdruck verboten.)

Die Lakritzenstange.

Humoreske von Teo von Torn.

„Es ist ein Leiden, lieber Heilstein," sagte der Baron von Scherbarth kopfschüttelnd, indem er ans Fenster trat und in den verschneiten Park hinausschaute.

Die Morgensonne flimmerte und glitzerte jedoch so blendend auf den von zusammenhängenden Schneemassen überlasteten Zweigen, daß er gleich wieder umkehrte und sich dem Dr. phil. Josef von Heilstein, dem Sohne seines verstorbenen Freundes und einstigen Gutsnachbarn, gegenübersetzte.

„Es ist ein Leiden, und ich komme immer mehr und mehr dahinter, daß Ihr Herr Vater und ich damals — vor sechzehn Jahren — ein recht gewagtes Experiment vereinbart haben."

Josef von Heilstein schlug die langen Beine übereinander, was sich fast so ausnahm, als wenn er einen Knoten darin machen wollte — und führte die sorgfältig gefeilten Fingernägel seiner Rechten dicht an die kurzsichtigen, mit einer scharfen Brille bewaffneten Augen.

„Das habe ich auch gedacht," erwiderte er. „Aber seit ich Baroneß Lu kennen gelernt habe, bin ich im Gegenteil der Meinung, daß mein alter Herr da auf einen sehr gescheiten Einfall gekommen — und nicht bloß hinsichtlich der wünschenswerten Vereinigung von Ober- und Nieder-Waldhausen. Ich liebe Fräulein Lu."

„Das freut mich von Herzen, obwohl es mir nebelhaft ist, wie Sie das bei der Behandlung fertig gebracht haben. Das Mädel respektiert ja nicht einmal den Hauslehrer in Ihnen. Und seit noch die kleine Oesterreicherin angetanzt ist, wird mit vereinten Kräften Allotria getrieben. Merken Sie denn das gar nicht?"

„O ja —"

„Na und?"

„Das macht nichts."

„Ja, aber Liebster, Bester!" rief der Baron zwischen Ernst und Lachen. „Damit kommen wir doch nicht zum Ziel! Ein Mädel kann sich unmöglich in einen Mann verlieben, mit dem es solche Kisten aufführt!"

„Allerdings. Aber jedes Mädel wird damit aufhören, sobald es sich verliebt hat."

Herr von Scherbarth stutzte und saß einen Augenblick mit offenem Munde.

„Sie haben ein gesundes Selbstvertrauen," sagte er dann. „Schade, daß Sie das nicht früher betätigt haben, Heilstein. Jetzt habe ich nur noch sehr geringe Zuversicht. Vergessen Sie nicht, daß nach dem Kodizill Ihres Vaters der Silvesterabend dieses Jahres der letzte Termin ist. Also morgen. Was soll sich denn bis dahin noch ändern?"

„Alle."

Der Baron machte eine halb ungeduldige, halb resignierte Bewegung und erhob sich zu einer nachdenklichen Zimmerpromenade.

„Die Geschichte ist verfahren, lieber Heilstein. Und das schmerzt mich. Vielleicht habe ich einige Schuld, da ich die Sache in den ersten Jahren gar nicht und nachher — bis in die letzte Zeit hinein — zu wenig ernst genommen habe. Wer konnte denn auch annehmen, daß soviel Klugheit und vorschauende Ueberlegung in einer Bestimmung steckt, die sich auf den ersten Blick so romanhaft und verdreht ausnahm. Ich bin damals auf die Abmachung nur eingegangen, weil Ihr Alter mit seinem friesischen Eigensinn daran festhielt und ich ihn auf seinem Schmerzenslager nicht kränken wollte. Er hat damals schon gewußt, was ist erst nach vielen bösen Erfahrungen eingesehen habe, daß die beiden, in ihrer Bodenart sich ergänzenden Güter nur in einer Hand zu halten sind. Das würde natürlich alles ganz außer Betracht kommen, wenn ich Sie nicht kennen und schätzen gelernt und das absolute Vertrauen zu Ihnen hätte, daß das wilde, zerfahrene kleine Frauenzimmer in Ihnen einen Mann kriegte, wie er nach Charakter und Gesinnung nicht besser zu wünschen ist. Wenn Sie nur etwas fester aufgetreten wären! Und ein bißchen mehr von sich hergemacht hätten! Das wäre Ihnen doch ein Leichtes gewesen!"

„Hm — und meine Hauslehrermaske?"

„Sehen Sie, Heilstein," rief der Baron, indem er lebhaft gestikulierend stehen blieb, „das ist eben die große Dummheit die wir gemacht haben! Wenn das Mädel sich in einen Schulmeister verlieben soll dann muß sie schon bedeutend lyrischer sein als meine Lu. Und dann — nehmen Sie mir's nicht übel! — der lange Quadrillenschwenker auf Ihrer ohnehin ziemlich lang geratenen Figur; dazu der feierlich hohe Zylinder, die schwarzen Begräbnishandschuhe, die Sie tragen — — — — wissen Sie denn, Menschenskind, wie die infamen Racker Sie nennen?"

„Die Lakritzenstange."

„Na ja — und das sagen Sie so, als wenn es eine der höchsten Annehmlichkeiten des Lebens wäre, von einem Mädchen, das man liebt, Lakritzenstange genannt zu werden!?"

„Ist es auch. Gefällt mir ganz gut. Succus liquiritiae ist eine schmackhafte Viktualie, auf die Fräulein Lu noch anbeißen wird. Ich habe meine Gründe zu der Annahme, daß sie nicht gar so unfreundlich von mir denkt, wie sie das in ihrer temperamentvollen Art bekundet. Eben in ihrer wütenden Verfolgungssucht liegt etwas, das mir Freude und Mut macht. Ganz gleichgültige Menschen chikaniert man nicht in dieser Weise. Ich hätte längst mein Bündel geschnürt, wenn gerade das nicht gewesen wäre. Jedenfalls wollen wir nun sehen, ob meine Kalkulation die richtige war und dann der Komödie ihre ernste Pointe geben." — — — — — — — — — — —

Baroneß Lu und ihre Freundin Cilly von Mederer saßen am Fenster des Bibliothekzimmers und äußerten ihren heftigen Unwillen darüber, daß sie nun, anstatt Schlitten zu fahren bei dem herrlichen Wetter, oder Schlittschuh zu laufen, eine Literaturstunde haben sollten.

Als sie noch hin und her debattierten, wie diesem Verhängnis wohl zu entrinnen sei, betrat Herr von Heilstein das Zimmer.

Die jungen Damen hatten das deutlich gehört — aber keine sah sich um. Sie schauten angelegentlich zum Fenster hinaus und erörterten ungeniert, wie unvorteilhaft sich die Klopstocksche Periode von einer gesunden Bewegung im Freien unterscheide.

der Zeitung sein — so ist er an das Geschäft gebunden, ohne doch den Vater in Anspruch nehmen zu können. Zum zweiten kann das Inserat Wirkungen äußern in dem Falle, daß der Vater den Sohn zum selbständigen Betriebe eines Erwerbsgeschäftes oder zur selbständigen Eingehung eines Dienst- oder Arbeitsverhältnisses ermächtigt und letzterer dadurch in Bezug auf alle Rechtsgeschäfte, welche dieser Betrieb oder dieses Verhältnis mit sich bringt, unbeschränkte Geschäftsfähigkeit erlangt hat. Diese Ermächtigung kann nämlich von dem gesetzlichen Vertreter eingeschränkt oder zurückgezogen werden und eine Zurücknahme wird man darin erblicken müssen, wenn der Vater eine Bekanntmachung des gedachten Inhalts veröffentlicht. Dadurch wird den Lesern klar gemacht, daß die wirtschaftliche Selbständigkeit und die volle Geschäftsfähigkeit des gebrandmarkten Sohnes aufgehört hat, daß dieser nun wieder, wie jedes andere minderjährige Hauskind, zu allen Rechtsgeschäften, die Verpflichtungen für ihn begründen, der vorgängigen Einwilligung oder der nachträglichen Genehmigung des Vaters bedarf; und daß diese wie jene versagt wird, kann der Geschäftsmann, wie hervorgehoben, aus dem Inserate schließen — er wird sich also, wenn er dieses kennt, auf keine Rechtsgeschäfte mit dem Minderjährigen mehr einlassen, da der Vater ihm nicht haftet.

Bei großjährigen Kindern ist alles dies ohne Bedeutung, da die elterliche Gewalt und damit die Vermögensverwaltung des Vaters am Kindervermögen mit der Volljährigkeit des Kindes aufhört und dieses von da an in allen Beziehungen voll geschäfts- und verpflichtungsfähig ist; nur soweit die Unterhaltspflicht des Vaters reicht, hat er für gewisse Schulden seines Sohnes, der vermögenslos und erwerbsunfähig ist, aufzukommen, und davon kann er sich, wie schon im Eingange betont ist, durch kein Mittel befreien.

Politische Tages-Uebersicht.

* Wiesbaden, 16. September 1906.

Generalfeldmarschall Herzog Arthur von Connaught.

Herzog Arthur v. Connaught, ein jüngerer Bruder König Eduards, der zur Zeit im Manövergelände in Schlesien weilt, ist vom Kaiser zum preußischen Feldmarschall ernannt worden. Der Herzog ist ebenfalls englischer Feldmarschall und Generalinspekteur der englischen Armee. Er

steht augenblicklich im 56. Lebensjahre und nahm im Jahre 1882 als Oberst und Kommandeur der Gardebrigade ruhmvollen Anteil an den Kämpfen der unter dem Oberbefehl von Lord Wolseley stehenden englischen Truppen in Aegypten. Später war er Oberkommandierender der englischen Truppen in Bengalen und nach seiner Rückkehr nach England Kommandeur des III. Armeekorps in Irland, bis er im Jahre 1904 Generalinspekteur der gesamten Armee wurde. Er ist seit dem Jahre 1879 mit der Prinzessin Luise Margarete von Preußen, einer Tochter des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, vermählt und Chef des Brandenburgischen Husarenregiments Nr. 3.

Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Nachdruck verboten.

Prinz Albrecht. — Liebe und Trauer. — Die „Baronin". — Premieren-Schlacht. — Der Hofrat im Metropol-Theater. — Die Mission des Logenschließers. — Schleunige Prolongation. — 2000 Betten. — Ein städtischer Podbielski. — Sensation!

Trauerfahnen sind herausgesteckt worden; nicht viele, aber die wenigen fielen auf. Mitten in das fröhliche, flotte Leben des Saisonbeginns ein Trauerfall, ein offizieller Trauerfall, an dem der Hof beteiligt ist. Die Berliner aber wohl nicht so, daß man sagen könnte, es herrsche allgemeine Trauer. Prinz Albrecht von Preußen stand dem Herzen der Berliner nicht so nahe, daß das Volk teilnimmt an der Hoftrauer, und doch war es ein hochgeachteter Prinz, den jeder mit Respekt nannte. Aber in Berlin wußte man nicht viel von ihm, man wußte nicht mehr, als daß er in der Wilhelmstraße ein schönes Palais hatte, das jetzt seine beiden Söhne unumschränkt beziehen, man wußte nicht mehr, als daß er das herrliche Schloß Camenz besitze und man wußte nicht viel mehr, als daß er eben Regent von Braunschweig sei. Das wußte man alles offiziell und offiziell wußte man andererseits nichts. Aber in der Gesellschaft, die stets alles wissen will und zumeist alles weiß, d. h. ungefähr weiß, nie mit absoluter Sicherheit, aber doch so, daß man schwören kann, es sei etwas Wahres daran, diese Gesellschaft hatte schon lange Gesprächsstoff, welcher in Verbindung zu dem Palais in der Wilhelmstraße und zu einem der jüngeren Sprossen des Hauses gebracht wurde. Man wollte und will noch mit ziemlicher Gewißheit Kenntnis davon haben, daß dieser jüngere Sproß in heißer Liebe zu einer Schauspielerin entbrannt sei, die früher durch ihre königliche Erscheinung vielmehr als durch ihre Kunst auffiel. Die schöne Blondine hatte erst ganz Thalien gehuldigt, dann hatte sie sich an anderer Musenstätte ein kleines Trianon geschaffen, und just vom Trianon-Theater aus ging ihr Flug ins fürstliche Revier. Man sprach in der letzten Zeit davon, daß die einstige Salondame Baronin geworden sei. Ich halte das allerdings für leeres Gerede, denn wenn es sich nicht ernstlich um eine Heirat handelt, liegt ja wohl keine Veranlassung zur Standesveränderung vor. Aber die Schöne trauert respektvoll, wie allenthalben erzählt wird; sie trauert auch äußerlich. Und so wird man sie wohl in der nächsten Zeit ganz in Schwarz, aber sicher nicht in den gewohnten Logen derjenigen Theater sehen, deren Premieren sie zu besuchen pflegt. Und sie hätte doch in diesen Tagen viel Gelegenheit zur Betätigung als Premierenbesucherin gehabt. Für den Sonnabend war eine wahre Premierenschlacht angezeigt. Alle, welche sich für die Schlacht interessierten, werden auch bereits die Sieges- oder Niederlagen-Depeschen gelesen haben. Es standen in Front das Kgl. Opernhaus, das Residenz-Theater, das Trianon-Theater und das Zentral-Theater. Eine Neueinstudierung von „Carmen" mit einem Debut des neuen Hofkapellmeisters Blech, die Erst-Aufführung des „Winter-Märchen" im Deutschen Theater, eine merkwürdige Schwank-Novität französischer Provenienz mit dem noch merkwürdigeren Titel „Tripplepatte", eine andere französische Schwank-Novität mit dem gar nicht mehr merkwürdigem Titel „Der Hausfreund" und die nachgelassene Straußoperette „1001 Nacht". Es ist schon so viel geeifert worden, gegen diese Massenpremieren an einem Tage, aber es hat nichts geholfen, wie dieses letzte Sonnabend-Beispiel besagt. Ich würde auch diesen Premieren-Kampf entschieden nicht als Haupt- und Staatsaktion auffassen, wenn sich nicht ein großer Teil unserer Gesellschaft mit diesen Dingen so unendlich liebevoll befassen möchte. Da ist z. B. wieder etwas höchst „Sensationelles" passiert; sensationell in den Augen derjenigen Leute, die alles, was Theater heißt, mit den interessiertesten Augen betrachten. Die kleine Affaire soll sich teils vor, teils hinter den Kulissen des Metropol-Theaters abgespielt haben. An zwei Abenden — so wird erzählt — soll der Herr Hofrat Ludwig Barnay, der jetzige „Chef" des Kgl. Schauspielhauses ins Metropol-Theater gekommen sein. Daß Barnay für die abgeklapperte Revue des Theaters irgend welches Interesse gehabt hätte, läßt sich nicht annehmen; also etwas anderes. Es ward auch bald ruchbar durch ein Briefchen, welches Barnay durch einen Logenschließer an den Schauspieler Giampietro geschickt haben soll. Der Logenschließer sei dem Direktor Jenz in die Arme gelaufen und Jenz hätte den Brief abgenommen, den „der Herr dort in der Loge" schickte. Jenz habe „Lunte gerochen" und mit Giampietro schleunigst eine Vertrags-Prolongation gemacht; den Brief hätte er ein wenig später abgegeben, eine kleine Vergeßlichkeit, aber man muß sagen, sehr geschickt! Mir ist die Geschichte als „Ereignis" erzählt worden, und es gibt Leute, welche dasselbe als äußerst wichtig betrachten. In ihren Augen verblaßt dagegen ein Ereignis, wie die bevorstehende Eröffnung des „Rudolf Virchow Krankenhauses"! Und doch ist es ein Ereignis; eine Stätte für die Leidenden, die 2000 Betten zur Verfügung stellt. Eine Stätte, wie ein kleines Städtchen mit eigener Apotheke, mit einem Waschhaus, mit einem Beamtenwohnhaus, mit einem Aerztehaus mit Vorhöfen, Gesellschaftssälen, Gärten usw. Und nun hat das noch nicht eröffnete Kranken-Asyl schon seine kleine Sensation. Zum Leiter der Abteilung für Hals-, Nasen- und Ohren-Krankheiten des Virchowhauses ist Herr Professor Dr. Arthur Hartmann gewählt worden. Dr. Hartmann war früher in Berlin ein gesuchter und viel beschäftigter Arzt, er hat mit der Praxis viel Geld verdient, man schätzt ihn auch als einen sehr tüchtigen Arzt, er hat jedoch die große Praxis schon aufgegeben, um sich mehr den verschiedensten Geschäftszweigen zu widmen. So ist er finanziell an der Medizinischen Warenhaus-Aktien-Gesellschaft beteiligt und stiller Teilhaber einer Lehrmittelhandlung; er ist aber auch Schularzt. Die Tatsache, daß ein Teilhaber derartiger Geschäfte sich in so einflußreicher Stellung befinde, sei, so wird allgemein gesagt, zweifellos imstande, die beteiligte Industrie zu beunruhigen, soweit sie gewöhnt sei, ohne Zwischenhändler direkt an die Verwaltungen zu liefern und daher bereits — ohne Einrechnung eines Zwischenhändlergewinnes — niedrigste Preise festgesetzt habe. Da die Schulärzte zu der Brauchbarkeit von Schuleinrichtungsgegenständen Schulbänken, Lehrmitteln usw. vielfach Stellung zu nehmen haben, so sei zwecks Sicherung einwandfreier Objektivität der Wunsch gerechtfertigt, daß der Leiter der reichshauptstädtischen, schulärztlichen Angelegenheiten und Verfasser der betreffenden Berichte an keinem einschlägigen Geschäftsunternehmen irgendwie beteiligt sei. Für die Affaire ist bereits das Wort: „Ein Podbielski in der Berliner Schulverwaltung" geprägt worden. Was an Sensation dem Staat recht ist, muß der Stadt billig sein. Als Leiter der genannten Abteilung in dem neuen Krankenhause hat Dr. Hartmann über die Anschaffung des viele Tausende Mark betragenden Instrumentariums seiner Abteilung zu bestimmen. Dr. Hartmann hat dieses Instrumentarium dem Medizinischen Warenhaus in Auftrag gegeben. Sensation!

Aus der Umgegend.

t. **Niedernhausen**, 14. Sept. Am 16. und 17. d. M. wird die hiesige Kirchweihe gefeiert. Unsere günstigen Bahnverbindungen und zeitentsprechenden Gasthöfe etc. lassen in den Tagen wieder einen regen Fremdenverkehr erwarten. — Die Herbstferien in unserer Volksschule beginnen am 30. September und dauern bis 15. Oktober.

-a. **Lauenselden**, 14. Sept. Unsere Gemeinde kommt aus den Wegebauten nicht heraus. Nachdem die Schönauerstraße und der sog. Schmidtweg, die Straße zur Station Lauenselden, mit einem Kostenaufwand von über 100 000 M. ausgebaut worden sind, hat man bereits wieder eine Straße nach Berndroth-Rettert abgesteckt, welche auch an 20- bis 25 000 M. Kosten verursachen soll. Nebenher laufen die Ausgaben für die Unterhaltung der Wege. Das alles besorgt die Gemeinde, ohne daß Gemeindesteuern erhoben werden. Hoffentlich hält dieser glückliche Zustand noch recht lange an. — Die Schwesterstation ist seit Oktober v. J. unbesetzt und scheint eine Neubesetzung noch in weiter Ferne zu liegen. — Wie man vernimmt, soll die Hundesperre, welche bereits über 14 Mo-

---

Dann eine kleine Pause, während deren die Damen erstaunte Augen machten, daß die Lakritzenstange sich nicht äußerte. Es mußte also stärker beschworen werden.

Baroneß Lu zupfte an einem Goldlacktopf auf dem Fensterbrett.

„Du Cilli —"

„Hm — —?"

„Weißt du schon, durch welchen einfachen chemischen Prozeß man Gold gewinnen kann?"

„Na —?"

„Man nimmt Goldlack und streut ihn auf den Fußboden. Dann verbindet sich der Lack mit den Ritzen des Fußbodens zu Lakritzen — und das Gold wird frei."

„Sehr richtig —" unterbrach Herr von Heilstein das in einem unterdrückten Glucksen sich äußernde Entzücken des Fräulein von Mederer; „und da nun mal diese älteren alchimistischen Wahrheiten angeschnitten sind, so gestatten Sie mir vielleicht auch, Ihnen zu sagen, wie auf einem ganz ähnlichen Wege Silber zu gewinnen ist. Ich setze den Fall, Sie wären Silberpappeln. Wenn nun eine autoritative Person Ruhe gebietet, so müßte das Pappeln aufhören — und das Silber würde frei. Ihre durch diese chemische Bindung entstandene Gesprächspause könnte ich dann ausnutzen zu der Mitteilung, daß ich auf die heutige Literaturstunde verzichte. Abgesehen davon, daß die Klopstockperiode hier ohnehin längst versäumt ist, lohnt es sich kaum, Sie heute noch mit einem Unterricht zu behelligen, der morgen endgültig abschließt. Ich habe den mir in der Residenz angebotenen Posten angenommen und werde morgen abreisen, um ihn am 1. Januar anzutreten. Es wird mir ein Vergnügen sein, meine Damen, mich alsbald von Ihnen zu verabschieden."

Herr von Heilstein hatte längst das Zimmer verlassen, als sich die beiden jungen Mädchen immer noch sprachlos anstarrten. Dann fand zunächst Fräulein von Mederer sich aus ihrer Fassungslosigkeit heraus.

„Jessas —" hauchte sie mit großen, fast erschrockenen Augen, „hat a Mensch schon so was derlebt mit der Lakritzenstang'n? So a Frechheit! Was der uns alles g'sagt hat! Pappeln san mer — —"

„Nach der Residenz will er gehen —" ergänzte Baroneß Lu wie geistesabwesend.

„Stad sein soll'n mer — daß er reden kann!"

„Morgen will er abreisen —"

„Mit'n Klopstock hat er gedroht — der Krampus!"

„Es wird wohl die Gouverneurstelle beim Prinzen Ernst sein —"

„Und a Vergnügen wird's ihm sein, sich von uns zu verabschieden!"

Pause.

„Du — Cilli — —"

„Ha, bin i fuchtig! Was soll's denn?!"

„Ich wette einen Knopf gegen meine Brillantbrosche, daß das die Stelle beim Prinzen Ernst ist —"

„Meinetwegen beim Teufel oder seiner Großmutter. Wenn i jetzt bloß dem Menschen irgend was antun könnt', woran er erstickt!"

„Und bei Hofe werden sie ihn nicht uzen, weil das nicht fein ist — und dann wird er sich da moppelwohl fühlen — und von uns wird er sich denken, wir könnten ihm den Buckel hinaufsteigen oder so was —"

„Na, dös soll er sich bloß unterstehen! Schau! Da —! Eben ist er aus dem Haus getreten! Rasch das Fenster auf! Heimzahlen wollen mer's ihm!"

Cilli von Mederer hatte das Fenster aufgerissen und von dem Fensterblech soviel Schnee zusammengerafft, als sie mit beiden Händen nur fassen konnte. Sie hatte den Schneeball eben in der mädchenhaft linkischen Wurfmanier erhoben, als ihr die Baroneß in den Arm fiel. Der lockere Ball entglitt der Oesterreicherin und zerschellte auf ihrem eigenen Köpfchen.

„Brr —!" schrie sie auf; „bist nicht gescheit? Jetzt hab' ich den ganzen Matsch am Hals!"

„Wie kann man denn auch so was machen, Cilli!"

Fräulein von Mederer hatte sich gebückt, um den Schnee aus dem Haar zu schütteln. Jetzt richtete sie sich auf und sah ihre Freundin mit maßlosem Befremden an.

„Nanu? Mit einem Mal? Und grad heut'? Wo die Lakritzenstang'n so frech geworden ist? Zwei Cylinder hast ihm schon eingeworfen in diesem Winter — und wo ich auch mal das Vergnügen haben will, da — — —"

„Das ist was anderes —"

„Heiliger Nepomuk von der Bruck — da schlägt's aber dreizehn! Was ist denn dös anderes! Schnee ist Schnee und a Bibi ist a Bibi!"

„Ich meine — insofern, als wir das jetzt nicht mehr tun dürfen. Sieh mal — wenn er nun in die Residenz kommt und erzählt, daß wir ihm Sand in das Tintenfaß geschüttet, die Pelzärmel zugenäht und ihn mit Schneebällen geworfen haben, dann trau ich mich gar nicht zu Hof — und ich soll doch im nächsten Jahre dort vorgestellt werden. Weißt du — ich freue mich nun eigentlich darauf. Da wird er doch merken, daß man was bedeutet! Worüber ich mich immer am meisten geärgert habe, ist seine stille, überlegene Art, mit der er alle unsere Dummheiten von sich abgeschüttelt hat."

„Still! Schön still — wo er uns eben angeschnauzt hat wie junge Hund'!"

„Das hat mir imponiert, ich kann mir nicht helfen."

„Geh, du bist fad. Wenn's nicht grad die Lakritzenstang'n wär', dann möcht ich fast ganz was Komisches glauben — verstehst?"

„Was du glaubst!" rief Lu von Scherbarth unmotiviert laut und mit einem brennroten Köpfchen. „Du wolltest dich doch wieder interessant machen bei ihm!"

„Bei der Wurz'n?! Womit? Mit dem Schneeball'n?"

„Jawohl! Ich habe das schon längst beobachtet. Alles, was du ausheckst, das läuft darauf hinaus, seine Aufmerksamkeit auf dich zu lenken. Und wenn dir das nicht gelungen ist, so ist es nicht deine Schuld. Deine Schuld ist es aber, daß er nun fortgeht. Deine allein!"

„Jessas! Jiiiich —? Ich soll schuld sein?! Wer hat denn gestern seine ganze Literaturgeschichte zugebackt mit Fischleim? Und wer hat heut' die Hetz gemacht mit dem Goldlack? Jiiich —?"

„Ja! Du! Indirekt wenigstens. Anstatt mir abzureden, wie sich das für eine vernünftige und wahre Freundin gehört, hast du immer so schrecklich gelacht und mich dadurch aufgemuntert. Du bist beinahe sechs Wochen älter und müßtest verständiger sein!"

„Also bitte — entweder bist du verrückt oder verliebt!"

„Cilli!!" rief die Baroneß todeserschrocken und eilte auf die Freundin zu, als wenn sie sie erwürgen oder ihr zum mindesten den Mund zuhalten wollte.

rote über unsere Gegend verhängt ist, falls keine neue verdächtige Krankheitsfälle vorkommen, mit Oktober aufgehoben werden. — Herr H. Fuchs beabsichtigt, auf seinem Grundstücke einen Backofen zu errichten und Bäckerei zu betreiben. Da neben den sechs Bäckereien, welche hier bestehen, noch auswärtiges Brot eingebracht wird, so ist ein Bedürfnis für eine neue Bäckerei noch vorhanden. — Am 24. September beginnen in der Inspektion Langenschwalbach-Laufenselden die Herbstferien und dauern bis zum 14. Oktober. — Heute starb hier das langjährige Kreisausschußmitglied Herr R. Pulch im Alter von 73 Jahren.

Hd. **Frankfurt**, 14. Sept. Der hiesige Konsumverein macht bekannt, daß er vom 1. Oktober ab den Liter Vollmilch zu 20 Pfennig an seine Mitglieder abgibt. Rückvergütung erfolgt am Jahresschluß. — In der Nähe von Seckbach wurde gestern mittag ein 41jähriger Arbeiter von einer Dreschmaschine überfahren und schwer verletzt.

* **Wiesbaden**, 16. September 1906.

Herbstzeitlosen.

Eine ganz eigene Stellung nimmt die Herbstzeitlose unter den Blumen ein. Die Pflanze bindet sich, wie schon ihr Name verrät, nämlich an keine Zeit. Jetzt im September bringt sie Blüten hervor und erst im nächsten Frühling erscheinen die Blätter und die Frucht. Da man früher glaubte, die Frucht entwickle sich vor der Blüte, so bezeichnete man die Blume als „filius ante patrem" (Sohn vor dem Vater); doch hat sich dieser botanische Irrtum längst aufgeklärt. Auf den Wiesen breiten sich die lilienförmigen, violett bis rosa gefärbten Blumen aus und verleihen durch ihre Menge der Fläche einen fast märchenhaften Glanz. So schön aber der Anblick derselben wirkt, so gefährlich ist die Pflanze selbst. Die Giftwirkung der Zwiebel war schon den alten Griechen bekannt, die vor dem Genuß warnten. Man nannte die Herbstzeitlose „die totbringende", weil man die Ueberzeugung hegte, wer von ihr esse, müsse noch am selben Tage sterben. Als „Lilie von Colchis" wird sie bei mehreren klassischen Schriftstellern erwähnt, die ihr aber den Beinamen „Ephemera" (die Mörderin) gegeben. Aber nicht nur die Wurzel enthält ein starkes Gift, sondern auch der bitter schmeckende Samen, die Blätter und die Blüte bergen das gefährliche „Colchicin". Darum können Eltern und Lehrer die Kinder nicht genug vor dieser Pflanze warnen, da vielfach Todesfälle nur durch unvorsichtigen Genuß von Teilen derselben vorkommen. Man mache die Knaben und Mädchen aufmerksam auf die unheilvolle Eigenschaft dieser hübschen Herbstblume, die man wohl von weitem betrachten, aber nicht anfassen oder gar Teile von ihr zum Munde führen soll. Die Arzneikunde hat sich dieses Gift dienstbar gemacht; als „Wiesensafran" kommt es in den Handel und bietet namentlich gegen Wassersucht und Gicht ein nicht zu unterschätzendes Heilmittel. Als Zierpflanze erfreut sich die Herbstzeitlose großer Beliebtheit. Reizende Spielarten mit weißgelben, rötlichen oder mattvioletten Blüten werden durch die Kunst des Gärtners hervorgelockt und sehen auf Beeten, sowie als Einfassung von Rasen wunderhübsch aus. „Lichtblume", „Wiesensafran" und „Herbstrose" sind häufig vorkommende Bezeichnungen dieser Pflanze. Unsere einheimischen Arten stammen alle von der in Portugal, auf Kreta und in Kleinasien wachsenden Sorte ab. Diese nimmt mit ihren buntwürfelig gefleckten Blüten noch heute eine bevorzugte Stellung unter ihren Schwestern ein. Ihre Knolle galt im Mittelalter als ein Ersatz für die Dattel, wurde Hermodattel genannt und als von den Hülsen befreites Genußmittel gern verzehrt.

O. L.

** **Städtische Arbeitsvergebungen.** Die Lieferung von Bleiröhren für die Thermalleitung von der Adlerquelle zum Bäckerbrunnen wurde der Firma G. Schöller-Wiesbaden und die Lieferung von Zementformenstücken für die Thermalleitung in der Wilhelmstraße der Firma Ost u. Co., ebenfalls in Wiesbaden, übertragen.

* **Geschworenenauslosung.** Unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Travers fand heute eine dritte Ersatz-Auslosung von Geschworenen statt, nachdem die Herren Georg Burkhardt, Rentier in Eppstein und August Ott, Landmann in Kriftel, von ihrem Amte als Geschworene entbunden worden waren. Es wurden die Herren Philipp Dillenberger, Kaufmann in St. Goarshausen, und Heinrich Römer, Landmann in Reckenroth, als Geschworene ausgelost.

-nn. **Schiersteiner Kerb.** Aus Schierstein schreibt man uns: Wie bekannt, wird heute Sonntag und den kommenden Montag die sehr beliebte Schiersteiner Kirchweihe gefeiert. Wie schon in den Vorjahren werden auch diesmal von der Staatsbahnverwaltung Extrazüge von Wiesbaden resp. Schierstein aus eingelegt, und auch die Elektrische wird dem verstärkten Verkehr Rechnung tragen. Ueber die Kerbveranstaltungen selbst ist wohl nur wenig zu sagen, denn die Schiersteiner Wirte sind genugsam bekannt, daß sie jedem Ansturm gewachsen sind inbetreff ihrer Leistungsfähigkeit in Küche und Keller; auch für die Jugend ist auf den großen Tanzsälen Sorge getragen. Wir verweisen auf die diesbezüglichen Inserate der heutigen Nummer. Nur auf eine Neuerung wollen wir hinweisen, die diesmal hervortritt, und zwar auf den neugeschaffenen Juxplatz an der Lehrstraße, gegenüber der Reichspost. Waren früher die einzelnen Belustigungen zerstreut, so finden wir jetzt Karussells, Schaukeln, Sehenswürdigkeiten, selbst ein Restaurant, auf dem großen Platze vereinigt. Hoffentlich macht der Himmel ein freundliches Gesicht zu all den Veranstaltungen, so daß auch dieses Jahr eine rechte Kerbfröhlichkeit herrschen kann.

** **Synagogen-Einweihung in Königstein im Taunus.** Die Einweihung der in Königstein erbauten Synagoge war ein Fest, wie es die Stadt Königstein wohl selten wieder zu feiern Gelegenheit haben wird. Die Teilnahme der ganzen Bürgerschaft war eine so herzliche und allgemeine, daß es den Besuchern von auswärts eine wahre Ueberraschung bereiten mußte. An dem Fest und insbesondere dem Festzug aus dem alten Tempel in den neuen beteiligten sich die Königsteiner Gesang- und Kriegervereine, die Feuerwehr etc. mit ihren Fahnen. Ein Musikkorps ging dem Zug voran. Bei der Ankunft vor dem neuen Tempel waren die Festteilnehmer ebenso überrascht beim Anblick der neuen im romantischen Stil erbauten wunderbaren Synagoge, wie von der ganzen lebhaften Teilnahme der Stadt selbst. Alle Häuser waren mit Girlanden und Fahnen geschmückt. Die Weiherede hielt Herr Bezirksrabbiner Dr. Silberstein aus Wiesbaden. Seine wirkungsvolle Rede verursachte eine weihevolle Stimmung bei allen, welche an dem Akt teilnahmen. Mit großer Befriedigung sah man auch die Geistlichen der beiden anderen Konfessionen. Die Behörden der Stadt waren durch den Magistrat und die Stadtverordneten vertreten und für den beurlaubten Landrat wohnte Herr Assessor v. Kugelborf der Einweihung bei. Frankfurt hatte Herrn Rabbiner Dr. Horrowitz, die Wiesbadener israelitische Kultusgemeinde ihren 1. Vorsitzenden, Herrn Stadtverordneten Simon Heß entsandt. Ferner erblickte man eine große Zahl anderer Delegierter, die aus den Nachbargemeinden zu der Feier herbeigekommen waren. Von der Kultusgemeinde Frankfurt war ein Synagogenchor entsandt worden, welcher die Weihe durch entsprechende Gesänge verherrlichte. An den Weiheakt selbst schloß sich ein Festessen. Der größte Saal Königsteins war dabei faktisch überfüllt. Auch hier konnte wieder mit Freude festgestellt werden, daß sich die vielen Teilnehmer aus Anhängern aller Konfessionen rekrutierten. Den offiziellen Toast hatte Herr Vorsteher Cahn übernommen, der die Gäste aufs herzlichste begrüßte. Herr Rabbiner Dr. Horrowitz, bekannt als gewaltiger Redner, brachte das Hoch auf den Kaiser aus, womit er natürlich freudigen Widerhall fand. Auf die Stadt toastete Herr Rechtsanwalt Dr. Machwoll. Er dankte allen Bewohnern für die innige Teilnahme an dem Weihefest der israelitischen Kultusgemeinde. Herr Stadtverordneter Simon Heß-Wiesbaden gab seiner großen Freude darüber Ausdruck, daß er bei diesem Fest auf altnassauischem Boden einen so herzlichen Beweis der Harmonie unter den Menschenbrüdern aller Konfessionen angetroffen habe. Redner sprach den Wunsch aus, daß der Geist jener Harmonie als leuchtendes Vorbild hinaus in die Welt getragen werden möge. Der Harmonie galt auch sein Trinkspruch, dem mit großer Begeisterung Folge gegeben wurde. An dem Essen nahmen, wie noch bemerkt sei, auch die Behörden und die Geistlichen teil. Ein Festball beendete die Einweihungsfeierlichkeiten. — Zum Schluß sei noch erwähnt, daß die Synagoge von der Firma Münchhausen-Köln entworfen und von Herrn Oehlschläger-Königstein erbaut wurde.

* **Das aufgehobene Hundeverbot** erstreckt sich nur auf nebenbahnliche Kleinbahnen, nicht aber die Straßenbahnen.

* **Diebstahl von Dachkandel.** Der 24jährige Taglöhner Wilhelm Rau von hier hatte am 8. August d. J. gegen 4 Uhr morgens von einem Tünchergerüst in einem Neubaue in der Scharnhorststraße ungefähr 25 Pfund ziemlich alter Dachkandel, die provisorisch angebracht waren, weggenommen und besabends versucht, sie bei einem Trödler zu verkaufen, wobei er erwischt und festgenommen wurde. Rau, der schon wegen Diebstahls im Rückfalle vorbestraft ist, stand gestern vor der hiesigen Strafkammer und war von vornherein geständig. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten, der seit dem 9. August in Untersuchungshaft sitzt, zu einem Jahr Gefängnis.

* **Werkzeugdiebstahl.** Dem ca. 20jährigen Weißbinder Wilhelm Diehl von hier, der auf einem Neubaue in der Scharnhorststraße als Stukkateur gearbeitet hatte, war das Werkzeug abhanden gekommen. D. hatte tags darauf eine Arbeit bei einem Neubaue in der Walkmühlstraße angetreten und da er ein Werkzeug brauchte, öffnete er in der Nacht vom 19. zum 20. Juni gewaltsam die hölzerne Türe, die den Eingang zum Neubaue in der Scharnhorststraße bildete und stahl einen Werkzeugkasten im Werte von 15 Mark, der einem Lehrlinge gehörte. Der Verdacht des Lehrlings richtete sich sofort auf Diehl als den vermutlichen Dieb. Er forderte ihn daher auf, die gestohlenen Sachen herauszugeben, doch leistete Diehl dieser Aufforderung nur zum Teil Folge und behielt einige Gegenstände zurück. Dies veranlaßte den Lehrling einen Schutzmann herbeizuholen, mit dessen Hilfe er dann in den Besitz der noch fehlenden Gegenstände gelangte. Der Gerichtshof der gestrigen Strafkammr verurteilte den Angeklagten, der wegen Diebstahls noch nicht vorbestraft ist, zu vier Monaten Gefängnis.

* **Spielplan des Residenztheaters** vom 16. bis 22. September. Sonntag, 3½ Uhr nachmittags: „Loulou"; 7 Uhr abends: „Sherlock Holmes". — Montag: „Sherlock Holmes". — Dienstag: „Die von Hochsattel". — Mittwoch: „Loulou". — Donnerstag: „Sherlock Holmes". — Freitag: „Die Condottieri". — Samstag, Novität: „Der Kraftmayr".

* **Der Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke** hält in Karlsruhe vom 2. bis 4. Oktober seine Jahresversammlung ab. Es wurde auch ein Vertreter unserer Stadt dazu eingeladen. Der Herr Oberbürgermeister ist jedoch dienstlich verhindert.

* **Turnfahrt.** Kommenden Sonntag, den 16. Sept., unternimmt der Turnverein Wiesbaden wieder eine seiner beliebten Turnfahrten. Diesmal führte der Weg von Idstein aus, welches Städtchen mit dem hier 5,27 Uhr abgehenden Zug der Hess. Ludwigsbahn um ¾7 Uhr erreicht wird, über Esch, Niederems, Reichenbach nach der Tenne und von hier über Niederbach nach Neuweilnau, wo die Mittagsrast stattfindet. Von Neuweilnau wird über Dombach nach Camberg, dem Endziel der Wanderung, zu marschiert. Die ganze Marschzeit beträgt 6½ Stunden; es ist dies keine übermäßige, aber trotzdem eine sehr schöne Leistung für Fußwanderer und vor allen Dingen dem Körper und der Gesundheit viel zweckdienlicher, als ein 50 Kilometerweitmarsch, auf staubiger Landstraße, ohne jegliche Rast, in 5¾—6½ Stunden ausgeführt. Eine äußerst zahlreiche Beteiligung steht, wie bei den vielen seit Jahren vom Turnverein ausgeführten Turnfahrten, auch diesmal zu erwarten.

* **Verband christl. Schneider und Schneiderinnen Deutschlands.** Man schreibt uns: Im Interesse aller Berufskollegen eröffnet die hiesige Zahlstelle bis 1. Oktober im Verbandslokale einen Zuschneidekursus, welcher nur von Mitgliedern des christl. Verbandes besucht werden kann. Wir ersuchen hiermit alle Kollegen, welche das Zuschneiden für wenig Geld erlernen und nicht Mitglieder des Verbandes sind, sich am Dienstag abend um 9 Uhr im Lokale „Zum Kochbrunnen", Saalgasse 32, zu melden und dem Verbande beizutreten, wo auch die Stunden und Honorare des Kursus bekannt gegeben werden. Da sich ein Kollege aus der Mitte des Verbandes bereit erklärte, im Interesse des Verbandes den Kursus zu leiten und eine gute theoretische wie praktische Ausbildung hinter sich hat, wird das Honorar ein außerordentlich billiges und die Leistungen und Erfolge gute sein.

* **Evangelischer Kirchen-Gesangverein.** Heute veranstaltet der Evangelische Kirchengesangverein einen Ausflug nach Rambach. Einkehr wird in der Restauration „zur Römerburg" gehalten. Abmarsch findet um 3 Uhr von der alten Kolonnade aus statt. Die inaktiven Mitglieder sind hierzu eingeladen.

* **Der Klub „Edelweiß"** unternimmt heute Sonntag einen Familienausflug nach Biebrich (Saalbau Turnhalle). Dort findet von 4 Uhr ab humoristische Unterhaltung mit Tanz statt. Die Veranstaltung, welche auch bei ungünstiger Witterung stattfindet, ist bei Bier.

* **Der Stemm- und Ringklub „Germania"** veranstaltet heute Sonntag eine Unterhaltung mit Tanz im Saalbau „Jägerhaus", Schiersteinerstraße. Es finden Aufführungen von deutschen und griechisch-römischen Ringkämpfen statt. Den Besuchern stehen einige genußreiche Stunden in Aussicht.

* **Der Rauchklub „Fehle nicht"** feiert Sonntag, 16. September, sein 31. Stiftungsfest im Saale zur Germania, Platterstraße, wozu Freunde und Gönner eingeladen sind. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

* **Der Kraft- und Sportklub Wiesbaden** veranstaltet Sonntag, 16. September, von 4 Uhr ab eine Familienunterhaltung im Restaurant „zum Hüttche", Dotzheimerstraße 22.

* **Auf dem Mainzer Sportplatz** finden heute Sonntag nachmittag 3 Uhr große olympische Spiele statt mit folgenden Konkurrenzen: Laufen 100 und 1000 Meter, Diskus- und Schlagballwerfen, Stein- und Kugelstoßen, Freihoch-, Freiweit- und Stabhochspringen, Stemmen in 4 Klassen, Ringen in 3 Klassen, Radfahren, Vorgabefahren und Tugendfahren, Tauziehen. Der Einsatz zu jeder Konkurrenz beträgt 1 Mark. Meldungen werden noch am Start entgegengenommen.

Feuersbrunst.

Breslau, 15. Sept. Die „Schlesische Zeitung" meldet aus Freiwaldau (Oesterreichisch-Schlesien), daß in dem Nachbarstädtchen Goldenstein durch eine Feuersbrunst die Kirche, das Schulhaus und 13 andere Gebäude eingeäschert wurden.

Die Revolution auf Cuba.

Havana, 15. Sept. Präsident Palma hat besondere Vollmachten zur Fortführung des Krieges erteilt, u. a. die Verwendung von öffentlichen Geldern gestattet und anderweitige Bewilligungen zurückgezogen, damit diese Gelder zu Kriegszwecken verwendet werden können. Ferner ordnete Palma die Verwehrung der Landmiliz auf 10 000 Mann und Artillerie auf 2000 Mann an. In einer kurzen Botschaft an den Kongreß beklagt der Präsident das Verhalten der Opposition, die er für den Aufstand verantwortlich macht.

„Ach was! Laß mich aus! Ich pack heut' noch meine sieben Hudern und reis' heim! Das ist mir schon zu fad! Servus!"

Raus war sie — und Lu von Scherbarth hielt sie nicht auf. Die Baroneß eilte zum Fenster und warf den Goldlacktopf auf den Fußboden, daß es nur so krachte. Dann legte sie den Kopf auf beide Arme und schluchzte herzbrechend — und sie konnte damit um so weniger ein Ende finden, als sie gar nicht wußte, weshalb sie damit angefangen hatte. — — — — —

„Papa — —"

„Was soll's?" fragte Herr von Scherbarth ziemlich kurz von seiner Zeitung auf.

„Hat sich der — der Herr von Heilstein schon von dir verabschiedet?"

„Verabschiedet —? Ach so. Ja. Natürlich. Das heißt — verabschiedet eigentlich noch nicht. Er zieht sich gerade um."

„Da macht er sich wohl ganz besonders fein? Viel feiner als bei uns, natürlich. Da wird er wohl nett Süßholz raspeln bei den Herzoginnen, Prinzessinnen und Fürstinnen — meinst nicht auch, Papa?"

„Kann schon sein. Als Lakritzenstange wird ihm das ja nicht schwer fallen. Es ist dir doch bekannt, daß Lakritzen weiter nichts als Süßholzsaft ist?"

„Nein. Ich finde es übrigens nicht recht, daß du Herrn von Heilstein immer Lakritzenstange nennst — — er ist doch immerhin mein Lehrer gewesen — und er hat sich so schrecklich Mühe gegeben — und — — —"

Der Baron versank tiefer hinter seiner Zeitung. Bei dem seltsam vibrierenden Tone, in dem die Kleine all das hervorstieß, hielt er es nicht für nötig, sich gegen den ungerechtfertigten Vorwurf zu verteidigen.

Lu von Scherbarth sagte eine ganze Weile nichts, sondern sah unverwandt vor sich hin und zerrte an ihrem Taschentuche. Dann klang es ziemlich gefaßt: „Die Cilli will weggehen und nun der auch. Könntest du ihm nicht sagen, daß er wenigstens noch heute zum Silvesterabend bleibt?"

„Wird nichts nützen."

„Aber so versuche es doch! Wir haben so schrecklich viel Blankuchen — wer soll den die alle essen! Und die große Punschbowle kriegen wir auch nicht allein aus . . . Versuche es doch, Papachen. Tu' mir die Liebe! Ich kann's doch nicht, nachdem ich mich gegen Herrn von Heilstein immer so niederträchtig benommen habe. Du kannst ihm sogar sagen — ich würde es ganz gewiß nicht wieder tun — — und wenn er die dumme Stelle bei Hose aufgeben wollte, dann würdest du ihm fünfzig Taler zulegen und ich würde immer sehr freundlich und folgsam sein und — —"

„Topp!" rief Josef von Heilstein, der eben in tadellosem Smoking das Zimmer betreten hatte und von der Baroneß zunächst — und diesmal wirklich — nicht bemerkt worden war. „Für fünfzig Taler mehr, eine baumwollene Weste zu Weihnachten und bessere Behandlung bleibe ich. Pardon, Baroneß, noch nicht hochklettern — ich habe noch eine Bedingung! Ich muß eine umfassendere Erziehungsvollmacht haben —"

„Aber ich habe doch gesagt, daß ich gut sein werde!" schmollte die Kleine unter Tränen. „Wollen Sie mich denn prügeln?"

„Das nicht, aber — lieb haben — du herziger kleiner Racker von Wildfang! Du — — —"

Weiter kam er nicht, denn die Baroneß war doch an ihm hochgeklettert und schloß ihm den Mund mit ihren frischen Lippen. — — — — — — — — — —

Nach dem großen Wünschen um zwölf Uhr, als das Glöckchen im Dorf unten das neue Jahr eingeläutet, zerrte Lu ihre Freundin Cilli beiseite und wies auf ihren Mund: „Du — ich habe der Lakritzenstange vorhin den achtundzwanzigsten Kuß gegeben — — bin ich schwarz hier herum? Nee? Na sieh mal — ich hab mir das früher oft vorgestellt, und immer habe ich gedacht, er müßte abfärben. Aber süß ist er! Sag' mal selbst, ist er nicht süß?"

„Wie sich das gehört für eine Lakri— — —"

„Nein! Das darfst du nicht sagen! Das ist eine Unart, die du dir von Papa angewöhnt hast!"

„Also gut. Ich sag' nur noch: Verliebt und verrückt!" rief Cilli von Mederer und schloß die Freundin lachend in die Arme.

Handelsmuseen.

London, 15. Sept. Der „Daily Telegraph" meldet aus Tokio, die Japaner beabsichtigen in Petersburg und in Deutschland Handelsmuseen einzurichten und gewerblich Ausstellungen zu veranstalten.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klötzing; für Inseraten und Geschäftliches Carl Röstel, sämtlich zu Wiesbaden.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Voraussichtliche Witterung
für die Zeit vom Abend des 15. Sept. bis zum Abend des 16. September:
Mäßige westliche Winde, meist trübe, vielfach Regen. Temperatur nicht erheblich verändert.

Telegraphischer Coursbericht

mitgeteilt von der
WIESBADENER BANK,
S. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.
der **Frankfurter** und **Berliner Börse.**

	Frankfurter Anfangs-Course: Vom 15.	Berliner Anfangs-Course: Vom 15. 1906.
Oester. Credit-Actien	210.20	—.—
Disconto-Commandit-Anth.	182.90	182.90
Berliner Handelsgesellschaft	172.50	172.60
Dresdner Bank	—.—	158.10
Deutsche Bank	—.—	—.—
Darmstädter Bank	—.—	—.—
Oesterr. Staatsbahn	144.20	—.—
Lombarden	34.20	34.30
Harpener	212.10	—.—
Gelsenkirchener	223.50	223.70
Bochumer	242.75	242.70
Laurahütte	—.—	—.—
Packetfahrt	160.—	—.—
Nordd. Lloyd	—.—	—.—

Bekanntmachung.

Mittwoch den 19. September d. J., nachmittags, soll der Ertrag an **Edelkastanien** aus den Plantagen links und rechts der Platterchaussee, im Nabengrund, sowie vor und hinter Klarental öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr an der Platterstraße vor dem neuen Friedhofe.

Wiesbaden, den 15. September 1906.

8667 Der Magistrat.

Sonnenberg.
Bekanntmachung.

Die Einzahlung der noch rückständigen 1. u. 2. Rate Gemeindesteuer pro 1906, sowie der Gemeinde-Hundesteuer pro 1906, wird mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß das Zwangsverfahren am 20. ds. Mts. eingeleitet wird.

Sonnenberg, den 14. September 1906.

8653 **Die Gemeindekasse.**

Lebensgrosses Portrait

Brustbild nach jeder Photographie vergrössert. Echte Kreidezeichnung. Grösse 45 × 55cm. Aehnlichkeit garantiert.

Für **nur 1.95 Mark**

liefere ich reklamehalber für diesen Monat an Jedermann gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Jeder 50te Besteller erhält

gratis hocheleganten Goldrahmen.

Nur nachweislicher Abschluss von

50000 Portraits

ermöglicht dieses Angebot. **Niemand versäume diese Gelegenheit und sende umgehend Photographie** mit deutlicher Adresse an:

Grand Institut pour reproduktion
Hugo Weis
Frankfurt a. M.
Kronprinzenstr. 54. 2665

Geschäftsinhabern und Gewerbetreibenden

zur gefl. Kenntnis, daß wir am hiesigen Platze ein

Reklame-Verteilungsbüro

errichtet haben und empfehlen wir uns zur Verteilung von Reklamen jeder Art 6297

Erstes Wiesbadener Reklame-Verteilungsbüro
Geschäftsstelle: Wörthstraße 20 p.
G. Markus & Bing.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Betteinlagen per Meter von Mk. 1.50 bis Mk. 6.75.
Armtragbinden von 80 Pf. an.
Augen-, Nasen- und Ohren-Douchen und -Spritzen von 95 Pf. an
Augen- und Ohrenklappen und Binden.
Badesalze, wie:
Kreuznacher Mutterlaugen-Salz.
Stassfurter Salz,
Echtes Seesalz,
Vieh- (Bade) Salz,
Aechte Kreuznacher Mutterlauge,
Fichtennadelextrakt und Tabletten,
Bade- und Toilette-schwämme in grösster Auswahl.
Gummischwämme Ia. Qualität.
Augen-, Mund- und Ohrenschwämme.
Badethermometer von 40 Pf. an.
Bettpfannen (Unterschieber, Stechbecken) aus Porzellan, Emaille und Zink in verschiedenen Grössen von Mk. 2.— an.
Bruchbänder von Mk. 1.80 an.
Brusthütchen mit Sauger.

Brustumschläge, Halsumschläge, Leibumschläge, nach Priessnitz, gebrauchsfertig in verschied. Grössen von Mk. 1.— an
Klystierspritzen aus Gummi, Glas und Zinn.
Clysopompen.
Glycerinspritzen.
Clystierrohre aus Glas, Hart- und Weichgummi.
Desinfectionsmittel, wie: Lysol, Lysoform, Carbolwasser, Creolin, Septoforma etc.
Einnehmegläser und Löffel,
Teekrüchen und Krankentassen von 20 Pf. an.
Eisbeutel,
Fieber- (Maximal) Thermometer von Mk. 1.— an, mit **amtlichem Prüfungsschein** von Mk. 3.— an.
Fingerlinge aus Patentgummi und Leder.
Frottier-Artikel in grösster Auswahl.
Gesundheitsbinden (Damenbinden) Ia. Qualität per Dtz. von 80 Pf. an.
Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen v. 50 Pf. an.
Gummibinden.
Gummistrümpfe in allen Grössen.
Holzwoll-Unterlagen für das Wochenbett.

Hustenpastillen und Bonbons.
Inhalations-Apparate von 1.50 Mk. an.
Injectionsspritzen aus Glas und Ha[illegible]
Irrigatore, complett, mit Mutter-Clystierrohr, von Mk. 1.— an.
Leibbinden in allen Grössen und Preislagen, System Teufel und andere Fabrikate, von Mk. 1.25 an.
Wochenbettbinden in verschiedenen Grössen von Mk. 3.50 an.
Luftkissen, rund und viereckig, in allen Grössen von Mk. 2.75 an.
Massage-Apparate und Artikel.
Medizinische Seifen.
Milchpumpen von 75 Pf. an.
Sämtliche Mineralwässer.
Mundservietten, hygienische, für Kinder.
Mutterrohre aus Glas und Hartgummi.
Nabelbruchbänder. Nabelpflaster und Flecken.
Ohrenhalter für Kinder.
Ozonlampen.
Pulverbläser.

Hygienische Handspucknäpfe aus Glas, Porzellan u. Emaille
Hygienische Taschen, Spuckflaschen, Suspensorien, gewöhnl., sowie Sportsuspensorien in grösster Auswahl von 45 Pf. an.
Taschen- und Reiseapotheken.
Turnapparate.
Urinflaschen männliche und weibliche von 80 Pf. an.
Verbandwatte, chemisch rein, sterilisirt und imprägnirt.
Verbandstoffe u. Binden wie: Cambric, Mull, Gaze, Leinen, Flanell, Ideal etc. Brandbinden, Verbandgaze, Lint.
Guttaperchatafft, Billroth Battist, Mosettig Battist, zu Verbänden u. wasserdicht Umschlägen.
Verbandkästen, sogen. Notverbandkästen, für das Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und allen Preislagen.
Wärmflaschen aus Gummi und Metall von Mk. 1.50 an.
Leibwärmer.
Wundpuder, aseptisch.
Zimmer-Thermometer Zungenschaber.

Beste Ware! **Billigste Preise!**

Telephon 717. **Fr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege. **Kirchgasse 6.** 2030

Kölner Tageblatt

Amtliches Kreisblatt.
General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen.
Auflage ca. 30000. 41. Jahrgang.
Erscheint täglich 2mal in 2—5 Bogen grössten Zeitungsformats mit illustrierter belletristischer Beilage.

Das „Kölner Tageblatt" ist wegen seines **reichhaltigen Inhaltes** und **billigen Preises** — vierteljährlich Mk. 3.— — die **beliebteste** u. **verbreitetste Zeitung** in den beiden westlichen Provinzen.

Insertions-Organ I. Ranges.

Insertionspreis: 25 Pfg. pro Annoncenzeile; 75 „ „ Reklamezeile; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Prospekte werden der ganzen Auflage zum Preise von Mark 120 beigelegt.
Probenummern gratis und franko.

Köln am Rhein, Stolkgasse 27.
Expedition des „Kölner Tageblatt"
Verlag der Kölner Verlags-Anstalt und Druckerei A.-G. vorm. J. Dietz & Baum'sche Druckerei und Langen'sche Druckerei. 2789

Selzer-Brunnen-Grosskarben

Hoflieferant. **14 erste Auszeichnungen.**

Selzer ist ein seit Reihen von Jahren ärztlich erprobtes Heilwasser gegen Katarrh der Luftwege, des Unterleibes, Grippe, Influenza und Erkrankung der Harnwege.

Selzer ist **unübertroffen** an Güte, Wohlgeschmack, Lieblichkeit und Erfrischung, pur, wie in Vermischung mit Wein (Schorle-Mosle), Sekt, Kognak, Whisky, Milch und Fruchtsäften.

Selzer ist autorisiert und eingeführt in staatlichen Krankenheil- und Irren-Anstalten, Krankenkassen, staatlichen u. privaten großindustriellen Unternehmen. — Lieferant des Roten Kreuzes in Ost-Asien. Lieferung an das Ober-Kommando der Schutztruppen in Südwest-Afrika.

Selzer bindet und verhütet die Bildung übergroßer Magensäure und sollte daher bei keiner Tafelfreude fehlen und nimmt dem Alkohol alle die Gefahren, welche die Gegner des Weingenusses demselben zuschreiben.

Wer gesund bleiben und Freude am Leben haben will, der mische Selzer in seinen Wein.

Niederlage: **Jacob Wilhelm,** Mineralwasserfabrik, Niedernhausen. 1556/341

Neu Neu

Soeben erschien der **„Vega"-Brenner** (Patente in allen Staaten.)

„Vega" ist der beste
Petroleum-Glühlicht-Brenner
der
a) eine Steuervorrichtung zur Verhinderung des Blakens besitzt;
b) der ohne Vorwärmung sofort Licht gibt;
c) der 2 Gewinde, zugleich für 10‴ und 14‴ hat, passt also auf jede gewöhnliche Petroleumlampe;
d) dessen Docht niemals geschraubt zu werden braucht;
e) der bei einer grösseren Lichtstärke wie Gasglühlicht nur für ca. 1 Pfennig Petroleum pro Stunde verbraucht;
f) der geruchlos brennt.

Preis des VEGA-Brenners komplett mit Glühstrumpf und Cylinder Mk. 6,—

Niederlagen in **Wiesbaden: Gebr. Haberstock**, Albrechtstr. 7, **Conr. Krell**, Taunustr. 13. 1549/431

Reisetaschen, Handtaschen, Handkoffer, Portemonnaies.

Aeusserst billige Preise.

A. Letschert, Faulbrunnenstrasse 10.

Emaille-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität 5741
Wiesbadener Emaillier-Werk, Metzgergasse 3 Mauergasse 12

Makulatur,

per Centner Mk. 4.—, zu haben in der **Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger"**

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Leerer Laden mit 2—3-Zim.-Wohn. f. ein Kaffeegeschäft zum 1. Okt. zu mieten gesucht. Off. m. Preisang. u. H. W. 8632 a. d. Exp. d. Bl. 8643

Herderstr. 10, schöne große 5-Zimmerwohnung zu vermieten. 8658

Schöne Souterrain-Wohnung, 3 Zim. und Küche, auch als Bureauräume geeignet, nahe des neuen Bahnhofs, per 1. Oktober 1906 zu vm. Preis 380 M. 7811 **Schenkendorfstr. 4, part.**

Ein reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle Mauergasse 2, Friseurladen. 8637

Ein gut möbl. Schlafzimmer sofort zu verm. Riehlstr. 18, part. rechts. 8639

Westendstr 8, S., ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 8654

Roonstr. 12, 3. r. sch. möbl. Zim. m. sep. Eing. z. verm. 8640

Möbliertes Zimmer zu vermieten Moritzstraße 15, Stb., 1. St. l. 8681

Dotzheimerstr. 11, Hth., u., findet reinl. Arbeiter Schlafst. 8710

Hochstätte 13, ein Zimmer und Küche zu verm. 8673

Pension Beatrice, Gartenstraße 12, vornehme, ruhige Kurlage, eleg. möbl. Zimmer frei. Bäder, vorz. Küche, mäßige Preise. 8677

Villa Stillfried, Pension Hainerweg 3. Gut möblierte Zimmer in ruh., vornehmer Kurlage. Elektrisches Licht, Bäder, vorz. Küche. Möbl. Wohn. für den Winter. 8678

Großer **Lagerplatz,** ein Teil per sof. oder später zu vermieten. 8671 Metzger, Dotzheimerstr. 94.

An- und Verkäufe

Haus mit flottgehender Wirtschaft, einerlei wo, nur im Rheingau nicht, zu kaufen gesucht. Anzahlung M. 10000. Agenten verbeten. 2832 Offerten unter H. 2832 an die Exp. dieses Blattes.

150 Liter Vollmilch gesucht. 8679 Offert. u. M. Z. 500 an die Exped. d. Bl.

Pianino für Anf. zu kaufen gesucht. Off. u. „Pianino" an die Exp. d. Bl. 8691

Neuer Kinderwagen und Bett billig zu verk. Kiedricherstr. 8, 1. r. Anzusehen nur vormittags. 8659

Sch. schwarzes Pianino für 250 Mk. sofort zu verk. Flick, Eltville, 8669 Mühlstr. 6.

Eine Bettstelle mit Sprungr. zu verkaufen. Näh. Adlerstraße 47, 1. St. 8645

Ein Kinderwagen mit Gummireifen billig zu verk. 8642 Nerotal 41, part. r.

Dachshund, rot, mit 1. Preis prämiirt, f. d. Spottpreis von 20 M. zu verk. 8647 B. Mosbach, Kirchgasse 24.

3/4, 3/4, 1/4 **Stückfaß,** gut erhalten, rhein. Fag. preiswert zu verkaufen. 8634 Näheres P. Heß, Oranienstr. 6.

Grammophon mit Trompete arm wie neu 30 M., 1 kleiner Phonograph mit Goldgußwalzen für 10 M., 1 Harfen-Zither für 10 M. zu verkaufen. 8635 Adlerstraße 32, Hinterh. part.

Aepfel pfund- u. zentnerweise zu verk. 8676 **Nerostrasse 44, 1.**

Ein Fahrrad für 30 Mk. zu verkaufen 8685 Körnerstr. 7, Frontsp.

Für Schuhmacher! Nähmaschine mit Schuhmacherwerkzeug bill. zu verkaufen. Näh. Schloßbauerstr. 8, 2. 8701

Schwerer Kegeldiel, 6,32 Mtr. lg., ca. 0,42 Mtr. br. u. 0,7 Mtr. dick, verschraubt, sehr preiswürdig zu verkaufen 8694 Friedrichstraße 2 or.

Neue ungebrauchte Federrolle, 1 gebrauchter Milchwagen zu verkaufen. 8662 Dotzheimerstraße 85

Eintür. Kleiderschrank und Sofa für 6 Mark zu verkaufen Schwalbacherstr. 14, 3 l. 8693

Gl. rote Plüschgarnitur, Nußb., geschnitzt, Sofa und 6 Stühle 100, Ripssofa 14, Nachtschränkchen 4, Stühle 2, Teppiche 3 und 5, Spiegel 2. Bismarckring 32, 3 r. 8691

Einmachzwetschen Pfd. 10 und 12 Pfg. Zu haben 8708 Steingasse 23.

Verschiedenes

Boden kann mittelst Schneepflug an der Rosselstraße (am Idsteinerweg) abgefahren werden. Tagesverdienst 12—14 Mark. 8655

Entlaufen ein schwarzer Dachshund (Männchen) auf „Troll" hörend. Wiederbringer erhält gute Belohnung Taunusstraße 13, 3. 8666

Verloren Schulatlas m. d. Namen Hestrich abzugeben g. Belohnung 8651 Zietenring 1, 1. l.

Damentuch in preiswert. reinwollenen Qualitäten, mod. Farben, eleganter Appretur, Muster kostenfrei, liefert Hermann Bewier, Sommerfeld (Bez. Frankf. a. O.), Tuchversandgeschäft, gegr. 1873. 2826

Goldgrube! Alleinverkauf eines sensationell. Hausier-Massenartikels ist für hier und Umgebung zu vergeben. Erforderlich 500 bis 1000 Mk. J. Heller, chem. Fabrik, Leipzig 99. 2835

Rat in Damenangelegenheiten d. früh. Hebamme, Frau Selma Schmidt, Berlin, Reichenbergerstraße 155, 3. 314/394

Wagen- u. Karren-Fuhrwerk sucht Carl Schmidt am Abbruch Steingasse 15 8665

Wer leiht auf einige Monate gut erh. Möbel. Off. u. R. M. 200 befördert d. Exped. d. Bl. 8687

60 Bettstellen 15—50 Mk.
30 Sprungrahmen 24—30 „
80 Matratzen 6—75 „
30 Küchenschränke 24—50 „
Kompl. Brautausstattungen.
Ph. Lendle, Möbelhaus, Möbelpolsterei, Ellenbogengasse 9, am Schloßplatz.
Zwei Waggon Kastenmöbel treffen Ende des Monats ein. 8668

Mark 20—25000 auf 1. oder 2. Hypothek zu 4½ Prozent per 1. Okt. zu vergeben Bleichstr. 29, 1. links. 8680

Geld, jede Höhe, eventl. ohne Bürgsch. gibt diskret und schnellstens zu mäß. Zinsen, Ratenrückzahlung gestattet. Irmler, Berlin, Gitschinerstr. 92. Zahlreiche Dankschreiben. 2833

Kraft- u. Sport-Klub Wiesbaden veranstaltet heute Sonntag:

Große Familien-Unterhaltung im Restaurant zum Hütteche, Vereinswirt und Mitglied Polzin. 8707

Freunde und Gönner herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Eintritt frei.

Großes Tanzkränzchen! Sonntag den 16. September, veranstalten wir im großen Konzertsaal „Zur Kronenburg", Sonnenbergerstr., bei Herrn Schupp, ein Tanzkränzchen, wozu Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind.

Hochachtungsvoll

8641 Die Tanzschüler des Herrn Max Kaplan.

Zwetschen!! Montag trifft wieder ein Waggon feinste, dunkle, wurmfreie Ware ein 10 Pfd. 80 Pf., im Zentner bed. billiger. 8705 W. Weber, Westendstraße 1. Telephon 2532.

Mostäpfel, liefere jedes Quantum 8713 S. Weis, Nordenstadt.

Die verbreitetste Tageszeitung ist die in der Residenzstadt Karlsruhe und im ganzen Großherzogtum Baden

Badische Presse,

Generalanzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden,

Auflage 34,000 Expl.

Gut geleitet.
Aktuell illustriert.
Viele Depeschen.
Spannende Romane.

Sie zeichnet sich aus durch ihre Reichhaltigkeit, rasche Berichterstattung, größtes Depeschen- und Fernsprech-Material und vielen Beilagen, unter letzteren befindet sich das Sommer- und Winter-Fahrplanbuch, ein schöner Wandkalender usw.

Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe von 12—40 Seiten stark. Abonnementspreis ohne Zustellungsgebühren für 3 Monate nur Mk. 1.80.

Probenummern gratis und franko.

Bei Inseraten, wie Geschäftsempfehlungen, Offenen Stellen, Stellengesuchen, Anwesen-Kauf- und -Verkaufs-Gesuchen, Geld- u. Hypothek.-Verkehr, Bekanntmachg. hat immer derjenige **den besten Erfolg,** der seinen Inseraten weiteste Verbreitung in all. Schichten d. Publikums gibt. Im Großherzogtum Baden erreicht man dies unstreitig am sichersten und

billig durch die Badische Presse.

Insertionspreis für die 6gespaltene Petitzeile oder deren Raum nur 25 Pfg. (Reklamen 70 Pfg.), bei Wiederholungen angemessener Rabatt.

Größtes Insertionsorgan Badens!

Preisberechnung nach eingesandtem Text, bei größeren Aufträgen auch Probesatz, stehen jederzeit gerne umsonst und franko zu Diensten.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Morgen, Montag den 17. September cr., morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich wegen Wegzug einer Herrschaft u. a. in meinen Auktionssälen

3 Marktplatz 3, an der Museumstraße,

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobiliargegenstände, als:

1 hocheleg. Eichen-Speisezimmereinrichtung, best. aus: Buffet, Ausziehtisch, 6 Lederstühle, 1 Divan und Umbau m. Spiegelaufsatz;
1 eleg. Mahag.-Saloneinrichtung, best. aus: Prunkschrank, Salontisch, 2 Stühle, eleg. Umbau mit Spiegelaufsatz und Sofa mit gelbem Seidenbezug;
1 hocheleg. Nußb.-Schlafzimmereinrichtung, eingelegt, best. aus: 2kompl. Betten mit Roßhaarmatratzen, Spiegelschrank, Waschtoilette, 2 Nachttische und Handtuchhalter;
1 eleg. Mahag.-Umbau mit Spiegelaufsatz, 1 Salontisch, Sofa und 2 Sessel, mehr. kompl. Nußb.-Betten, eleg. 3teil. Nußb.-Spiegelschrank, Waschkommoden, Nachttische, Kleiderständer, Handtuchhalter, Nußb- und lack. ein- und zweitür. Kleiderschränke, Eichen- (amerik.) Schreibpult, große Eichen-Vorplatztoilette mit Schränkchen, eleg. gotisches Buffet, reich geschnitzt, Eichen-Ausziehtisch, eleg. Salonschrank, Mahag. mit Gold, eleg. Mahag.-Silberschrank mit Kristallscheiben, 2 schwarze Damenschreibtische, eleg. Nußb.-Schreibtisch, eleg. Divan mit eleg. Eichen-Umbau u. Spiegelaufsatz, 1 Salongarnitur, best. aus: Sofa u. 2 Sessel mit Seidenbezug, 1 Salongarnitur, best. aus: Sofa u. 2 Sessel mit Plüschbezug, 1 Sofa u. 2 Sessel mit gepreßtem Plüsch, 1 Kameltaschengarnitur, best. aus: Sofa und 4 Sessel, einz. Divans, Sofas, Chaiselongue, Polstersessel, runde, ovale, viereck., Spiel-, Nipp-, Näh- u. Bauerntische, 6 eleg. Eichen-Lederstühle, einz. eleg. Eichen-Lederstühle, eleg. Nußb.-Salonstühle mit Sterngeflecht, div. Nußb.- u. Eichen-Rohr- u. and. Stühle, Kommoden, Konsolen, 2 sehr schöne große Mahag.-Spiegel mit Trumeau, ovale u. viereck. Spiegel, große Partie Oelgemälde, Bilder, alte Stiche, eleg. Smyrna- u. and. Teppiche, Vorlagen, Läufer, eleg. Ottomanen- u. Tischdecken in Kameltaschen und Plüsch, große Partie eleg. Portieren, Plumeaux, Deckbetten, Kissen, drehbare Bücher- und Notenetageren, Bambus- u. Plüschetageren, Nußb.- u. schwarze Säulen, span. Wände, verstellbare Kinderstühle, 2 Nähmaschinen, 2- u. 3flamm. Gaslüster, Gaslampeln, elektr. Pendel, Hänge- u. Stehlampen, Gasherde, Petroleumherde, eis. Weinschrank, Ofenschirm, Ofenvorsätze, Kohlenkrimer, Kohlenfüller, kupf. Kasserollen u. Töpfe, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr u. dergl. m.

meistbietend gegen Barzahlung. 8714

Bernhard Rosenau, Auctionator u. Taxator, Bureau und Auktionssäle: Marktplatz 3. Telephon 3267. Telephon 3267.

Bekanntmachung.

Kräftige Arbeiter werden in der Gasfabrik gesucht. Meldungen werden dortselbst entgegengenommen.

Wiesbaden, den 14. September 1906.

Die Verwaltung der städt. Wasser- und Lichtwerke.

8649

Bäckerklub Heiterkeit.

Allen Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Mitglied und Gründer des Vereins

Herr Bäckermeister **Philipp Dönges**

Donnerstag entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 16. September, vormittags 10 Uhr vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

8695

Gegründet 1865. Beerdigungs-Anstalten Telephon 265.

„Friede" und „Pietät"

Firma Adolf Limbarth, 8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz- und Metallsärgen

zu reellen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des Beamtenvereins.

5973

Die Preise der Lebensmittel und der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittelungen des Akziseamtes vom 8. bis einschl. 14. September 1906 folgende:

Viehmarkt. (Schlachtgewicht.)		N. Pf.	H. Pf.
Ochsen I. Q.	50 kg	86 —	88 —
II. „ „	„	82 —	84 —
Kühe I. „ „	„	82 —	84 —
„ II. „ „	„	70 —	74 —
Schweine	1 „	148	156
Mast-Kälber	1 „	180	190
Land- „	1 „	160	180
Hämmel	1 „	160	170
II. Fruchtmarkt.			
Hafer, alt	100 „	16 —	18 —
„ neu	100 „	1420	1560
Stroh	„ „	5 —	560
Heu		440	6 —
II. Viktualienmarkt.			
Eßbutter	1 kg	270	280
Kochbutter	1 „	240	250
Trinkeier	1 St.	— 10	— 11
frische Eier	1 „	— 9	— 10
Kalk-Eier	1 „	—*8	— 9
Handkäse	100 „	4 —	6 —
Fabrikkäse	„ „	4 —	5 —
Eßkartoffeln	100 kg	7 —	720
„	1 „	— 8	— 10
Neue Kartoff.	1 „	— —	— —
Zwiebeln	50 „	3 —	350
Zwiebeln	1 „	— 10	— 12
Knoblauch	1 „	— 40	50
Erdkohlrabi	1 „	— —	— —
Rote Rüben	1 „	— 25	— 30
Weiße „	1 „	— 20	— 25
Gelbe „	1 „	— 12	— 14
Kl. gelbe Rüb.	1 Gbd.	— 5	— 6
Rettich	1 St.	— 4	— 6
Treibrettich	1 Gbd.	— —	— —
Radieschen	1 „	— 3	— 4
Spargel	1 kg	— —	— —
Schwarzwurz.	1 „	— —	— —
Meerrettich	1 St.	— 30	— 35
Petersilie	1 kg	— 50	— 60
Lauch	1 St.	— 4	— 6
Sellerie	1 „	— 6	— 9
Kohlrabi	1 „	— 15	— 17
Feldgurken	1 St.	— 18	— 25
Treibgurken	1 „	— —	— —
Einmachgurk.	100 „	— 50	— 80
Kürbis	1 kg	— 15	— 20
Tomaten	1 „	— 24	— 26
Grüne dicke			
„ Bohnen	1 „	— 30	— 35
„ Stg.-Bohn.	1 „	— 36	— 40
„ Buschbohn.	1 „	— 14	— 18
„ Prinzeßb.	1 „	— 60	— 65
Erbsen mit			
„ Schale	1 „	— 50	— 55
„ ohne „	1 „	— 70	— 75
Zuckerschoten	1 „	— —	— —
Weißkraut	50 „	— —	— —
Weißkraut	1 „	— 18	— 22
„	1 St.	— 20	— 25
Rothkraut	1 kg	— 25	— 30
„	1 St.	— 30	— 35
Wirsing	1 „	— 20	— 24
Blumenkohl hies.	1 „	— —	— —
„ (ausländ.)	1 „	— 50	— 55
Rosenkohl	1 kg	— —	— —
Grün-Kohl	1 „	— —	— —
Römisch-Kohl	1 „	— 20	— 25
Kopf-Salat	1 St.	— 6	— 7
Endivien	1 „	— 10	— 12
Spinat	1 kg	— 35	— 40
Sauerampfer	1 „	— 30	— 40
Lattich-Salat	1 „	— —	— —
Feldsalat	1 „	— —	— —
Kresse	1 „	— —	— —
Artischocke	1 St.	— 35	— 40
Rhabarber	1 kg.	— —	— —
Eßäpfel	1 „	— 50	— 60
Kochäpfel	1 „	— 15	— 25
Eßbirnen	1 „	— 25	— 60
Kochbirnen	1 „	— 20	— 30
Quitten	1 „	— —	— —
Zwetschen	1 „	— 20	— 30
Kirschen	1 „	— —	— —
„ Rhein. Herz-	1 „	— —	— —
„ Sauer	1 „	— —	— —
Pflaumen	1 „	— —	— —
Mirabellen	1 „	— 70	— 80
Reineclauden	1 „	— 50	— 60
Pfirsiche	1 „	— 25	60
Aprikosen	1 „	— —	— —
Apfelsinen	1 St.	— 7	— 10
Zitronen	1 „	— 8	— 10
Melonen	1 kg	— 80	1 —
Kokosnüsse	1 St.	— —	— —
Bananen	1 „	— —	— —
Feigen	1 kg	— —	— —
Datteln	1 „	— —	— —
Kastanien	1 „	— —	— —
Wallnüsse	1 „	1 —	120
Haselnüsse	1 „	1 —	110
Weintrauben			
(rheinische)	1 „	— —	— —
(südländ.)	1 „	— 60	— 80
Stachelbeeren	1 „	— —	— —
Johannisbeeren	1 „	— —	— —
Himbeeren	1 „	1 —	120
Preiselbeeren	1 „	— 50	— 60
Gartenerdbeeren	1 „	— —	— —
Walderdbeeren	1 „	— —	— —
IV. Fischmarkt.			
Aal lebend	1 kg	240	320
Hecht „	1 „	240	320
Karpfen „	1 „	240	320
Schleien „	1 „	3 —	360
Barsche „	1 „	160	240

Wiesbaden, 14. Sept. 1906.

		N. Pf.	H. Pf.
Bachforell., leb.	1 kg	9 —	10 —
Backfische „	1 „	— 50	— 60
Hummer „	1 „	6 —	750
Krebse „	1 „	5 —	8 —
Schellfische	1 „	— 50	120
Bratschellfisch	1 „	— 30	— 70
Kabeljau	1 „	— 50	120
„ (Stockfisch gewässert)	1 „	— —	— —
Salm	1 „	4 —	8 —
Seehecht	1 „	— 80	140
Zander	1 „	160	3 —
Lachsforellen	1 „	3 —	4 —
Seeweißlinge (Merlans)	1 „	— 60	1 —
Blaufelchen	1 „	240	320
Heilbutt	1 „	160	240
Steinbutt	1 „	2 —	4 —
Schollen	1 „	1 —	140
Seezunge	1 „	3 —	5 —
Rotzunge (Limandes)	1 „	120	2 —
Grüner Hering	1 „	— —	— —
Hering gesalzen	1 „	— 5	— 15
V. Geflügel und Wild. (Ladenpreise.)			
Gans	1 St.	7 —	750
Truthahn	1 „	7 —	750
Truthuhn	1 „	— —	— —
Ente	1 „	350	380
Hahn	1 „	130	180
Huhn	1 „	2 —	250
Mastkuhn	1 „	600	650
Perlhuhn	1 „	250	— —
Kapaunen	1 „	— —	— —
Taube	1 „	— 65	— 75
Feldhuhn, alt	1 „	— 85	1 —
„ jung	1 „	150	170
Haselhühner	1 „	— —	— —
Birkhühner	1 „	— —	— —
Schneehühner	1 „	— —	— —
Fasanen	1 „	— —	— —
Wildenten	1 „	3 —	— —
Schnepfen	1 „	450	— —
Krammetsvög.	1 „	— —	— —
Hasen	1 „	— —	— —
Reh-Rücken	1 „	12 —	14 —
„ Keule	1 kg	7 —	8 —
„ Vorderblt.	1 „	— —	— —
Hirsch-Rücken	1 „	— —	— —
„ Keule	1 „	— —	— —
„ Vorderblt.	1 „	— —	— —
Wildschwein	1 „	— —	— —
Wildragout	1 „	— 70	— 70
VI. Fleisch (Ladenpreise.)			
Ochsenfleisch a. Keule	1 kg	180	192
„ Bauchfleisch.	1 „	160	172
Kuh- o. Rindfl.	1 „	150	160
Schweinefleisch	1 „	2 —	250
Kalbfleisch	1 „	190	200
Hammelfleisch	1 „	2 —	210
Schaffleisch	1 „	140	150
Dörrfleisch	1 „	2 —	220
Solpersleisch	1 „	2 —	220
Schinken	1 „	260	280
Speck (geräuch.)	1 „	2 —	220
Schweineschmalz	1 „	180	2 —
Nierenfett	1 „	— 80	1 —
Schwartenmag. (fr.)	„	180	2 —
„ (geräuch.)	„	190	2 —
Bratwurst	1 „	220	2 —
Fleischwurst	1 „	160	180
Leber- u. Blutw. (r.	„	112	120
„ geräuch.	„	160	180
VII. Getreide, Mehl u. Brot 2c.			
a) Großhandelspreise.			
Weizen	100 kg	17 50	19 —
Roggen	„ „	15 50	16 50
Gerste	„ „	15 25	17 25
Erbsen z. Koch.	„ „	24 —	30 —
Speisebohnen	„ „	26 —	32 —
Linsen	„ „	28 —	40 —
Weizenmehl			
No. 0	„ „	31 —	32 50
„ No. I	„ „	27 50	29 —
„ No. II	„ „	26 —	27 —
Roggenmehl			
No. 0	„ „	26 —	27 —
„ No. I	„ „	24 —	24 50
b) Ladenpreise:			
Erbsen z. Koch.	1 kg	— 26	— 48
Speisebohnen	1 „	— 26	— 48
Linsen	1 „	— 24	— 44
Weizenmehl zur Speisebereit.	1 „	— 30	— 42
Roggenmehl	1 „	— 28	— 30
Gerstengraupe	1 „	— 24	— 64
Gerstengrütze	1 „	— 40	— 64
Buchweizengrütze	1 „	— 40	— 62
Hafergrütze	1 „	— 36	— 64
Haferflocken	1 „	— 36	— 64
Java-Reis mittl.	1 „	— 40	— 64
Java-Kaffee roh	1 „	240	3 —
„ „ gelb. gebr.		160	360
Speisesalz	1 kg	— 18	— 24
Schwarzbrod	„		
Langbrod	0,5 „	— 14	— 16
„	1 Laib	— 49	— 54
Rundbrod	0,5 kg	— 15	— 17
„	1 Laib	— 46	— 49
Weißbrod, Wasserweck		— 3	— 3
„ Milchbrod		— 3	— 3

Städt. Akzise-Amt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 15. September 1906.

Geboren: Am 10. September dem Bäcker Heinrich Brüssel e. S., Johannes Heinrich. — Am 9. September dem Schmied Adolf Weldert e. T., Lina Katharina Emmy. — Am 9. September dem Hausdiener Konrad Weigand e. S., Heinrich Konrad Martin. — Am 13. September dem Kaufmann Karl Michel e. S., Karl Friedrich Ludwig.

Aufgeboten: Herrschaftsdiener Karl Ludwig Zeiger hier mit Wilhelmine Justine Katharine Becker in Walsdorf. — Kellner Angelus Ivo Ackermann in Frankfurt a. M. mit Luise Anna Leibeling in Frankfurt a. M. — Kaufmann Karl Georg Egmond Felix Habermeier in Metz mit Katharina Martig das. — Herrnschneider Friedrich Emrich hier mit Margarete Badum hier. — Kaufmann Randolph Cleves-Symmes hier mit Ella Heuer hier.

Verehelicht: Schlossergehilfe Otto Hemme hier mit Sofie Lambert hier. — Mechaniker Heinrich Heymann hier mit Dorothea Hartmann hier. — Dekorationsmaler Emil Fleinert hier mit Anna Höhn hier. — Tapezierer Otto Heumann hier mit Henriette Herold hier. — Fuhrmann Karl Schmitt hier mit Emilie Diefenbach aus Georgenborn. — Schlossergehilfe Theodor Velte hier mit Anna Jäger hier. — Tünchergehilfe Wilhelm Weilnau hier mit Marie Sturm hier. — Verlagsbuchhändler Wilhelm Gecks hier mit Elisabethe Stürtz aus Würzburg. — Herrnschneider Franz Müller hier mit Auguste Griesel hier.

Gestorben: Am 14. September Katharine Luise, T. des Taglöhners Karl Schmidt aus Biebrich a. Rh., 7 M. — 14. September Taglöhner Anton Möller, 72 J. — 14. September Privatiere Luise Wagner, 74 J. — 15. September Moritz, S. des Taglöhners Karl Brechter, 10 M. — 14. September Rentnerin Barbara geb. Sterzenbach, Witwe des Hofkünstlers Professor Karl Stengel, 78 J.

Königliches Standesamt.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier verakzifte frische, gesalzene und geräucherte Fleisch von Schlachtvieh (Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hämmeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenen Orten eine Akziserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im übrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Akziseordnung) eingehalten werden.

Die Akziserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von

a) Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hämmeln und Schafen 3,5 ₰ p. K.
b) Schweinen 2,5 ₰ p. K.

Gewichtsteile unter ½ Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über ½ Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat i. V.: Heß.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Akziseamt.

Zwangsversteigerung.

Am **29. Oktober 1906, vormittags 11 Uhr,** wird an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 63, das der Witwe **Christian Herwig** gehörige in hiesiger Stadt, Michelsberg Nr. 24, belegene Wohnhaus zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 3. August 1906.

6591 **Königliches Amtsgericht 1 o.**

Sonntag, den 16. September 1906,

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn HERM. IRMER
nachm. 4 Uhr:

1. Ouvertore di ballo . . . . . A. Sullivan
2. Ballettmusik „La Souce" . . . . L. Delibes
3. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 . . . J. Brahms
4. Serenata . . . . . M. Moszkowski
5. Papageno-Polka . . . . . A. Stasny
6. Ouverture zu „Das Glöckchen des Eremiten" A. Maillart
7. Phantasie aus „Samson und Dalila" . . C. Saint-Saëns
8. Les Cuirassiers à la frontière, Allegro militaire P. Trave

abends 8 Uhr:

1. Sounds of peace, Marsch . . . . F. von Blon
2. Ouverture zu „Jessonda" . . . . L. Spohr
3. Phantasie aus „Der fliegende Holländer" . R. Wagner
4. Les fauvettes, Polka für 2 Piccolo-Flöten Bousquet
   Die Herren Gläsener und Naumann
5. Marche Nuptiale . . . . . L. B. Schlesinger
6. Ouverture zu „Anacreon" . . . . L. Cherubini
7. Slavischer Tanz Nr. 1 . . . . A. Dvorák
8. Phantasie a. „Der Trompeter von Säkkingen" V. Nessler

Montag, den 17. September 1906,
Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage
morgens 7 Uhr:
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn W. SADONY.

1. Choral. „Ein feste Burg ist unser Gott"
2. Ouverture „Pariser Leben" . . . Offenbach
3. Schatz-Walzer . . . . . Joh. Strauss
4. Duett aus „Linda" . . . . . Donizetti
5. Niniche-Polka . . . . . Fahrbach
6. Finale aus „Der Freischütz" . . . Weber
7. Unsere Garde, Marsch . . . . Förster

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
nachmittags 4 Uhr:
unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn H. IRMER

1. Ouverture in E-dur . . . . . A. Kalliwoda
2. La Regatta veneziana . . . . G. Rossini-Liszt
3. Auf Flügel des Gesanges, Lied . . . F. Mendelssohn
4. Valse brillante in Es-dur . . . . F. Chopin
5. Ein Schumann-Album, Phantasie . . A. Schreiner
6. Ouverture zu „Die Regimentstochter" . A. Donizetti
7. Nachruf an C. M. v. Weber . . . E. Bach

abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Leichte Kavallerie" . . F. v. Suppé
2. Andalouse, Aubade und Aragonaise aus „Der Cid" . . . . . J. Massenet
3. Meditation . . . . . J. Bach-Gounod
   Herr Konzertmeister van der Voort.
4. VI. Ungarische Rhapsodie . . . . F. Liszt
5. Ouverture zu „Iphigenia in Aulis" (Schluss von R. Wagner) . . . . . Ch. Gluck
6. Wiener Mad'ln, Walzer . . . . C. Ziehrer
7. Phantasie a. „Der Postillon von Lonjumeau" A. Adam
8. Mit Bomben und Granaten, Marsch . . B. Bilse

Bekanntmachung
betr. die zum Transport akzisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benützenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr akzisepflichtiger Gegenstände zu den Akziseabfertigungsstellen werden außer den im § 4 der Akzise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Akziseabfertigungsstelle Neugasse.

1. Biebricher Chaussee: Die Adolfsallee, die Göthestraße, die Nicolasstraße, Bahnhofstraße, der Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann diese.
2. Schwalbacher- oder Platter-, oder Limburger Chaussee: die Lahn- und Aarstraße, die Seerobenstraße, der Sedanplatz, der Bismarckring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann diese.
3. Sonnenberger Vizinalweg: der Bingertweg, die Parkstraße. — Für Transportanten zu Fuß: der Kursaalplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, der Schloßplatz, die Marktstraße, Mauergasse, die Neugasse. — Für Fuhrwerke: die Paulinenstraße, die Bierstadterstraße, Frankfurterstraße, Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann diese.

B. Zur Akziseabfertigungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, der Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, ferner
   die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen und der Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;
2. Biebricher Chaussee: die Adolfsallee, die Göthestraße, der Bahnübergang, der Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße;
3. Schierfteiner Vizinalweg: die Herderstraße, die Götzestraße, der Bahnübergang, der Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße;
4. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger-Chaussee: die Lahn- und Aarstraße, die Seerobenstraße, der Sedanplatz, Bismarckring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, der Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße;
5. Sonnenberger Vizinalweg: der Bingertweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Bierstadterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, der Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1901.

Der Magistrat. In Vertr.: Heß.

Bekanntmachung
betr. die zum Transport akzisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr akzisepflichtiger Gegenstände zu der Akziseabfertigungsstelle Neugasse werden außer den im § 4 der Akzise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden, sowie den durch Bekanntmachung vom 19. Dezember 1901 im hiesigen Amtsblatte genannten Straßen noch folgende frei gegeben.

Für Transporte von der Frankfurter- oder Mainzerstraße und dem Bierstadter Vizinalweg kommend: die Friedrichstraße, Marktstraße, die Mauergasse.

Wiesbaden, den 21. Mai 1902.

Der Magistrat.

Vorstehende beiden Bekanntmachungen werden hiermit wiederholt veröffentlicht.

Wiesbaden, den 22. März 1906. 9062

Städt. Akzise-Amt.

Bekanntmachung.

Die fortschreitende Bebauung der Berghänge unserer Gemarkung hat es nothwendig gemacht, außer der seitherigen **Wasserversorgung** eine **Hochdruckwasserleitung** zu erbauen, deren Stollenmündungen auf 250 über A. P. liegen.

Sobald diese **Hochdruckleitung** fertiggestellt und in Betrieb genommen ist, werden unter Anrechnung der Reibungs- und sonstigen Verluste Gebäude bis zu nachstehenden Grenzen mit Wasser versorgt werden können:

ein- und zweistöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschoßfußbodenlage auf höchstens 215 über A. P. (einschl.),
dreistöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschoßfußbodenlage auf höchstens 209 über A. P. (einschl.),
vierstöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschoßbodenlage auf höchstens 203 über A. P. (einschl.).

Bis zur Fertigstellung der Hochdruckleitung wird jedoch noch einige Zeit vergehen, und bis dahin können nur solche Gebäude mit Wasser versehen werden, deren Erdgeschoßfußboden:

a) bei einstöckigen Gebäuden höchstens 172 über A. P.
b) bei zweistöckigen Gebäuden höchstens 168 über A. P.
c) bei dreistöckigen Gebäuden höchstens 162 über A. P.
d) bei vierstöckigen Gebäuden höchstens 156 über A. P.

liegt.

Bis zu welcher Höhenlage und unter welchen Bedingungen die Wasserversorgung später aus der in der Ausführung begriffenen Hochdruckleitung erfolgen wird, soll durch statuarische Bestimmungen festgestellt werden.

Der einstweilige Anschluß derjenigen Gebäude, deren Erdgeschoßfußboden mehr als 156 m. über A. P. liegt, schließt den späteren Anschluß dieser Gebäude an die Hochdruckwasserleitung und die Anwendung der für diese festzustellenden besonderen Bezugsbedingungen nicht aus.

Alle Baugesuche für höher liegende Gebäude müssen vorläufig auf Ablehnung begutachtet werden, da solche Neubauten bis zur Fertigstellung der Hochdruckleitung keine in konstruktiver und feuerpolizeilicher Hinsicht ausreichende Wasserversorgung erhalten können.

Aus diesem Grunde werden auch alle auf Dispens von diesen Bedingungen lautende Gesuche bis auf Weiteres abschlägig beschieden werden. 5408

Wiesbaden, den 18. Februar 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 17. September cr., mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal Kirchgasse 38 dahier:

1 Kleiderschrank, 5 Bde. „Weltall und Menschheit", 5 Bde. Gerstäckers Werke, Kunstblätter 2c. 2c.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. 8708

Wiesbaden, den 15. September 1906.

Sielaff, Gerichtsvollzieher,
in Wiesbaden.

Geschäfts-Aufgabe

Ende Dezember!

Meyer-Schirg

25 Marktstrasse 25

Infolge Vereinbarung mit dem Hausbesitzer endet das Mietsverhältnis am Jahresschluss! Ich habe deshalb für die **Herbst- und Winter-Saison** nochmals eine **reichhaltige Kollektion** in

Damen- u. Kinderkonfektion

Costumes, Blusen, Morgenröcken etc.

gebracht. 8670

Verkauf sämtlicher Waren zu staunend billigen Preisen gegen bar!!

Ia. Zwetschenkuchen

à 80 Pf. 8657

in bekannter Güte empfiehlt

W. Maldaner,

Marktstrasse 34 und Wellritzstrasse 43.

Nußbaums grüne Rabattmarken

gehen bei mir ein!

Vom 15. bis 31. September erhält jeder bei einem Einkauf von 1 Mark an 8633

doppelte rote Rabattmarken

vom Waren-Magazin **Franz Haas**, Friedrichstraße 46.

Drogerie Seyb,

Rheinstraße 82 u. Rheingauerstraße 10. Telephon 613.

Tanz-Unterricht.

Beginn meines

Haupt-Kurses

Anfang Oktober.

Gefl. Anmeldungen nehme in meiner Wohnung, Walramstr. 8, II, entgegen.

Wilhelm Gross,
akad. geb. Tanzlehrer.

8659

Klub Edelweiß.

Heute, Sonntag den 16. September, bei jeder Witterung:

Ausflug nach Biebrich

zur neuen Turnhalle.

Daselbst von 4 Uhr nachmittags an

humoristische Unterhaltung

mit Tanz.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder und Angehörige, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein 8652

Der Vorstand.

Ohne Rücksicht der Konfession

zahle jedermann bedeutend erhöhte Preise für **Lumpen, Knochen, altes Eisen, Metalle, Neutuchabfälle, Gummi, Papierabfälle** und hole auf Verlangen jeden Posten pünktlich vom Hause ab.

Jäger's Filiale: 8698

Hellmundstraße 29.

Restauration A. Petry

Marktstraße 8, Ecke Mauergasse.

Täglich selbstgekelterten süssen Apfelmost.

Prima alten Apfelwein. 2886

Täglich frischen

Apfelmost

eigener Kelterei.

Aug. Mack, 8700

Bismarckring 11. Eiserner Kanzler.

Möbel- u. Bettenverkauf.

Große Auswahl. — Billige Preise. — Teilzahlung.

Eigene Tapeziererwerkstätte.

76 **A. Leicher Wwe.**, Adelheidstraße 46.

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillirt 6115

Metzgergasse 3. **Wiesbadener Emaillirwerk** Metzgergasse 3.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unserer teuren unvergeßlichen Tochter, Schwester und Cousine **Mina** sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Wiesbaden den 15. September 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Bös.** 8690

Telefon 3095.

Gegr. **Sarg-Magazin** 1879

Carl Rossbach, Webergasse 56.

Großes Lager jeder Art **Holz- und Metallsärge**. Uebernahme v. **Leichendekorationen u. Transporte**, auch für **Feuerbestattung** zu **reellen** Preisen. 4259

Beerdigungsinstitut

von

Heinrich Becker.

Saalgasse 24/26. Telefon 2861.

Gegründet 1883. 2585

Restaurant Zieten

Seerobenstraße 32, Ecke Zietenring.

Von heute ab süßen Apfelmost.

Eigene Kelterei. 8717

Kronenbier. Petzbräu.

Wilh. Beilstein, Besitzer.

Bayernverein Bavaria.

Sonntag den 16. September, von nachm. 4 Uhr an:

Tanzkränzchen

im Saalbau „Burggraf", Waldstraße, bei Mitglied Schmitzer.

Zu demselben werden die Mitglieder mit ihren Familien sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst eingeladen.

8716 **Der Vorstand.**

Naturgemäße

Schuhwaren

in **solider schöner Ausführung, in guter u. bester Qualität** hat in **reicher Auswahl auf Lager** und fertigt an nach Maß in eigner Werkstätte bei reicher Erfahrung für leidende Füße aller Art.

Hch. Harms, Schuhmachermeister,
Spiegelgasse 1. 8517

Metzgerschmalz garant. reines einheimisches echtes **Schweineschmalz**

mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	ca.	20—35 Pfd.
Ringhafen		15-20-35 „
Schwenkkessel		30-40-60 „
Teigschüssel		15-30-50 „
Wassertopf		20—40 „

à Pfd. 65 Pf.

sowie in 10 Pfd.-Dosen à M. 6.70 geg. Nachn. od. Vorsch.

W. Beurlen jr.
Kirchheim-Teck 240 (Württ.)
In Holzgeb. Preisl. z. Dienst.

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Jeder Sendung liegen Gutscheine z. Gratisbezug eleg. Taschenuhren bei.

Tausende Anerkennungsschreiben!

Die Berufswahl im Staatsdienst

Vorschriften über Annahme, Ausbildung, Prüfung, Anstellung und Beförderung in sämtlichen Zweigen des Reichs- und Staats-, Militär- und Marinedienstes. Mit Angabe der erreichbaren Ziele und Einkommen. Nach amtlichen Quellen von **A. Dreger.**

8. Auflage 1905. Geheftet 3.60 Mk., gebunden 4.50 Mk.

Kochs Sprachführer

für den Selbstunterricht.

Grammatik, Gespräche und Wörtersammlungen. Mit Aussprache.

Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Böhmisch, Ungarisch je 1.60 M., Portugiesisch, Polnisch, Russisch, Serbisch, Türkisch, Neugriechisch, Arabisch, Togo je 2.50 M., Rumänisch 2 M., Persisch 3 M., Suahili 3.60 M., Japanisch 4 M., Chinesisch 5 M. 2178

C. A. Koch's Verlag in Dresden und Leipzig.

Neue **holländ. Vollheringe,**
neue Kartoffeln empfiehlt

4725 **Ed. Böhm, Adolfstrasse 7.**

Herbst-Neuheiten in grosser Auswahl!

Alle moderne Schuhwaren

für **Herren, Damen u. Kinder**
in **einfachster** sowie **feinster** Ausführung
kauft man zu bekannt billigen Preisen bei

Franz Kentrup

Michelsberg 1, an der Langgasse. 8706

Nur prima Qualitäten!

Zur gefälligen Kenntnis!

Infolge der seit einigen Jahren eingetretenen enormen Steigerung aller Ledersorten nebst Zubehören sahen sich die Unterzeichneten veranlaßt, im März ds. J. die Preise aller Maß- und Reparaturarbeiten dementsprechend zu erhöhen.

Die Preise wurden damals auf Grund genauer Kalkulation in Preistarifen festgelegt und sollen dieselben trotz weiterer Steigerung der Rohstoffe und der Gesellenlöhne jetzt noch beibehalten werden.

Schuhmacher Zwangs-Innung

selbständige

Schuhmacher u. Schuhhändler Wiesbadens. 8675

WALHALLA

WALHALLA THEATER

Sonntag den 16. September:

Eröffnung

der

Variété-Saison

I. grosses Herbst-Programm.

Spielplan vom 16.—30. September.

Jean Clermont

mit seinem Circus „Barnum u. Beileid" der komischste Dressur-Akt der Gegenwart. 6896

Miß Leona — The elastic Lady.

Narciß Mertens — Humorist.

Erna Koschel

in ihrer Scene als Theateragentin.

Les 3 Fidardy

Moderne Akrobaten.

Gounolly Trio

Wiener Gesangs- und Tanz-Terzett.

The Royal Bioscope

Neueste Aufnahmen.

Preise der Plätze wie bestimmt.

Anfang 8 Uhr Ende 10½ Uhr.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

THEATER

Bekanntmachung.

Infolge der fortwährend steigenden Preise für Fleisch und andere Lebensmittel hat die im Kath. Gesellenhaus stattgehabte Versammlung des Gastwirte-Vereins Wiesbaden und Umgegend beschlossen, mit dem Heutigen eine Preiserhöhung der Speisen von 20 Prozent eintreten zu lassen. 87:5

Der Vorstand des Gastwirte-Vereins Wiesbaden und Umgegend.

Trinkt

Kronenbräu (hell),

vollkommener Ersatz für Pilsener Bier, und bedeutend billiger!

Ausschankstätten und Niederlagen in allen Teilen der Stadt und Umgebung. 868

Spar-Verein „Glück auf".

feiert heute Sonntag, den 16. September, sein diesjähriges

Stiftungsfest

bei Mitglied Daniel, „Restauration zur Waldlust", Platterstraße.

8703 Der Vorstand.

Hochheim a. M. – Restauration zum Weihergarten.

Großer Saal — Garten — Kegelbahn — Stallungen.

Ia. Germania-Bier (hell und dunkel), naturr. Hochh. Weine.

Anerkannt gute Küche 2821

C. Fleischer.

Antonie Stoss
Hugo Flesch
Fabrikant

Verlobte.

Wiesbaden — Herford i. W.

14. September 1906. 8704

Möbeltransporte von Zimmer zu Zimmer unter Garantie, Verpackung, Aufbewahrung.
Speditionen aller Art.
Passagiergut. Waggonladungen, Zollabfertigung, Lastfuhrwerk.
Billettverkauf der Holland-America-Linie.
Eigene Lager- und **Umladehalle mit Geleiseanschluss** auf dem Westbahnhofe.
Massives Lagerhaus für Möbel etc. auf unseren eigenen Grundstücke **Adolfstrasse 1** an der Rheinstrasse, neben der Nassauischen Landesbank

Speditions-Gesellschaft Wiesbaden,
G. m. b. H.

Michaelis. Vogel. Neumann.
Telephon 872.
Bureau Rheinstrasse 18, Ecke Nikolasstrasse.
Telegr.-Adr. „Prompt". 4813

Hosenträger
Portemonnaies
billigst 4153
A. Letschert,
Faulbrunnenstraße 10.

DEUTSCHE BANK

Behrenstrasse 9—13 **BERLIN W.** Behrenstrasse 9—13

Aktienkapital	200 Millionen Mark
Reserven	97 Millionen Mark
Zusammen	297 Millionen Mark

Im letzten Jahrzehnt (1896—1905) verteilte Dividenden: 10, 10, 10½, 11, 11, 11, 11, 11, 12, 12%.

FILIALEN:

BREMEN:	Bremer Filiale der Deutschen Bank, Domshof 22—25,
DRESDEN:	Dresdner Filiale der Deutschen Bank, Ringstr. 10 (Johannesring),
FRANKFURT a. M.:	Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Kaiserstr. 16,
HAMBURG:	Hamburger Filiale der Deutschen Bank, Adolphsplatz 8,
LEIPZIG:	Leipziger Filiale der Deutschen Bank, Rathausring 2,
LONDON:	Deutsche Bank (Berlin), London Agency, 4 George Yard, Lombard Street E. C.,
MÜNCHEN:	Bayerische Filiale der Deutschen Bank, Lenbachplatz 2,
	AUGSBURG: Bayerische Filiale der Deutschen Bank, Depositenkasse Augsburg, Philippine Welserstr. D. 29.
NÜRNBERG:	Deutsche Bank Filiale Nürnberg, Luitpoldstr. 10,
WIESBADEN:	Wiesbadener Depositenkasse der Deutschen Bank, Wilhelmstrasse 10a.

Eröffnung von laufenden Rechnungen. Depositen- und Scheckverkehr.
Vermittelung von Börsengeschäften an in- und ausländischen Börsen sowie Gewährung von Vorschüssen gegen Unterlagen.
Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslosung.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
An- und Verkauf von Wechseln und Schecks auf alle bedeutenderen Plätze des In- und Auslandes.
Reisekreditbriefe, Ausschreibungen, briefliche und telegraphische Auszahlungen unter Benutzung direkter Verbindungen nach allen grösseren Plätzen Europas und der überseeischen Ländern.
Einziehung von Wechseln und Verschiffungsdokumenten auf alle überseeischen Plätze von irgend welcher Bedeutung.
Rembours-Accept gegen überseeische Warenbezüge.
Bevorschussung von Warenverschiffungen

Die Deutsche Bank ist mit ihren sämtlichen Zweigniederlassungen und Depositenkassen amtliche Annahmestelle von Zahlungen für Inhaber von Scheck-Konten bei dem Kaiserl. Königl. Oesterreichischen Postsparkassen-Amte in Wien. 270,370

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 216. Sonntag, den 16. September 1906. 21. Jahrgang

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Bei der am 4. d. Mts. erfolgten 27ten Verlosung behufs Rückzahlung auf die anfangs 4% jetzt noch 3½%ige Stadtanleihe vom 1. August 1880 im Betrage von 2367000 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe L. à 200 M. Nr 20 28 75 126 177 206 213 215 253 283 286 305 345 378 402 464 475 501 505 567 570 574 607 615 625 695 741 764 791 793 813 842 938 989 1034 1075 1104 1142 1162 1189 1267 1286 1306 1335 1369 1384 1410 1451 1470 1479 1540 1560 1562 1589 1609 1632 1660 1664 1686 1715 1730 1751 1794 1829 1851 1869 1887 1909 1921.

Buchstabe M. à 500 M. Nr 15 28 38 65 68 86 88 108 130 132 145 173 188 238 248 254 297 325 335 351 355 380 389 449 466 475 477 543 570 593 631 636 649 665 674 693 708 714 724 778 816 827 844 897 907 955 983 988 1018 1045 1056 1067 1129 1164 1179 1213 1229 1241 1246 1269 1282 1322 1335 1353 1398.

Buchstabe N. à 1000 M. Nr. 21 40 84 99 152 220 232 294 300 312 380 424 446 474 491 548 550 560 572 578 605 610 630 652 656 661 703 705 722 728 751 766 770 786 797 812 836 907 909 947.

Buchstabe O. à 2000 M. Nr. 6 21 26 37 62 84

Diese Anleihescheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Februar 1907 gekündigt und es findet von da ab eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt bei der hiesigen Stadthauptkasse oder bei der Dresdner Bank zu Frankfurt am Main in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

1. **Zum 1. Februar 1904:**

Buchstabe **N.** Nr. 212 über 1000 M.

2. **Zum 1. Februar 1905:**

Buchstabe **L.** Nr. 1918 u. 1922 über je 200 M.

3. **Zum 1. Februar 1906:**

Buchstabe **L.** Nr. 80 763 845 885 1089 1553 1723 und 1904 über je 200 M.

Buchstabe **M.** Nr. 338 962 1017 1112 1200 und 1268 über je 500 M.

Buchstabe **N.** Nr. 66 und 382 über je 1000 M.

Wiesbaden, den 7. September 1906.

8213 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Bei der am 4. ds. Mts. erfolgten 23ten Verlosung behufs Rückzahlung auf die anfangs 4½, jetzt noch 3½%ige Stadtanleihe vom 1. Juli 1879 von 4650000 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe G. à 200 M. Nr. 11 59 65 73 99 109 132 141 148 187 245.

Buchstabe H. à 500 M. Nr. 12 28 82 118 125 148 165 217 237 250 319 346 349 357 415 448 455 490 519 528 537 560 576 585 631 634 653 661 714 730 759 761 804 814 818 821 844 876 894 906 961 968.

Buchstabe J. à 1000 M. Nr. 27 64 97 127 179 250 308 335 339 350 371 387 392 416 436 450 473 494 508 534 576 592 617 643 667 699 716 780 789 802 865 884 958 983 1014 1046 1100 1108 1147 1194 1242 1279 1315 1383 1395 1437 1470 1514 1528 1546 1571 1574 1594 1597 1613 1653 1665 1669 1696 1763 1796 1816 1885 1890 1911 1915 1977 1991 2009 2018 2037 2046 2120 2158 2188 2220 2223 2229 2232 2286 2308 2329 2356 2372 2382 2392 2415 2441 2443 2472 2503 2534 2551 2566 2574 2608 2617 2635 2644 2647 2712 2740 2764 2775 2778 2794 2805 2816 2818 2845 2850 2853 2862 2865 2884 2955 2974.

Buchstabe K. à 2000 M. Nr. 7 15 36 41 72 81 106 122 127 159 191 201 266 281 289 311 341 377 444 464 495 503 511 520 536.

Diese Anleihescheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Januar 1907 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt bei der hiesigen Stadthauptkasse oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt am Main in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Zum 2. Januar 1906:

Buchstabe **G.** Nr. 246 über 200 M.
" **H.** Nr. 147 über 500 M.
" **J.** Nr. 314 1248 1567 1795 1798 2121 2506 und 2758 über je 1000 M.

Wiesbaden, 7. September 1906.

8212 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Im Hause **Roonstraße Nr 3** sind **zwei Wohnungen von je vier Zimmern**, Küche, Speisekammer, Baderaum, je 2 Mansarden und 2 Keller alsbald zu vermieten. Die Wohnungen können nach vorheriger Anmeldung im Hause selbst, **Eingang rechts, 1 Stock**, vormittags **zwischen 9 und 11 Uhr** eingesehen werden.

Nähere Auskunft wird auch im Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 23. April 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Bestimmungen der §§ 68 und 69 des **Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft** vom 30. Juni 1900 und der §§ 28, 30, 32 und 33 des **Genossenschaftsstatuts** werden die Unternehmer land- und forstwirtschaftlicher Betriebe (einschließlich der Handelsgärtnereien) im Stadtkreise Wiesbaden hierdurch aufgefordert,

die seit dem 1. Januar 1906 eingetretenen, aber noch nicht angemeldeten Betriebsveränderungen, sowie etwaige Wechsel in der Person des Betriebsunternehmers

längstens bis zum **15. Oktober d. Js.** im Rathause, Zimmer **Nr. 26,** während der Vormittagsdienststunden **anzumelden.**

Diejenigen Betriebsunternehmer, denen die Versäumung der Frist zur Last fällt, bleiben der Genossenschaft bis zu dem der Erstattung der Anzeige folgenden Monat für die nach den bisherigen Einträgen im Unternehmerverzeichnis zu erhebenden Beiträge verpflichtet.

Wiesbaden, den 5. September 1906.

Der Sektions-Vorstand.
8132 (Stadtausschuß.)

Verdingung.

Die Ausführung der **Schmiedearbeiten** (eiserne Geländer 2c.) für die Terrassen der **Neubauten** der **Chirurg. Abteilung** auf dem Krankenhausgelände an der Platterstraße hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. (keine Briefmarken) bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **H. A. 130** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag den 22. September 1906, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 14. September 1906. 8606

Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.

Bekanntmachung.

In der Kehrichtverbrennungsanstalt (Mainzerlandstraße werden **mechanisch gebrochene u. sortierte Schlacken und Asche** abgegeben und zwar in folgenden Größen und Gewichten:

1. Flugasche, 1 t enthält 1,4 bis 1,7 cbm.
2. Feinkorn (Asche und Stückchen bis 10 mm, auf Wunsch auch bis 25 mm Abmessung) 1 t enthält 1,2 bis 1,3 cbm.
3. Mittelkorn (Stücke von 1 bis zu 4 cm Abmessung), 1 t enthält 1,3 cbm.
4. Grobkorn (Stücke von 4 bis zu 7 cm Abmessung), 1 t enthält 1,15 bis 1,25 cbm.

Der Preis beträgt für 1) und 2) 1,80 für 1 t,
für 3) und 4) 1,20 für 1 t.

Unternehmer, welche dauernd größere Mengen abnehmen, erhalten Rabatt.

Auf schriftliche oder mündliche Anfrage (Bauamt, Friedrichstraße 15, Zimmer 21) erhalten Interessenten Angaben über Betonmischungen u. s. w., die sich in anderen Städten bei Verwendung von Kehrichtschlacke bewährt haben.

Wiesbaden, den 22. August 1906.

7270 **Das Stadtbauamt.**

Akzise-Rückvergütung.

Die Akziserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a. Part., Einnehmerei, während der Zeit von 8 vorm. bis 1 nachm. und 3—6 nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 30. d. Mts., abends, nicht erhobenen Akzise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden. 8568

Wiesbaden, den 13. September 1906.

Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

Die städt. Feuerwache, Neugasse Nr. 6, ist jetzt unter **Telefon Nr. 945** an das Fernsprechnetz angeschlossen. **Feuer-, Unfall- und Krankentransport-Meldungen** können zu jeder Zeit unter obiger Nummer an die Feuerwache erstattet werden. 1866

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.60.

Gemischtes Anzündeholz,
geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen. 8220

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1906

A. Fahrbahnen.

1 qm kostet bei:

a. **vorläufiger** Herstellung für:

	*) Kreuzbau Mk.	Frontbau Mk.
1. Fahrbahnpflasterung bezw. Rinnenpflasterung ohne Material . . .	4.70	4.70
2. Gedeckte Fahrbahn-Stückung . . .	3.90	4.00
3. Fahrbahnregulirung	2.05	2.05
b. **endgültiger** Herstellung für:		
4. Fahrbahnpflaster:		
1er Klasse: Granit, Syenit, Grauwacke, belgischer Phorphyr u. s. w.:		
a) mit Pechfugendichtung . .	19.00	20.00
b) ohne " . .	17.90	18.80
c) mit Cementfugenguß . . .	19.00	20.00
2er Klasse: Basalt, Anamesit, Diabas, Melaphyr u. s. w.:		
a) mit Pechfugendichtung . .	13.20	13.90
b) ohne " . .	12.10	12.70
c) mit Zementfugenguß . .	13.20	13.90
5. Chaussierung über 5% Steigung mit Kleinpflasterkreuzung	6.30	6.50
6. Chaussierung unter 5% Steigung mit späterer Kleinpflasterung durchweg .	5.30	5.60
7. Kleinpflaster aus Basalt:		
a) in Neubaustraßen	6.60	6.60
b) in bestehenden Straßen . . .	7.00	7.00
8. Einfahrt- oder Rinnenpflaster ohne Fugenausguß	10.70	11.30

B. Gehwege.

1 qm Befestigung kostet mit:

9. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt) .	7.10	7.60
10. Mosaik:		
a) gemustert) aus Basalt . .	8.00	8.30
b) ungemustert) aus Basalt . .	4.60	4.80
(bei zusammengesetzten oder bei flachen Gehwegen)		
c) gemustert) aus Grauwacke .	8.20	8.50
d) ungemustert) aus Grauwacke .	5.40	5.60
(bei steigenden Gehwegen)		
11. Zement	—.—	8.40
12. Asphalt	9.00	9.00
1 lfd. m Einfassung kostet mit:		
13. Bordstein:		
a) aus Basaltlava auf Beton . .	8.80	9.10
b) " Granit " " . .	10.50	11.10
14. Saumstein auf Beton	3.00	3.00

C. Sonstige Ausstattung.

1 Frontmeter = lfd. m kostet für:

15. Straßenrinnen-Einläfse mit Anschlüssen in gewöhnlichem Boden	5.50	5.50
16. Beleuchtungs-Einrichtung	2.—	2.—
17. Kies- oder Plattenstreifen mit Unterbau von 0,5 m Breite als vorläufige Gehweganschlüsse	1.00	1.00
18. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag	Istkosten und 10% Zuschlag.	
19. Baugruben in Fels		
20. Baumpflanzung auf Antrag der Anlieger		
a) einreihig		
b) zweireihig		
21. Reinigung der vorläufigen Fahrbahnfläche		

*) Kreuzbau = Straßenausbau ununterbrochen von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung über 100 m.

Frontbau = Straßenausbau einer Teilstrecke auf Frontlänge eines oder mehrerer straßenanliegender Grundstücke.

Wiesbaden, im März 1906.

4989 Städt. Straßenbauamt.

Auszug aus der Polizei-Verordnung.
27. §

1. Fuhrwerke und Reiter müssen bei einer Begegnung mit anderen Fuhrwerken oder Reitern nach rechts und zwar Fuhrwerke mit halber Spur, ausweichen.

Leere oder leicht beladene Fuhrwerke müssen schwer beladenen, falls es der Raum gestattet, mit ganzer Spur ausweichen.

3. Marschierende Truppentheilen, Leichenzügen oder sonstigen öffentlichen Aufzügen, den Hofequipagen, den kaiserlichen Postwagen, **den Mannschaften und Wagen der Feuerwehr**, dem städtischen Sanitätswagen, den Gießwagen und Straßenreinigungsmaschinen, sobald sie auf Straße in Thätigkeit sind, und den Dampfwalzen müssen Fuhrwerke und Reiter vollständig ausweichen und, falls dies der Raum nicht zuläßt, so lange stillhalten, bis die Fahrbahn wieder frei ist.

Auf vorstehenden Paragraphen machen wir besonders aufmerksam.

Wiesbaden, den ... Juli 1905.

5028 **Die Branddirektion.**

Bekanntmachung
betr. Krankenaufnahme im städtischen Krankenhause.

Die Aufnahme von Kranken in das städtische Krankenhaus findet an den Wochentagen in der Zeit von 3 bis 5 Uhr Nachmittags statt.

Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es erforderlich, daß die um Aufnahme nachsuchenden Kranken sich an dieser festgesetzten Stunde halten.

Selbstzahlende Patienten der I. und II. Klasse haben bei der Aufnahme einen Vorschuß für 8 Tage, selbstzahlende Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu leisten. 5382

Die um Aufnahme nachsuchenden Kassenmitglieder müssen mit einem Einweisschein ihrer Krankenkasse, die abonnirten Dienstboten mit der letzten Abonnementsquittung ihrer Dienstherrschaft, mittellose Kranke mit einem Einweisschein des Magistrats (Armenverwaltung) versehen sein.

In dringenden **Notfällen** werden **Schwerkranke auch ohne die vorgeschriebenen Einweispapiere und zu jeder anderen Tages- und Nachtzeit** aufgenommen.

Städtisches Krankenhaus.

Unentgeltliche
Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Akziseamtliche Behandlung des von jagdberechtigten Personen erlegten Wildes wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen widerruflich in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu verakzisende Wild (Hirsche, Rehe, und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den Stadtbering den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Akzise-Ordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu verabgaben.

Das nach Stücken akzisepflichtige Wildpret und Wildgeflügel, welches von jagdberechtigten, in Wiesbaden wohnhaften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem den Bahnhof überwachenden Akziseamten durch Uebergabe eines vom Akziseamte gegen Erstattung der Selbstkosten (10 ₰ für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorschriftsmäßig auszufüllenden Anmeldescheines anzumelden.

3. Das auf anderem Wege von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stücken zu verakzisende Wild braucht nicht sofort vorgeführt und verabgabt zu werden, muß aber entweder sofort oder spätestens am nächsten Vormittage dem Akziseamte unter Benutzung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Akziseaufseher an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

4. Für das hiernach unter Benutzung des Scheines angemeldete Wild findet monatliche Erhebung der Akzise derart statt daß dem Anmelder eine Akziseanforderung für das im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu Anfang des folgenden Monats zugefertigt wird.

Wer eingebrachtes Wild weder sofort vorführt und verabgabt, noch formularmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, anmeldet wird wegen Defraudation nach § 28 der Akziseordnung bestraft.

Nicht in Wiesbadn wohnhafte Personen haben das von ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der Akziseordnung entsprechend vorzuführen und zu verabgaben.

Wiesbaden, den 1. Mai 1905. 872

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Akziseordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtberings ihr Erzeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 24 Stunden nach der Kelterung und Einkellerung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Akziseordnung angedrohten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 6a, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 10. Juli 1906. 4931

Städt. Akziseamt.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung.

Montag den 17. September cr., vormittags 10 Uhr versteigere ich im Auftrage der Firma **L. Rettenmayer** hier, in deren Lagerhaus **„Wiesbadener Möbelheim“**, Schiersteinerstraße, vis-à-vis der Infanteriekaserne, nachstehende Güter öffentlich freiwillig gegen Barzahlung:

1 Oxhoft Bordeaux und andere Weine in Fässern und Kisten, 4 Kolli Destillate (Fakturawert 330 Mk), eine gr. eichene Treppe, 1 gr. eis. Kleiderständer mit Zubehör, 3 Ballen Bettfedern, 1 Nähmaschine, 2 Kisten Konserven, 1 Kiste Seife, 1 Kiste Pomade, Kurzwaren, Notenheften und Statuen, elektr. Apparat, 1 Ballen Lederstücke, Putzmehl, Soda, Linsen, ferner echte Holzwaren, eis. Ofenteile, gebr. Effekten, Koffer u. dgl. m.

Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 13. September 1906.

8552 **Eifert, Gerichtsvollzieher**
Kaiser Friedrich-Ring 10.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Stadt Wiesbaden belegene, auf den Namen der Ehefrau des Kaufmanns Adam Minnig zu Wiesbaden eingetragene Hausgrundstück **Hartingstr. 11** am

11. Oktober 1906, vormittags 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 63, versteigert werden.

Wiesbaden, den 16. Juli 1906. 5486

Königl. Amtsgericht Ic.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der † Frau Rentnerin L. Moeser Wwe., versteigere ich am

Montag den 17. September cr., vormittags 9½ Uhr

beginnend, in der Wohnung

Nr. 21, Nikolasstraße Nr. 21, I. Etage

folgende gebrauchte, **sehr gute Mobiliar-Gegenstände** als: **3 vollst. mahag. Betten** mit Roßhaarmatratzen, mahag. Waschkommoden mit und ohne Marmor und Spiegelaufsätze, mahag. Nachttische, **mahag. Spiegelschrank**, ein- und zweitürige Kleiderschränke, Handtuchständer, **massives Nußbaum-Büfett**, kl. Eichen-Eichen-Büfett, **Pianino** mit Stuhl, **Kassenschrank, Divan mit Moquetbezug, 2 sehr schöne Goldspiegel** mit Trumeaux, div. sonst. Spiegel, nußb. Ausziehtisch, 12 nußb. Rohrstühle, Salon- und andere Stühle, Polster- und andere Sessel, mahag. Kommoden, Etageren, Nipp-, Spiel-, Servier-, Blumen- und andere Tische, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Nippsachen, Bücher, Bilder, Stehlampen, vollst. eis. Bett, Nachtstuhl, Bidet, Gartenmöbel, Markise, Badewanne, Küchenschrank und sonst. Küchenmöbel, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr, Gasherd, Eisschrank, Wage mit Gewichten und dergl. mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator.
Schwalbacherstraße 7. 8624

Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Verpflegungsstation dahier verkauft von heute ab:

Buchenholz, 4-schnittig, Raummeter 13.00 Mk.
„ 5-schnittig, Raummeter 14.00 Mk.
Kiefern (Anzünde)-Holz pr. Sack 1.10 Mk.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm Evgl. Vereinshaus, Platterstraße Nr. 2, entgegen genommen

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird. 5931

Stroh-Verdingung.

Zur Verdingung der Lieferung von ungefähr 21 200 kg Roggenricht oder Maschinenlangstroh findet am **25. September d. Js., vormittags 10 Uhr**, im Geschäftszimmer der Garnison-Verwaltung, Rheinstraße 47, Termin statt. Bedingungen liegen aus. 8523

Schubladenregale, Ladentheken (gut gearbeitet),
neue und gebrauchte, sehr billig zu verkaufen
Marktstraße 12. bei **Späth.**

Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.), Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen (Proz-, Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen), Wechsellehre, Kontorkunde, Stenographie, Maschinenschreiben. Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden billigst ausgeführt.

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Inst.
Luisenplatz 1a, Parterre und 1. St.

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13. — **Blinden-Heim** Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe. **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c. ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c. **Rohrstühle** werden schnell und billig neugeflochten. **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 655

Akademische Zuschneide-Schule

von Frl. **J. Stein,** Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. St.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze

und sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorzügl., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. n. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter-Aupr. Mk. 1.25, Rockschn. 75 Pf bis 1 Mk. 8786

Büsten-Verkauf: Lackb. schon von M. 3.— an, Stoff. von M. 6.50 an, mit Ständer von M. 11.— an.

Stenographie
(Stolze-Schrey).

Schnellfördernde Einführungskurse. — Honorar: **10** Mark

Maschinenschreiben

per Monats-Kursus 10 Mk. Wahl unter verschied. Systemen Beginn jederzeit. Desgl. in allen übrigen Handelsfächern

Wiesbadener Privat-Handelsschule
Hermann Bein, Rheinstrasse 103. Telefon 3080.
Lieferant erstklassiger Schreibmaschinen. 9091

Teufel's Leibbinden

hervorragend bekannt durch ihre **tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt,** sowie **gutes, angenehmes Sitzen** in allen Grössen von Mk. **3.—** bis Mk. **11.—**.

Teufel's Correctio-Leibbinde

eine Spezial-Leibbinde, welche **vor der Geburt als Umstandsbinde,** nach dem Wochenbett, bei Hängeleib, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderniere, Wanderleber, sowie zur **Reduction des Leibumfanges,** zur **Verbesserung und Erhaltung der Figur,** mit vorzüglichstem Erfolg getragen und deshalb von den Aerzten warm empfohlen wird.

Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mk. **1.25** an.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber, 8041
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. **Telephon 717.**

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse.

Staatlich genehmigt. — Reservefonds 105,000 Mark. Betriebskapital 10,000 Mark. — Bisher gezahlte Sterbegelder 301,318 Mark. — Eintritt zu jeder Zeit.

Eintrittsgeld im Alter von 18—25 Jahren 1 Mk., von 26—30 2 Mk., von 31—35 3 Mk., von 36—40 5 Mk., im 41. Lebensjahre 7 Mk., im 42. 10 Mk., im 43. 15 Mk., im 44. 20 Mk., im 45. 25 Mk.

Monatsbeitrag im Alter von 18—20 Jahren 1 Mk., 21—25 Jahren 1.20 Mk., 26—30 Jahren 1.40 Mk., 31—35 Jahren 1.60 Mk., 36—40 Jahren 1.90 Mk., 41—45 Jahren 2.20 Mk.

Sterbegeld 600 Mark.

Anmeldungen und jede gewünschte Auskunft bei den Herren **Heil,** Hellmundstr. 38, **Stoll,** Zimmermannstr. 1, **Lenius,** Hellmundstr 5, **Ehrhardt,** Westendstr. 24, **Ernst,** Philippsbergstr. 47, **Groll,** Bleichstr. 14, **Berges,** Blücherstr. 22, **Drangsal,** Westendstr. 10, **Halm,** Feldstr. 1, **Kunz,** Feldstr. 19, **Reusing,** Bleichstr. 4, **Ries,** Friedrichstr. 12, **Schleider,** Moritzstr. 34, **Sprunkel** (Zingel Nachf.), kl. Burgstr. 2, **Zipp,** Herderstr. 3, sowie beim Kassenboten **Spies,** Schiersteinerstr. 16.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen mehr als 904 Millionen Mark. Bisher ausgezahlte Versicherungssummen mehr als 472 „

Die stets hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 230 Millionen Mark zurückgewährt.

Sehr günstige Versicherungsbedingungen: Unverfallbarkeit sofort, **Unanfechtbarkeit** und **Weltpolice** nach 2 Jahren.

Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank: **Heinrich Port** in Firma **Hermann Rühl** Rheinstr. 60a.

Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Cautions- und Garantie-, Sturmschäden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung.

General-Agent: **Heinrich Dillmann.**
Bureau: Rheinstraße 60a, 1.

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Fr. Mulot,** Bismarckring

Verlobte

kaufen keine Ausstattung ohne vorher

unser grosses Hauptausstellungshaus für kompl. Wohnungseinrichtungen in allen Preislagen (welches direkt bei der Fabrik Heidelbergerstr. 129 liegt) besichtigt zu haben.

Unser Hauptausstellungshaus, grösstes Geschäftshaus Darmstadts, das als eine Sehenswürdigkeit I. Rangs und einzig in seiner Art dastehendes grossartiges Musterhaus bekannt ist, ist durch sämtliche 6 Etagen nach den neuesten Erfahrungen der Einrichtungsbranche mit Musterzimmern ausgestattet und belehrt, wie man sich wohnlich gemütlich und doch vorteilhaft einrichten kann. Man sieht die ganze Wohnung vom Salonteppich bis zur Kücheneinrichtung fertig vor sich, sodass man sich leicht ein Bild des zukünftigen Heims machen kann. Es wird besonders Wert darauf gelegt, dass die moderne Richtung, in mässig modernen aber hübschen Formen zum Ausdruck kommt und unsere Möbel trotz ff. Ausführung und elegantem Styl zu erstaunlich billigen Fabrikpreisen direkt an Private geliefert werden können.

Wir liefern franko u. leisten 10 Jahre Garantie für unsere Fabrikate.

Darmstädter Möbelfabrik

Georg Schwab, Hoflieferant.

Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands.

300 Zimmereinrichtungen ausgestellt und stets lieferfertig vorrätig.

Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr. Freie Besichtigung gerne gestattet

Man verlange Preisliste mit Abbildungen.

Billigste und offen ausgezeichnete Preise.

Bei ungefährer Angabe der Preislage sind wir gerne bereit, eine entsprechende Aufstellung mit perspektivisch photographischen, naturgetreuen Aufnahmen der einzelnen Zimmer, ohne jegliche Verbindlichkeit, zur besseren Orientierung einzusenden. 988/108

Der Verkehr zwischen unserer Filiale Frankfurt a. M. resp. Darmstadt, Rheinstrasse, und dem Hauptausstellungshaus und Fabrik, Heidelbergerstrasse, wird zur Bequemlichkeit unserer verehrten Kunden durch eigenes Automobil unter zuverlässiger Führung hergestellt.

H. ZAHN, Sattlermeister,
Schwalbacherstrasse 12.

Grosses Spezialgeschäft in Luxusgeschirren, Reit- und Stall-Utensilien.

Spezial-Abteilung in Chaisen-(Wagen)-Ausschlagung.

Zur Saison empfehle mein reichhaltiges **Lager** in

wollenen Pferdedecken

aller Dessins, Preislagen und Qualitäten.
Feinste Referenzen. Beste Spezialarbeiter.
Verkaufsräume und **Werkstätte** im Seitenbau und Hinterhaus. 1102

Wiesbadener Depositencasse
der
Deutschen Bank

Fernspr. 164 **Wilhelmstrasse 10a.** Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 2163

Kapital u. Reserven: 297 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Die Firma, unter welcher das **Amtliche Rollfuhr-Unternehmen der Kgl. Preuss. Staatsbahn** arbeitet, ist:

Rollcomptoir
der vereinigten Spediteure
G. m. b. H.

Bureau:
im Süd-Bahnhof
Wiesbaden.

Um Verwechselung mit ähnlich klingenden in keiner Beziehung zu dem amtlichen Unternehmen stehenden Firmen, wie „Speditionsgesellschaft etc." zu vermeiden, bitten genau die obige Firma:

„Rollcomptoir der vereinigten Spediteure"

zu beachten. 7739

Neu. Neu.

Petroleumgasglühlicht-Brenner,

das Beste was bis jetzt dagewesen ist.

Übernehme die volle Garantie für gutes Brennen. Die Leuchtkraft ist stärker als Gasglühlicht bei geringem Petroleumverbrauch, **1¼ Pf. pro Stunde.** Die Brenner passen auf 14''' alte Lampen, welche im Laden brennend zu sehen sind. 7112

M. Rossi, Metzgergasse 3. Telephon 2060.

Frankfurter Hypothekenbank.

Pfandbriefverlosung am 7. Juni 1906.

Bei der am 7. Juni 1906 vor Notar stattgehabten Verlosung sind von unseren

3½% Pfandbriefen der Serien 12, 13, 15 u. 19

die folgenden Nummern zur Rückzahlung auf den 1. Oktober 1906, mit welchem Tage die Verzinsung endigt, gekündigt worden. Es beziehen sich diese Nummern auf **sämtliche Literae,** also auf **alle Stücke, welche eine der Nummern tragen.**

Nr. 290 351 416 557 637 815 850 934 1082 1092 1287 1374
1479 1494 1520 1637 1649 1734 2234 2302 2422 2429 2485 2602 2653 2998
3107 3258 3386 3423 3488 3587 3841 3878 4233 4329 4330 4526 4530 4650
4722 4845 4949 5046 5149 5572 5856 6114 6175 6211 6359 6427 6509 6525
6761 7342 7680 7732 7813 8101 8186 8442 8620 9180 9231 9272 9322 9341
9408 9618 9637 9666 9712 9761 9839 9843 9942 9998 10114 10205 10310
10347 10489 10591 10800 11123 11204 11456 11587 11710 11911 12502
12686 12780 13064 13167 13271 13485 13504 13641 13884 13887 14089
14136 14577 14878 14897 14937 15028 16076 16158 16405 16645 16897
16911 16959 17271 17320 17495 17562 17691 17721 17999 18018 18136
18425 18614 18759 18823 18934 19107 19153 19254 19299 19308 19334
19461 20052 20057 20072 20101 20169 20184 20298 20418 20752 20806
20994 21150 21459 21469 21529 22055 22180 22245 22394 22583 22719
23211 23387 23763 23781 24027 24031 24236 24265 24329 24481 24840
24881 24898 25001 25119 25387 25691 25926 25929 25957 26020 26054
26173 26194 26335 26353 26388 26717 26772 27231 28208 28414 28447
28604 28925 28998 29047 29621 29786 29862 29895 30269 30291 30519
30855 60198 60305 60602 60831 60860 61205 61569 61783 61814 61815
61927 62266 62302 62327 62542 62612 62616 62649 62691 62795 62844
62962 63340 63531 63584 63617 63655 63727 63739 64051 64309 64500
64574 64635 65341 65387 65428 65534 65619 65622 65886 66306 66342
66373 66448 66551 66696 66726 67418 67489 67549 67644 67651 67972
67981 68027 68450 68748 69517 69787 70099 70326 71947 72008 72289
72919 73045 73092 73112 73122 73129 73516 73673 73762 73859 73908
75211 75478 75483 75547 75697 76251 78068 78108 78225 78742 79279
79439 79580 79715 79717 79753 79931 79959 80529 80688 81003 81007
81063 81070 81084 81157 81197 81606 81755 81774 81809 81993 82236
82372 82515 82595 83020 83233 83363 83451 83848 84022 84270 84372
84457 85120 85565 85847 86158 86172 87303 87377 87531 87616 87853
100048 100145 100187 100411 100607 100813 100834 100990 101137 101362
101382 101565 101758 101759 101975 102213 102223 102249 102420 102443
102516 140076 140278 140293 140310 140512 140521 140664 140822 141017
141270 141417 141445 141763 141841 142201 142621 142972 143284 143637
143647 143768 144032 144194 144810 144820 144860 144936 144940 145006
145219 145254 145260 145514 145537 145666 145733 145967 146157 146529
146829 146889 147282 147398 147847 147969 147999 148048 148401 148669
148724 148793 149076 149217.

Die Rückzahlung dieser heute gekündigten Pfandbriefe erfolgt vom 1. Oktober 1906 ab. Auf solche Stücke, welche erst nach dem 31. Oktober 1906 zur Einlösung gelangen, wird für die Zeit vom 1. Oktober 1906 ab bis auf weiteres ein 2%iger Depositalzins vergütet.

Aus früheren Verlosungen sind noch rückständig:

Ser. 12 Lit. P Nr. 1852 9220 16227.
" " " R " 12049 16810.
" " " Q " 16214 18586 19388.
Ser. 13 Lit. N Nr. 62100.
" " " O " 64012 78550 79564 101388.
" " " P " 64012 66701 74236.
" " " R " 23558 25383 66701 66884 74570 78086.
" " " Q " 64626 65627 67913 74240 78406 78938.
Ser. 19 Lit. O Nr. 145493.
" " " P " 140020 140992.
" " " Q " 140265.

Die Einlösung erfolgt in Frankfurt a. M. an unserer Kasse, auswärts bei denjenigen Bankhäusern, die sich mit dem Verkauf unserer Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen beschäftigen.

Ebendaselbst wird auf Wunsch der Umtausch der verlosten Pfandbriefe gegen neue Stücke derjenigen Serien, die wir zur Zeit ausgeben, zum Tageskurs besorgt.

Die Kontrolle über Verlosungen und Kündigungen unserer Pfandbriefe übernehmen wir auf Antrag kostenfrei; Antragsformulare, aus welchen die Bedingungen ersichtlich sind, können an unserer Kasse, sowie bei unseren Einlösungsstellen bezogen werden.

Frankfurt a. M., den 7. Juni 1906. 2432

Frankfurter Hypothekenbank.

Wilhelm Ruppert, Spedition und Möbeltransport,

Mauritiusstrasse 8,

empfiehlt sich für **Umzüge** innerhalb der Stadt und nach auswärts mit **gepolsterten Patentmöbelwagen,** sowie Expeditionen aller Art. 7838

Bahnholz,

Telephon No. 432.

Restaurant u. Café,
Schönster Ausflugsort am Platze. 2210
Möblierte Zimmer und Pension
empfiehlt
W. Hammer, Besitzer.

Luft- und Sonnenbäder Herren- u. Damenabteilung.

Sanatorium Siegfried Wiesbaden

Bierstadter Höhe. — Telephon 2470.

Haltestelle der elektr. Strassenbahn: Linie Sonnenberg (Hydnstrasse.) Omnibus nach Bierstadt.

Best eingerichtete Anstalt für physik.-diät. Therapie nach Dr. **Lahmann.** **Entziehungskuren.** Durchaus individuelle Behandl.; Aufnahme von nur 10 bis 12 Patienten. — Pensionspreis pro Tag von Mk. **6.—** an. — Kein Arztzwang. — Auch für ausserhalb des Sanatoriums Wohnende benutzbar. — Günst. Bade-Arrangements. — Prospekte durch den Bes.: **B. Siegfried.** Leitender Arzt: Dr. med. **Hrch. Schmidt.** 8248

Luft- und Sonnenbäder Herren- u. Damenabteilung.

Die Katze im Sack

kauft derjenige, welcher die **jetzt erhöhten Schuhpreise** zahlt, ohne sich vorher von der Tatsache überzeugt zu haben, daß bei **mir, nur Marktstr. 22**, die Preise immer noch **außergewöhnlich billig**, z. Teil sogar noch **billiger als seither** sind. — — Trotz des großen Aufschlags in Schuhwaren ist es mir gelungen mehrere große Posten hochfeiner Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhe und -Stiefel in Boxcalf, Chevreaux u. Wichsleder zu fabelhaft billigen Preisen einzukaufen. Z. B. sind vorhanden: Boxcalf-Stiefel in ca 20 verschied. Fassons, auch Rahmenarbeit und Goodyear-Weltstiefel, Syst. Handarbeit, sowie Kinder-Schulstiefel in eleg. Ausführung. Div. Sorten Hausschuhe, u. Pantoffeln in enorm. Auswahl. Es sollte niemand versäumen, diese wirklich günstige Gelegenheit zu benutzen, denn hier **Marktstr. 22** zahlt man **keine** erhöhten Preise, sondern ganz erheblich **reduzierte** Preise für eleg. Schuhwaren. 8424

Marktstr. 22, 1., kein Laden
(Telephon 1894)
im Hause des Porzellangeschäfts der Firma **Rud. Wolf**.
Bitte auf Marktstr. 22 zu achten.

Gesetzl. geschützter
Syrup.

Das Rezept für 3 M. abzugeben. Näheres **Kohlmann**, Helenenstraße 1a. 8472

Möbel-Ausverkauf
wegen
Geschäftsaufgabe

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe verkaufe ich mein großes Lager an **Möbeln, Betten, Spiegeln u. Polsterwaren, prima Arbeit, zu spottbilligen Preisen**, helle Schlafzimmereinr., vollst. Betten, Kleiderschr., Spiegelschränke, Vertikows, Kommoden, Küchenschr., Waschkommoden, Sprungr., Matratzen, Diwan u. Sophas, alle Sorten Tische, Stühle u. Spiegel. Transport frei 48

Frankenstraße 19

Bims die Händ' mit Abrador

Für Schuhmacher!
Schaften aller Art, in feinster Ausführung, liefert n. Maß 7016
Joh. Blomer, Schwalbacherstr. 11.

Vereinslokal noch einige Tage i. d. Woche frei. 7386
Hotel Mehler.
Mühlgasse 7.
Besitzer: **Michael Henz.**

Rohrstühle,
jeder Art kauft man am besten in der Stuhlmacherei von
7123 **A. May,**
Mauergasse 8.
NB. **Rep. u. Flechten** von Stühlen gut u. billig.

Arbeiter-Kleider, 3742
fertig u. nach Maß bei geringem Zuschlag. Tirtey- Buxkin- Hosen 6,50 Mk.
Franz Bleickhardt,
moderne Maß-Schneiderei,
Biebrich, Heppenheimerstraße 6.

! Achtung !
Schuhwaren,
reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten u. Größen zu staunend bill. Preisen findet man
Marktstr. 22, 1.
Kein Laden. 8368 Tel. 1894.

Guten, billigen Mittags- und Abendtisch **Speisehaus,** Frankenstr. 8. 9832

Heirat wünscht jg. Frl., 26 J. gr. Erschein., 80000 M. Verm. spät. bed. Erbsch., mit charaktery. Herrn. Refl. (m. a. ohne Verm.) erh Näheres u. „**Hymen**", Berlin 18. 9771

Heirat.
Witwer, Anfang 50er, gesund, stattliche Erscheinung, mit 2 minderjährigen Kindern, sucht tüchtige, kinderlose Witwe, event. Fräulein gesetzteren Alters zwecks baldigster Wiederverheiratung. Off. u. H. 8560, an. d. Exp. d. Bl. 8574

Das Beste für die Haut
Wenzel's-Seife
Pat. ges. gesch. Nr. 77 73 2.
Prämiirt m. gross gold. Medaille
beseitigt alle Hautunreinigkeiten, Pickel, Mitesser, Nasenröte, rote Hände, Sommersprossen, Falten u. Flecken etc. **Stück 50 Pfg.** in allen Apotheken, Drogen- und Parfümeriehdlg. Prospekte durch die alleinigen Fabrikanten. 238/125
Chr. Wenzel & Co.
Mainz.

Wer liefert **Wald- u. Grottensteine.** 8590
Offerten mit Preis unter **W. 8559** an die Exp. d. Blattes.

Graues Kätzchen am Mittwoch abhanden gekommen. Wiederbringer erh. g. Belohnung Michelsberg 20, Hth. 1. 8591

Verloren ein **Trauring**, gez. F. 2. 05. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung 8615
Moritzstraße 23, Hth.

Faß-Niederlage,
Wiesbaden, 7408
Inh.: **A. Blum**, Bleichstr. 12.
Fässer (weingrün), all. Größen stets auf Lager bei reellen Preisen.

Seit Jahren überall eingeführt und beliebt ist:
Marburg's Schweden-König 6139

als bester
Kräuter-Magenbitter
Alleiniger Fabrikant:
Fr. Marburg
1 Neugasse 1
Gegr. 1852
Telefon 2059.
Marburg's Schweden-König ist patentamtl. geschützt Vor mißbräuchlicher Benutzung der Bezeichnung „Schweden-König" wird gewarnt.

Frauenleiden.
Hilfe gegen Weißfluß, Blutstockung. Damen können sich vertrauensvoll an mich wenden. 2777
Frau Lehmann
Berlin N., Eichendorfstr. 18.

Damen
wenden sich in Krankheitsfällen und bei allen Störungen vertrauensvoll an **Peter Ziervas, Kalk bei Köln 115.** 2758

Ernst Hess
Harmonikafabrik, gegr. 1872
Klingenthal (Sa.) Nr. 231.
liefert als Spezialität **Zugharmonikas**, 2, 3, 4, 6, 8 chörig, 1, 2, 3 reihig, in 120 verschiedenen

Nummern, zu staunend billigen Preisen, Bandonions, Mundharmon., Dreborgeln, Violin, Zith., Ocarinas, Musikwerke billigst. Garantie: Zurücknahme und Geld retour. Neuester Katalog mit über 350 Abbildung. umsonst u. portofrei. 4821

Kegelbahn für einige Abende in der Woche noch zu besetzen. 7447
Kaiser Adolf,
Grenze Dotzheim-Wiesbaden.
Fahrgelegenh. per elektr. Bahn.

Küchenkönigin
Edelgewürz
für alles, kalt u. warm

überall käuflich — Fabrikdepot
N. Hattemer III.,
Gau-Algesheim und Mainz.
Vertreter u. Lager: **Hrch Eich** Wiesbaden. 2871

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Grundstück-Verkehr.
Angebote.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen**, sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des „**Nordd. Lloyd**", **Billets zu Originalpreisen**, jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Tel. 2308

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich
Hellmundstr. 53, 1. Et.,
empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein Haus, westl. Stadtteil, m. Laden, dopp. 2-Zim.-Wohn. mit gutgeh. Geschäft, welches sich auch für Damen, die sich selbständig machen wollen, eignet, krankheitshalber für 60000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein sch. Haus m. 5-Z.-Wohn., Stallung f. 2 Pferde, Remise, großem Hof, f. Kutscher, Flaschenbierh. u. s. w. sehr geeignet, für 60000 Mk. mit 5000 Mk. Anz. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus, südl. Stadtteil, m. 3- u. 4-Zim.-Wohn., ruh. Lage, Vorgarten, großem Hof und Bleichpl., mit allem Komf. ausgest., wegzugshalber für die Taxe von 126000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein Haus, Helenenstr., mit 2 Läden, 4-Zim.-Wohn. in jed. Et. u. dopp. 2-Zim.-Wohn. im Dachg., für 72000 Mk., ein rentabl. Haus, westl. Stadtteil, mit dopp. 3-Zim.-Wohn., gr. Werkst., gr. Keller, für 96000 Mk., sowie verschied. Häuser, westl. und südl. Stadtteil, wo Läden gebrochen werden können, für 75000, 105000, 115000, 132000, 142000 und 150000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein Wiesen-Grundstück, ca. 3½ Morgen groß, vorzügl. Boden, an fließend. Wasser, für Gärtnerei sehr geeignet, ist für 120 M. pro Rute zu verk., sowie ein noch neues Wohnhaus in Biebrich m. 3 Wohn. à 3 Zimmer u. Zubehör, Stallung, Scheune, große Waschküche, Bleichplatz an fließend. Wasser gelegen, für Wäscherei, Fuhrwerksbesitzer usw. sehr geeignet, für 26000 M. mit 5000 M. Anz. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein rentabl schönes Haus, Näh. untere Adelheidstr., mit 5 Zimmer Wohnung jede Etage, für 88000 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich.
Hellmundstr. 53.

Eine Villa, vorzügl. Lage, zum Umbauen geeignet, mit 67 Rth. Terrain, Abrißungsh. f. 80000 M. mit 15000 M. Anzahlung zu verk. durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Eine Villa Emserstr. mit 5 Zim.-Wohn. und Hth., für Pension, a. f. Bauspekulanten sehr geeignet, ist Abteilungshalber preiswert zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstr. 53.

Ein gut geb. Etagenh., Terrain 36 Rth., schön angelegter Garten, ruhige gesunde Lage in Eltville, für 20000 Mk., ferner e. Etagenhaus, Terrain 60 Rth., schöner Garten, für 17000 Mk., sowie eine Anzahl schöner Villen u. Etagenhäuser im Rheingau, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53.

Eine prachtvolle Villa mit allem Komf. ausgest. Nähe Bierstadterstraße mit 10 Zimmern u. Zubeh., gr. Garten, ca. 56 Rth. Terrain, für 153000 Mark, ferner eine Villa, Adolfshöhe, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit 7 Zim. und Zubehör, schönem Garten, für 48000 Mark, sowie eine Anzahl Pensions- und Herrschafts-Villen in den versch. Stadt- und Preisl. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich,
7595 Hellmundstr. 53.

7 Villen,
Einfamilienhäuser, an der Schützen-, Walkmühlstr., in der Preislage v. 55—100000 M. zu ver. Dieselben sind verschieden groß (Küchen teils im part) m. kleinem Gärtchen, Zentralheizung (einige mit Ein enmarmortrepp u. Diele), vornehmer Ausstattung, in gesunder Lage, Waldesnähe, elektr. Bahnverbindung rc., Miete nicht ausgeschlossen. Näh. beim Besitzer **Max Hartmann**, Bauunternehm., Schützenstr. 1 Telephon 2105. 7827

2 Villen,
in Nähe des **Kurparks**, Amselbergstraße 9 u. Bingerstr. 18, für 60 bezw. 50000 Mk. zu verkaufen, die Villen haben schöne Gärtchen, Zentralheiz., Entree mit Treppe in Marmor, schöne Aussicht, herrliche Lage, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn rc. Die Villen sind auch zu verm. Näh. beim Besitzer
Max Hartmann,
Bauunternehmer, 7828
Schützenstraße. 1.
Telephon 2105.

Bauplatz f. Haus u. Stallung zu errichten, an der Waldstr., billig zu verkaufen. Näheres bei K. Auer, Adlerstr 61, 1. 10067

Sehr günst. gel. Bauplatz, 42 Ruten bei Niedernhausen (Taunus), Nähe hübscher Villas, fließendes Wasser, 5 Min. v. der Station krankheitshalber billig zu verk. Näh. **D. Jacobi**, Priv., Niedernhausen 4582

Gut rentabl. Miethaus an der Waldstr., 4—5000 Mk. unt. der Taxe, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. 828
Näh. in der Exp. d. Bl.

Dotzheim,
schönes 2stöck. Wohnhaus, enth. 9 Zim., 3 Küchen, alles neu herger., in ruh. gesunder Lage gel. mit Holzstellenbau, sch. großer Hof mit Gartenhaus u. kl. Garten, w. auch als Bauplatz benutzt kann werden, eignet sich auch für Wäscherei zum Preise von 18000 Mk. zu verk. Näh. im Verlag. 2359

Villen-Verkauf.
Meine an der Schützenstr. neu erbauten, teils einige Jahre bewohnten 8 Villen, mit allen Komforteinrichtungen, in verschied. Größen und Preislagen von 55 bis 100000 Mk., sind zu verkaufen u. bitte Interessenten um gefällige Besichtigung. Vorzügliche, gesunde, freie Lage in Waldesnähe, mit elektr. Bahnverbindung rc.
Näh. durch den Besitzer
Max Hartmann,
Schützenstr. 1. 1185

Zu verkaufen
Villa Schützenstraße 1, mit 10—12 Zimmern. Bad und reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage. in Waldesnähe, hübsch, Garten, elektr. Licht, Zentralheizung, Marmortreppe, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn rc. Beziehbar jederzeit. Näheres daselbst 2268
Max Hartmann.

3 × 4-Zimmer-Haus
mit großem Garten
a. d. Philippsbergstr. ist für M. 97000 z. verk. Anzahlung M. 10000. Jahresüberschuß M. 1200 ca. 8534
Näh. Rheinstraße 43, 1. r.

2 × 3-Zimmer-Haus
an der Seerobenstraße, welches jährlich Ueberschuß von beutto M. 1200 ca. bringt, ist für M. 95000, — bei 10000 M. Anzahlung zu verkaufen. 8533
P. A. Herman, Rheinstr. 43.

3- u. 4-Zimmer-Haus
an d. Kleiststraße ist zur feldgerichtlich. Taxe bei geringer Anzahlung zu verkaufen. 8532
P. A. Herman, Rheinstr. 43.

Haus mit Bäckerei
für 55,000 Mark zu verkaufen.
Offerten unter E. E. 8419 an die Exped. d. Bl. erbeten. 8420

Rentables Haus
ist unt. günst. Bedingungen zu verk. od. zu verm. Dasselbe befindet sich in d. best. Lage v. Kastel, Mainzerstraße 36 in welchem schon 18 J. e. gute Wein- u. Bierrestauration betr. wird, nebst e. Laden m. gut. Schuhgeschäft. Die Wirtschaft kann zu jed. Zeit verm. werden. Alles Nähere b. Eigent. Johann Harth, Kastel, Mainzerstr. 63 8415

Haus
mit 8419
Metzgerei u. Wirtschaft
sofort billig zu verk. 8419
Offerten unter E. E. 8419 an der Expedition dieses Blattes.

Hypotheken-Verkehr.
Angebote.

Darlehen
direkt vom Bankgeschäft auf Möbel, (Mobiliarverkauf) sowie gegen Bürgschaft, Lebensversicherungs-Abschluß oder sonstige Sicherheiten beschaff. prompt und reell
Bankvertreter: **A. Bade,** Wiesbaden, Rüdesheimerstr. 23. 8333

Darlehen
in jeder Höhe an Jedermann sowie **1. u. 2. Hypotheken** (auch aufs Land) beschafft diskret, schnell und koulant 8520
A. Blüher, Wiesbaden,
Dotzheimerstraße 32, p. r.
Persönliche Rücksprache erwünscht v. 8—8 Uhr u. Sonntags vorm.

Auf 1. Hypotheken,
auf 2. Hypotheken
sind stets Privat-Kapitalien zu begeben durch 1547
Ludwig Jstel,
Webergasse 16, 1. Fernspr. 2188.
Geschäftsstunden von 9—1 und 3—8 Uhr.

Darlehen auf Möbel, Wirtsch. usw. gibt Selbstgeber ohne unnötige Vorauszahlung. **Unger**, Berlin, Gubenerstr. 46, Rückporto 310/339

15—20000 Mark
Mündelgeld, auch aufs Land, sof. zu vergeben durch Ludwig Jstel, 125 Webergasse 16. 1.

Gelddarlehen zu 5 Proz. auch auf Möbel gibt **Kleusch**, Berlin, Schönhauser Allee 128, Rückporto. 312 393

14—20 und 30—40000 Mk.
auf 1. Hypothek auszuleihen.
Elise Henninger,
Tel. 1953. Moritzstr. 51.

10., 20., 30., 35000 und **60000** M., letzte auch geteilt Näh. Wiesbaden auf 1. Hypothek auszuleihen. 8316
Elise Henninger, Moritzstr. 51.

Geld-Darlehen
geg. Sicherht., Mob., Lebens-Versich.-Absch.
Hypotheken, Immobilien,
auch deren Beleihungen, vorteilh. Beteiligung, sowie **Käufer**, Teilhaber rc. besch. schnellstens (Rückporto erbeten) 8177
Seyberth, **Wiesbaden,** Gneisenaustr. 7, pt. l.

Darlehen in jeder Höhe an jedermann besch. Diskret. (Keine Nachn. od. Liste) 6198
A. Blüher, Wiesbaden, Dotzheimerstr. 32, p. r.

Sie finden Käufer oder Teilhaber
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe
rasch u. verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch 210
E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. Kreuzgasse 8, I.
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen m. eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe.

4000—4500 Mk.
als 2. Hypothek aufs Land bei pünktlichen Zinszahler auf neuerbautes Haus sof. ohne Vermittler zu leihen gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 2785

100,000 Mark

(Innerhalb 6 Wochen sind 4 Haupttreffer in meine Kollekte gefallen)

ist der Hauptgewinn der **Siebengebirgs-Geldlotterie**, Ziehung 19. Sept. und folgende Tage, 1 ganzes Los 4 Mk. 1/2 Los 2 Mk., Liste und Losporto nach auswärts 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet, auch unter Nachnahme, [7876] Die Glückskollekte von **Carl Cassel, Kirchgasse 40 u. Marktstraße 10.** Telephon 974.

Wiesbadener Möbelheim

Bureau: **Rheinstrasse 21,** neben der Hauptpost.

Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur, bietet die **denkbar beste und billigste Gelegenheit** zur **sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten** Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. **auf kurze wie lange Zeit.**

Neu für Wiesbaden sind: ausser den **allgemeinen Lagerräumen:**

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50 □ grosse Kammern, durch Sicherheitsschlösser **vom Miether selbst verschlossen.**

Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte **unter Verschluss der Miether.** Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safesschlösser versehen. 1134

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: **Bahnhofstrasse 6.**

Spedition.

Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assekuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport

mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt.

Verpackung unter Garantie

von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung

ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke, Möbel, Koffern, Kisten etc.

in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungefrierfreien

Lager-Häusern,

die grössten am Platze, Schlachthausstrasse 5 und 7.

Beste Referenzen.

Gefällige Anmeldungen zu meinem am

Dienstag, den 16. Oktober cr.,

in meinem

Privat-Unterrichtslokal
Hellmundstr. 43

beginnenden

Tanzkursus

bitte ich in meiner Wohnung

Gustav-Adolfstrasse 6, p.

bewirken zu wollen.

A. Doneeker

Lehrer der Tanzkunst
Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Privat-Tanzunterricht in meiner Wohnung zur beliebigen Zeit. 7834

Beginn unseres

Haupt-Tanz-Kursus

am **Dienstag den 16. Oktober, abends 8 1/2 Uhr,** im **Hotel Friedrichshof** (Gartensaal). Ohne Konkurrenz.

Privat-Tanz-Unterricht in unserer Wohnung **ungeniert** und bequem zu jeder Zeit für einzelne und **mehr. Personen.** Beginn eines **feineren**

Extra-Tanz-Kursus

am Mittwoch den 17. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im **Hotel Friedrichshof** (oberer Saal). Prospekt gratis. Gefl. Anmeldungen erbeten.

G. Diehl u. Frau
7249 **Bleichstraße 17, I.**

! Brüche !

Fachgemässe Herren- u. Damen-Bedienung. Diskrete Bedienung, Diskreter Anprobe-Raum.

Meine bewährten, **anatomisch** nach dem Körper gearbeiteten **Bruchbänder** halten alle reponirbaren Brüche sicher zurück. Monats-, Leib- und Vorfallbinden bewährtester Systeme, Geradehalter, Korsetts, Messingapparate und künstliche Glieder.

Anfertigung in eigener Werkstätte mit Kraftbetrieb. 7794

Oscar Metzler, Bandagist,
31 Rheinstr. 31, neben dem kgl. Regierungsgebäude.
Fernruf 1976.

Einfache, doppelte u. amerikanische, Buchführung, Kaufm. Rechnen Konto-Korrentlehre, Wechsellehre, Korrespondenz, Schönschreiben, Rund- u. Lackschrift Maschinenschreiben, auf versch. Systemen Stenographie, Vervielfältigen mit Hektographie-, Cyclostyle- u. Drehapparaten, Kontorpraxis.

Für fachmännischen gediegenen Unterricht mit Einzel-Unterweisung garantiert die 30-jährige Praxis des Leiters. 6571

Vornehmes Institut für Tanz-Unterricht.

Unsere diesjährigen Tanzstunden Gymnasiasten-, Privat- und Sonderkurse beginnen wieder Mitte Oktober. Gefl. Anmeldungen nehmen wir in unserer Wohnung **Emserstrasse 43,** I oder **Michelsberg 7** (Laden) täglich entgegen.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass der Unterricht in unserem eigenen elegant eingerichteten Saal im Hause **der Loge Plato,** Friedrichstrasse 27, stattfindet. 7746

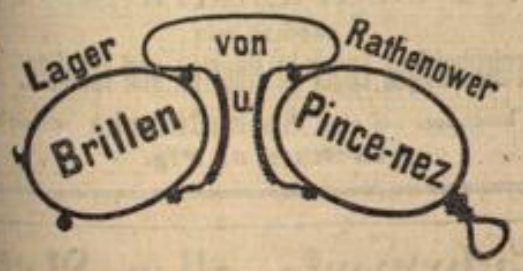
Julius Bier und Frau

Lehrer und Lehrerin für Gesellschafts- und Kunsttänze, Dirigent der Kurhausbälle u. Réunions in Bad Kreuznach.

Rathenower Anstalt für optische Industrie

Carl Müller

Kirchgasse 13 **Wiesbaden** Kirchgasse 13.



Armee-Pincenez, prima Gläser	Mk. 1·50
Nickel-Pincenez und Brillen mit prima Gläser von	„ 2·50 an
ff. Stahl- „ „ „ „ „ „ „ „	„ 3·— „
Double- „ „ „ „ „ „ „ „	„ 7·50
Echte Gold- „ „ „ „ „ „ von	„ 12·— an

Ausführung jeder ärztlichen Verordnung schnellstens.

Grosses Lager in

Operngläser und Feldstecher.

Barometer und Thermometer.

Edison-Phonographen und -Walzen.

Elektrische Artikel. 4312

Daß, wie hier verbreitet wird, die grünen Rabattmarken eingingen, um durch

Rote Rabattmarken

ersetzt zu werden, ist

Schwindel!

Nur gegen die bereits allgemein beliebten

Reellen Grünen Rabattmarken

können die als vorzüglich bekannten **Haushaltungsartikel, Möbel, Bilder, Uhren, Vasen, Schirme** und noch vieles andere in meinem Geschäfte

Kleine Langgasse 7

eingetauscht werden, darum

sammelt nur

Nussbaums

Grüne Rabattmarken

des **Waren-Spar-Rabatt-Systems**
(Karl Nußbaum) 7888
Inh.: **Fritz Ellinger,** Kleine Langgasse 7.

Zu den **Mitte Oktober** beginnenden

Tanz-Kursen

bitte um **baldige** Anmeldungen.

Hochachtungsvoll

Fritz Heidecker,
8231 **Mauritiusstr. 10.**

Tanz-Institut.

Unsere diesjährigen Tanzstunden,

Haupt-, Extra- und Privat-Kursus,

sowie **separat. Kursus für Beamte,** beginnen **Mitte Oktober** und nehmen wir gefl. Anmeldungen in unserer Wohnung **Hellmundstr. 4, III.,** freundl. entgegen.

Unsere Tanzstunden finden im **Promenade-Hotel, Wilhelmstrasse,** und **Hotel Vogel, Rheinstrasse,** statt. 8270

Anton Deller u. Frau.

Privat-Unterricht zu jeder Zeit.

Schaufenster-Gestelle

fabriziert als Spezialität

Heinrich Krause,
Heleenenstraße 29, Ecke Wellritzstraße.
Vernicklungs-Anstalt mit Motorbetrieb. 8248
Reparaturen aller Bronze- und Nickelwaren.

Süßen Apfelmost (täglich frisch).
Fritz Henrich, Obstweinkelterei, Blücherstr. 24.
Telephon 1914. 8554

Wegen Umzug

verkaufe sämtliche in meinem Möbellager befindliche Gegenstände zu jedem annehmbaren Gebote.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Vom 1. Oktober ab in den Räumen **Bleichstraße 18**
7108 **(„Zum weißen Rößl").**

Täglich frischen

Apfelmost.

(Eigene Kelterei.)

August Köhler,
8095 **Saalgasse 38.**

Betten

Kinderbetten, komplett von Mk. 20 an
Eisenbetten, komplett von Mk. 25 an
Holzbetten, komplett von Mk. 30 an
Matratzen in Seegras von Mk. 9 an
Matratzen in Wolle von Mk. 18 an
Matratzen in Kapok von Mk. 35 an

Matratzen in Haar und Roßhaar
in allen Preislagen.

Grösstes Lager in Sprungrahmen u. Patentrahmen.

Riesige Auswahl nur zu haben in der

Bettenfabrik, Mauergasse 8.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Streng reellste und billigste Bezugsquelle.

Lieferant von Vereinen, Behörden, Anstalten etc.

Nur solideste, reellste und beste Ware.

Grosse Ausstellungsräume in 2 Etagen. 6970

MEY's Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Billig * praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in **Wiesbaden** bei: **C. Koch**, Papierlager, Ecke des Michelsberg, **P. Hahn**, Papeterie, Kirchgasse 51; **Louis Hutter**, Kirchgasse 58; **Carl Hack**, Schreibmaterialienhandlung, Rheinstrasse 37; **S. Nemecek**, Bleichstr. 43; **Wilh. Sulzer**, Marktstrasse 10, Hotel „Grüner Wald"; **Thilo Seidenstücker**, Michelsberg 32; **Ferd. Zange**, Marktstr. 11; **Ludw. Becker**, Gr. Burgstrasse 11; **Ph. Schuhmacher**, Schwalbacherstr. 1; **W. Hillesheim**, Kirchgasse 40; **Max Böttger**, Kirchgasse 7; — in **Biebrich** bei **Gg. Schmidt** und **Fritz Weimar**, — in **Hachenburg** bei **S. Rosenau.**

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Wegen Aufgabe der Wirtschaft verzapfe **von Mittwoch den 12. ds. Mts. ab** meinen

garantiert reinen Riesling

aus den ersten Lagen **Hallgartens** zu dem billigen Preis:

1905er per Schoppen Mk. 0.60
1904er „ „ „ 0.80

Um geneigten Zuspruch ladet höfl. ein

Robert Vogelsang „Zum Gambrinus"
Schierstein, Lehrstr. Nr. 24. 2813

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Wilhelm Gerich, Lederhandlung,
Mauergasse 21,
empfiehlt sein Lager in
Sohl- und Oberleder,
sowie 8459
sämtliche Schuhmacher-Artikel.

Sächsisches Warenlager
M. Singer
Michelsberg 5. **Ellenbogengasse 2.**
Altbekannte, vorteilhafte Einkaufsquelle
sämtlicher Manufakturwaren, Strumpfwaren, Trikotagen, Bett-, Tisch-, Küchen- u. Leibwäsche, Gardinen, Betten etc. 8255
Telephon Nr. 976.

Zwetschen ❍ Zwetschen ❍ Zwetschen
10 Pfd. 80 Pf.
Frankfurter Konsumhaus, Wellritzstraße 30, Häfnergasse 11, Moritzstraße 16, Oranienstraße 45. 853

Wer einen billigen, guten, kräftigen Kaffee trinken will, probiere meine Mischungen:
f. Neilgherry } per Pfd. **Mk. 1.20.**
f. Caracas }

Chr. Keiper, Webergasse 34.
Telephon 2075. 8265 Telephon 2075.

Kaiseroel

nicht explodirendes Petroleum
vollständig wasserhell
von der **Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen.**

Unübertroffen
in Bezug auf
Feuersicherheit 7476
Leuchtkraft
Geruchlosigkeit
Sparsames Brennen

Beim Gebrauch des Kaiseroels ist selbst beim Umfallen der Lampen

Feuersgefahr ausgeschlossen!

Echt zu beziehen durch **sämtliche bessere Kolonialwarengeschäfte.**
En gros-Niederlage: **Ed. Weygandt,** Kirchgasse 34.
Name **„Kaiseroel" gesetzlich geschützt.**
Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseroel" verkauft, macht sich **strafbar.**

Wagen

von Herrschaften eingetauscht, zu verkaufen.

1 leichter Landauer,
1 Viktoria (Mylord),
2 Halbverdecke mit abnehmbarem Bock,
2 Dog-carts,
4 Breaks,
5 Kupees, 2- und 3-sitz., mit und ohne Gummiräder,
1 Americaine, sehr leicht,
1 Kutscher-Phaeton,
2 Vis-a-vis mit und ohne Verdeck,
1 Geschäftswagen f. Bäcker, Milchhdl. od. Metzger.

Georg Kruck, Hofwagenfabrik,
Telephon 809.

Bilder
sowie
Brautkränze
werden schön und staubfrei billigst eingerahmt Moritzstraße 6, Seitenbau, part. rechts. 8390

Wörthstrasse 13 **Weinstube** Ecke Jahnstr.
Reine Weine. Gute Küche. Mäßige Preise.
August Hartmann, 8174
langjähriger Küchenchef (Hotel Tannhäuser).

Neu eröffnet!
Tanz-Lehr-Institut „Terpsichore".
Einziges Institut dieser Art.

Hochgeehrten Eltern, Damen und Herren zur gefl. Nachricht, dass meine Winter-Kurse **Anfang Oktober** beginnen. Elegante leichteste Lernweise. Nur vollendete Leistungen. Allerfeinste Referenzen. Gefl. Anmeldungen nehme von heute an entgegen. 8464

Hochachtungsvoll
Wilh. König,
Tanzlehrer und Balldirigent,
Helenenstrasse 30.
Nur feines Institut.

Thüringer Hof, Ecke Dotzheimer- und Schwalbacherstr.
Täglich frischer Apfelmost.
7977 **Jos. Keutmann.**

Turn-Verein Wiesbaden

(D. T.).

Sonntag, den 16. September d. J.:

Herbstturnfahrt

über Idstein, Eisch, Niederems, Reichenbach, Tenne, Neuweilnau, Dombach, Camberg. Abfahrt: **5 Uhr 27 Min** (Hess. Ludwigsbahn). Liederbücher mitbringen; Trommlerkorps vollzählig. **Turnfreunde sind willkommen.** Unsere w. Mitglieder ladet zu zahlreicher Beteiligung ergebenst ein 8369

Der Vorstand.

Möbel
und Einrichtungen
konkurrenzlos billig.

Wiesbaden.	Wiesbaden.
Spiegelschränke	70 Mark
Pol. Vertikow mit Spiegel	38 „
Pol. Kleiderschränke (innen Eichen)	45 „
Sofa- und Auszugtische	15 „
Diwan	35 „
Kompl. Betten	65 „
1-tür. Kleiderschränke	15 „
2-tür. Kleiderschränke	26 „
Küchenschränke	16 „
Trumeau-Spiegel	20 „
Flurtoilette mit Facettspiegel	15 „

Spiegel und Bilder
zu hier noch nicht gekannten Preisen, sowie moderne Kücheneinrichtungen von **50** Mk. an, helle und dunkle Schlafzimmer (Eichen) mit Glas und Marmor von **280** Mark an. 8238

Wiesbaden. J. Rosenkranz, Wiesbaden.
Möbellager, Blücherplatz 3.

Niederlage Wiesbaden: Schlachthausstr. 12

Rheinische Brauerei Mainz.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften!
Telephon 2108. 8116

Zigarren-Spezial-Geschäft
En gros. **Adam Paul.** En détail
47 Friedrichstrasse 47
empfiehlt sein
reichhaltiges Lager in Zigarren und Tabaken.
Mache besonders auf eine **Spezialmarke** aufmerksam
10 Stück 65 Pfg. 7606

Fuhrwerke aller Art
speziell **Federrollen** in jeder Größe stets vorrätig.
9651 **H. Lissmann & Co., Mainz.**

Nassauische
Hauptgenossenschaftskasse
Wiesbaden, E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine des Verbandes nassauischen landw. Genossenschaften und Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Giro Konto. **Moritzstr. 29.** Telephon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene, von den angeschlossenen Genossenschaften übernommene Haftsumme Ende 1905 . . . . . **Mk. 4,099,000.—**
Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dezember 1905 . . . . . **Mk. 229,734.25**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000.— mit Verzinsung von 3½% vom Tage der Einzahlung ab. Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. 6687
Kassenstunden von 9 bis 12½ Uhr.